

# Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 36.

Leipzig, Dienstag den 12. Februar 1929.

96. Jahrgang.



VERLAG JULIUS BELTZ, LANGENSALZA U. LEIPZIG

Soeben erscheinen in 17. Auflage die

## Methodischen Strömungen der Gegenwart.

Unter Mitarbeit führender Pädagogen herausgegeben von Dr. D. Karstädt, Geheimer Regierungsrat, Ministerialrat im Kultusministerium, Berlin. Umfang 32½ Bogen. Preis broschiert M. 12.—, M. 8.— bar, gebunden M. 14.—, M. 9.50 bar.

Ferner erscheint in 2. Auflage:

## Ratgeber für preussische Volksschullehrer u. Lehrerinnen in Rechts-, Wirtschafts- und Standesfragen.

Nach amtlichen Quellen bearbeitet von S. Menzel, Ministerialrat im Preussischen Kultusministerium. Preis gebunden M. 8.—, M. 5.45 bar.

Desgleichen in 3. Auflage:

## Raumlehre.

Eine Einleitung zur Erteilung des Unterrichts in der Raumlehre im Sinne der Meraner Beschlüsse von Ernst Engel, Schulrat in Berlin. Preis brosch. M. 9.—, M. 6.— bar, geb. M. 11.—, M. 7.50 bar.

Sowie in 6. Auflage:

## Heimatkundlicher Anschauungsunterricht.

Von Dr. phil. Emil Dicksch, Otto Schmidt, Karl Groch, Wilhelm Ratthey. Preis broschiert ca. M. 10.—

## Grundlegung der Pädagogik.

II. Teil: Grundbegriffe der Allgemeinen Pädagogik von Dr. med. et phil. F. E. Otto Schulke, ord. Professor für Pädagogik an der Universität Königsberg i. Pr. Preis broschiert ca. M. 9.—

Besonders sei noch hingewiesen auf:

## Grundschularbeit.

Im Auftrage des Zentralinstitutes für Erziehung und Unterricht herausgegeben von Karl Eckhardt und Stephan Konečný. Preis broschiert M. 5.—, M. 3.35 bar, gebunden M. 6.50, M. 4.45 bar.

## Die Schule der Demokratie.

Ein Aufriss des Bildungswesens der Vereinigten Staaten. Von Oberregierungsrat Erich Hylla, Berlin. Preis in Leinen M. 9.50, M. 6.45 bar.

## Dem Dichter nach.

Schaffende Poesiestunden II. Teil. Von Ministerialrat Dr. D. Karstädt. Preis broschiert M. 12.—, M. 8.— bar, gebunden M. 14.—, M. 9.50 bar.

Von den

## Neuen Pädagogischen Nachrichten

erschien soeben Heft 12, welches ich den Firmen, die für mich besonders tätig sind, zu Werbezwecken gern abgebe.

## Innerhalb zehn Wochen 5000 Stück geräumt

In Partien verkäuflich ist das entzückende, mit dem Herzen geschriebene Buch:



# Friedel Harwitz

Der Roman eines Kindes  
Von Maria Heinze-Hoferichter

Ⓜ

Mit 12 Schwarzweißzeichnungen von Karl Mühlmeister  
244 Seiten, feinstes Edelpapier. Eleg. Ganzlbd. RM. 3.—

**Sehr günst. Bezugsbedingungen! Glänzende Urteile!  
Prospekte und Lesezeichen stehen zur Verfügung!**

**Wir bitten um tätige Verwendung! Legen  
Sie das Buch ständig ins Schaufenster!**

## Ensslin & Laiblins Verlag in Reutlingen

**RUWO**

**Reichsunfallverhütungswoche**

**RUWO**

Für das Schaufenster des Sortiments! Für den Massenvertrieb  
an Sanitäter, Feuerwehren, Betriebe und in jede Familie!

### Die Standardwerke:

Im 75. Tausend erscheint dieser Tage:

### Der Samariter. Leitfaden für die erste Hilfe bei Unglücksfällen.

Von Medizinalrat Dr. BLUME. Zwei Teile: Text- und Tafelband mit über  
150 Abbildungen. Zusammen M. 1.80

Die Fachwelt: „Es gibt kein Werk über Samariterhilfe, das sich durch  
gleiche Prägnanz, Einfachheit und Klarheit auszeichnet.“

In 13. Auflage eben erschienen:

### Grundzüge des theoretischen Unterrichts der frei- willigen Sanitätskolonnen. Von Kolonnenarzt Dr. GUTTEN-

BERG. IV, 59 Seiten. Preis 80 Pfennig

Dieses Taschenbüchlein gibt auf alle Fragen Antwort, sei es  
bei Verletzungen, Brüchen, Ohnmacht und Erkrankungen.

Beispiel: Frage: Wie rettet man einen im Eis Eingebrochenen  
oder im Wasser Ertrinkenden?

Antwort: Durch Zuschieben (oder Zuwerfen) einer  
langen Stange, eines Brettes oder einer Leiter.

Bei Sonderverwendung erbitten wir sofort Nachricht!

Ⓜ

**VERLAG G. BRAUN IN KARLSRUHE**

Ⓜ

## Redaktioneller Teil

### Bekanntmachung.

#### Betr. Deutsche Buchhändler-Lehranstalt zu Leipzig.

Die Deutsche Buchhändler-Lehranstalt ist am 1. Oktober 1928 in den Besitz und in die Verwaltung unseres Vereins übergegangen. Sie ist eine höhere Fachschule und steht als gewerbliche Schule im Sinne des sächsischen Gesetzes vom 3. April 1880 unter der unmittelbaren Aufsicht des Rates der Stadt Leipzig und unter der Oberaufsicht des Wirtschaftsministeriums zu Dresden.

Wir richten an unsere Mitglieder die Bitte, ihre Söhne und Töchter entsprechenden Alters, die dem Buchhandel bereits angehören oder ihm zugeführt werden sollen, und die jüngeren Gehilfen und Gehilfinnen zu deren weiterer beruflicher Ausbildung den Einjährigen Jahkursus der Anstalt besuchen zu lassen. Im Lehrplan sind folgende Gegenstände vorgesehen:

#### I. Pflichtfächer (Stundenanzahl in Klammer):

Deutsche Literatur (6), Weltliteratur (3), Wissenschaftskunde (2), Buchgewerbekunde (2), Buchhandelsbetriebslehre (4), Buchhändlerische Rechtskunde (3), Volkswirtschaftslehre (2), Buchhaltung (4), Deutscher Schriftverkehr (2), Kaufmännisches Rechnen (3), Geschichte des Buchhandels, Bibliographie und Bibliothekskunde (2), Kunstgeschichte (2), Musikgeschichte (2).

#### II. Wahlfächer (Stundenanzahl in Klammer):

Englisch (2), Französisch (2), Latein (2), Kalligraphie (2), Kurzschrift (2), Maschinenschreiben (2).

Wir empfehlen unsern Mitgliedern, sich die Satzungen und den Lehrplan durch die Kanzlei der Lehranstalt (Deutsches Buchhändlerhaus, Platosstraße 1a) schicken zu lassen und die Anmeldungen bei dem Leiter der Anstalt, Herrn Oberstudienrat Professor Dr. Frenzel, der zu jeder Auskunft gern bereit ist, bewirken zu wollen.

Leipzig, den 8. Februar 1929.

#### Der Gesamtvorstand des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Mag Röder, Erster Vorsteher.

### Geistig-gewerblicher Rechtsschutz.

»Gewerblicher Rechtsschutz« ist der eingebürgerte Deckname für eine Anzahl verschiedenartiger Rechtsgebiete, die neben der umfassenden Gesetzgebung über das bürgerliche Recht und das Handelsrecht durch Sondergesetze nach und nach geregelt worden sind. Die Gesetzgebung griff an den Punkten ein, wo ein dringendes Bedürfnis nach eigenartigem Rechtsschutz hervortrat, und wo die Rote des Verkehrslebens nach Sicherung und Festigung der Redlichkeit riefen. So entstanden getrennt voneinander die Gesetze über das Urheberrecht an Werken der Literatur und der Tonkunst, an Werken der bildenden Künste und der Photographie, an Mustern und Modellen (nebst dem Verlagsgesetze); ferner zum Schutze von Gebrauchsmustern und Warenzeichen; sodann das Patentgesetz und endlich das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb. Zur gerechten Beurteilung muß man sich darüber klar bleiben: es handelt sich nicht wie beim Eigentum oder dem Kaufvertrage um seit Jahrhunderten ausgeprägte Rechtsinstitute, bei denen nur eine bessere juristische Gestaltung des Begriffes und der Rechtsfolgen in Frage stand. Der Gesetzgeber mußte vielmehr selbst den Gegenstand seiner Normierung schöpferisch erst bilden: aus den vielgestalteten Tatbeständen das Wesentliche und das Typische zu klarer Erkenntnis herausarbeiten und Normen entdecken, die der Eigenart jedes erkannten rechtlichen Interesses gerecht werden können. Daß dies angesichts der neuen und schwierigen Probleme nicht nach einem allumfassenden Prinzipie geschehen konnte, ist begreiflich. Daher die vielfachen Versuche zur Verbesserung und der in heutiger Zeit so übliche Ruf nach Reform und Neugestaltung. Auf vielen Tagungen und internationalen Konferenzen werden Beratungen gepflogen und Beschlüsse ausgearbeitet. Man wird

ihnen ernste Beachtung nicht versagen, darf jedoch die Hauptfrage nicht unterdrücken, ob wir bereits den Beruf haben und reif sind für eine wirklich gute, einen gewissen Dauerzustand verbürgende Reformgesetzgebung. Haben sich unsere Verkehrszustände bereits ausreichend befestigt und hat sich die für jede Neuordnung unentbehrliche einheitliche Überzeugung im Rechtsbewußtsein der Volksgesamtheit ausgebildet? Eine wahre Reform müßte in der planmäßigen Zusammenfassung und Neuordnung des gewerblichen Rechtsschutzes als einer juristisch klar erfaßten Einheit bestehen. Wir befinden uns insoweit noch in einem Übergangszustand. Die Rechtsprechung ist mit Erfolg bemüht, rechtsschöpferisch neue Grundsätze zu bilden, um dem Fortschritte der Technik und der sich anbahnenden Läuterung unserer Verkehrs- wie Sittenanschauungen gerecht zu werden; und die Wissenschaft ist eifrig bedacht, diese Entwicklung zu einer zeitgemäßen bewährten Praxis durch die Ausbildung fester, normativer Grundsätze zu fördern. Diesen Werdegang sollte die harte Hand des Gesetzgebers nicht mit den beliebigen Ausbesserungen verderben.

Zu dieser Überlegung gibt das Werk von A. Elster \*) bedeutungsvollen Anlaß. Wir besitzen eine große Anzahl von Schriften und ausgezeichneten Kommentaren, in denen jedes Spezialgebiet mit größter Gründlichkeit durchforscht wird. Die lang vermisste umfassende Darstellung des ganzen Rechtsbaues des geistig-gewerblichen Rechtsschutzes wird uns hier zum ersten Male dargeboten. Das ist von größtem Werte für alle an dem gewerblichen Leben praktisch Beteiligten und nicht minder für

\*) Elster, Dr. jur. Alexander: Urheber- und Erfinder-, Warenzeichen- und Wettbewerbsrecht. Zweite Auflage. Berlin: W. de Gruyter & Co. 1928. XII, 611 S. Geb. 19.50 Mk.

den Rechtsunterricht, der eine derartige, eindringliche Darstellung bisher vermissen mußte. Das Werk zeigt in allen Teilen den praktisch und wissenschaftlich erprobten Forscher und einen Berater, auf dessen Umsicht und Zuverlässigkeit man unbedingt vertrauen darf. Dankbar wird jeder Leser empfinden, daß sämtliche Gesetze und internationale Übereinkommen, die man sich bisher immer erst zusammensuchen und aufgeschichtet bereitlegen mußte, in der heute geltenden Fassung als Anhang abgedruckt sind.

Die Eigenart und hohe wissenschaftliche Bedeutung der Arbeit von Elster beruhen darin, daß hier zum ersten Male unternommen wird, alle Gebiete unter einem beherrschenden Rechtsgedanken zu stellen und von ihm aus die Lösung für die vielen auftauchenden Probleme zu gewinnen. Als solcher integrierender, Gesetzeslücken ausfüllender Bestandteil aller hierher gehörenden Rechtsgebilde wird der Wettbewerbsgedanke aufgerichtet. Das ist nicht so zu verstehen, als ob damit die einzige, alles gleichmäßig ordnende Norm gefunden wäre. Die Eigenart jedes einzelnen geschützten Rechtsgutes bleibt als Grundlage, und ihr müssen die Voraussetzungen wie der Umfang des Schutzes und die Gestaltung der Rechtsfolgen nach ihrer inneren »Sonderbarkeit« angepaßt werden. Elster läßt als ebenbürtig neben dem gewerbeschützrechtlichen Wettbewerbsgedanken das Persönlichkeitsrecht bestehen. Unter den verschiedenen Urheberrechtstheorien hatte bisher die dualistische besondere Eindruck gemacht; sie betont die Doppelfunktion des Urheberrechts als eines absoluten Rechts über einen Vermögenswert und zugleich als eines die rein individuellen Interessen schützenden Persönlichkeitsrechts. Unsere Gesetzgebung steht auf dem Boden der monistischen Theorie, die jene beiden Bestandteile zu einem einheitlichen Rechtsgebilde verschmilzt, wobei das Übergewicht auf die vermögensrechtliche Seite gelegt wird. Elster betritt einen neuen Weg von der einleuchtenden Fragestellung aus: wie kommt es, daß das Persönlichkeitsrecht an der Eigenleistung geradeswegs zu einem Vermögenswert an der Leistung wird? (So in der Ztschr. für schweizer. Recht N. F. Bd. 48 S. 120.) Er findet dafür die Lösung in dem Wettbewerbsgedanken, der das Persönlichkeitsrecht als Geisteswert des Schöpfers mit dem vermögensrechtlichen Geistesgut in die rechte Verbindung setzt: der Urheber wird mit (oder in) seinem Werke gegen die Verletzung seines Persönlichkeitsrechtes und zugleich seiner vermögensrechtlichen Interessen geschützt gegen den wettbewerblichen Eingriff anderer; aus dieser Kombination erwächst das, was wir Urheberrecht nennen. Elster gründet diese Lehre jetzt auf die dynamische Rechtsauffassung, die nicht bei dem Rechte an den körperlichen Rechtsgütern haftet, sondern die im Verkehrsleben wirkenden Kräfte und Werte zur rechtlichen Anerkennung bringt.

Dieser neue richtunggebende Gedanke ist überzeugend und fruchtbar. Praxis und Wissenschaft sind erfolgreich bestrebt, in dem Verbote des unlauteren Wettbewerbes eine Norm höherer Ordnung auszubilden und damit den ethischen Grundlagen unseres Rechtsbaues das Übergewicht über die formalen Rechtsätze des Warenzeichenrechtes und anderer Schutzrechte zu sichern. Von hier aus eröffnet sich dem Wettbewerbsgedanken ein weites Anwendungsgebiet. Verstehen wir unter Wettbewerb den Kampf um den wirtschaftlichen Vorrang, so läßt sich dieser Begriff wie auf das Patentrecht und andere gewerbliche Schutzrechte auch auf das Urheberrecht anwenden. Das bei diesem zu schützende Gut ist als »Geistige Realität« (E. J. Bekker) nicht von Natur gegeben; wir schaffen es erst durch unsere juristische Denkarbeit. Beim Urheberrecht steht voran die Achtung vor der geistes-schöpferischen Leistung, die in verkehrsbüchlicher Formgestalt geprägt ist und durch sie allgemeine Anerkennung verdient. (Die Grenzziehung hierbei ist das erste schwierige Problem.) Zum Schöpfer gehört das Werk und seine Verwertung. Das Neugeschaffene ist aber nicht wie ein Sacheigentum ausschließlich dem Gebrauche seines Herrn vorbehalten, sondern wirbt seinem Wesen nach, sofern es als Rechtsgut in den Verkehr eintritt, gerade um den Mitgebrauch von möglichst vielen anderen. Hier setzt der neue Gedanke ein. Jeder darf sich den Gedankeninhalt

des veröffentlichten Schriftwerkes aneignen: aber die vermögensrechtliche Verwertung im Verkehre bleibt bei dem Urheber. Jedoch nicht absolut. Auch schöpferische Gedanken stammen lehtin aus der Kultur und Geisteswelt der Allgemeinheit; was neu hinzukommt, muß in ihr wieder aufgehen. Die Grenzlinie wird hier nach der Lehre von Elster am besten gezogen aus dem Prinzip, daß der Wettbewerb auch auf den Gebieten der Literatur und Tonkunst erlaubt und notwendig ist, daß er aber da Halt machen muß, wo er nach unseren sittlichen Anschauungen die Lauterkeit und Wahrhaftigkeit verletzt.

Während die Gesetze sich notgedrungen an die Tatbestände anschließen, die zur Zeit ihrer Entstehung erkennbar und in Übung sind: so ist nunmehr die Gestaltungsnorm gefunden, die der Rechtsprechung die erforderliche Bewegungsfreiheit gibt, um die neuen Methoden und technischen Hilfsmittel für die Benutzung fremder Geisteswerke den grundlegenden, wenngleich sprachlich zu eng gefaßten Rechtsnormen sinngemäß einzuordnen. Einen kennzeichnenden Anwendungsfall bietet die Rundfunksendung. Das Urheberrechtsgesetz § 11 spricht dem Urheber die ausschließliche Befugnis zu, sein Werk zu vervielfältigen und gewerbsmäßig zu verbreiten. Bei Erlass des Gesetzes im Jahre 1901 konnte man bei Verbreitung nur an das Zugänglichmachen von Werkexemplaren denken; dagegen wurde der öffentliche Vortrag eines erschienenen Werkes gestattet. Um die Rundfunksendung unter das Verbot einzuordnen, nimmt die Rechtsprechung (besonders RG. 113, S. 414—424) eine berichtigende Auslegung vor. Es kennzeichnet die Rundfunksendung als etwas von dem persönlichen Vortrag völlig Verschiedenes und sieht in jener Form der Wiedergabe eine Verbreitung des Werkes. Es ist Elster (S. 164) darin zuzustimmen, daß hier nicht klar genug hervortritt, daß erlaubte Vervielfältigungen verbreitet werden dürfen und deshalb die Entscheidung davon abhängt, ob eine »Vervielfältigung« erlaubt sei. Die Unerlaubtheit aber beginnt da, wo nach Wettbewerbsgrundsätzen in unlauterer Weise in die dem Schöpfer des Geisteswerkes vorbehaltene wirtschaftliche Ausbeute eingegriffen wird (so auch RG. 113, S. 418). Und diese liegt gerade in der Vervielfältigung durch den Rundfunk, die für Zahllose den Kauf und das Lesen des Werkexemplares ersetzen soll. In welcher Form die widerrechtliche Vervielfältigung auftritt, ist im Sinne des Gesetzes gleichgültig; es kommt auf den Erfolg der vermögenshaften wettbewerblichen Aneignung an.

Richtig ist, daß als schutzwürdig nur ein Geisteswerk gilt, das in verkehrsfähige Form gebracht ist. Hier wie überall braucht der rechtsgeschäftliche Wille des Urhebers nicht bewußt auf die Erlangung der Rechtsfolgen gerichtet zu sein. Entscheidend ist vielmehr, daß ein Werk hergestellt ist, das die Voraussetzungen des urheberrechtlichen Schutzes verwirklicht und durch seinen allgemein kundbaren objektiven Tatbestand gegen den unlauteren Wettbewerb gesiegt sein soll. Die Verkehrsguteigenschaft entscheidet auch für den urheberrechtlichen Schutz von Briefen (S. 87). Wir wenden zugleich den wichtigen Grundsatz an, daß zum Begriffe des unlauteren Wettbewerbes genügt die objektive Rechtswidrigkeit (»objektive Unlauterkeit« scheint keine glückliche Wortverbindung zu sein); danach wird ein Bereicherungsanspruch auch bei schuldloser Verletzung des Urheberrechts anerkannt (S. 137 und jetzt RG. Bd. 121 S. 259).

Besondere Hervorhebung verdient der Schutz gegen den partiellen Nachdruck. Die Praxis ist allzusehr geneigt, bereits in etlichen Zutaten oder Änderungen eine selbständige Schöpfung zu erblicken, die selbst eine starke Ausnutzung der Vorlage als eine freie und deshalb erlaubte Benutzung erscheinen läßt. Es sollte nach dem Gesamteindruck geprüft werden, ob das nachempfundene Werk im Verkehre als verwechslungsfähiger Wettbewerber auftritt. Treffend heißt es ferner: das Zitat darf nur die Nebensache, die eigene Schöpfung muß die Hauptsache sein (S. 140). Gegen die Verschandelung eines frei gewordenen Werkes kann nur die stärkere Ausprägung eines auch dem Verstorbenen gebührenden Persönlichkeitsrechtes helfen (dies zu S. 89), das allerdings durch längeren Zeitablauf abgeschwächt wird.

Die Besprechung mußte sich hier auf die Fragen beschränken, die für das Urheberrecht von grundsätzlicher Bedeutung sind. Sie verzichtet auf die reizvolle Aufgabe, die Durchführung des Wettbewerbgedankens in dem Gesamtgebiete des gewerblichen Rechtsschutzes näher zu verfolgen. Hervorzuheben ist aber, daß Ester überall eine fein abgestimmte Darstellung bietet, die den Leser über den Stand der Wissenschaft wie der Praxis zuverlässig aufklärt. Die Probleme werden scharf durchdacht und mit wohl-erwogenen Gründen einer zutreffenden Lösung zugeführt. Keiner, der sich mit dem gewerblichen Rechtsschutz ernsthaft beschäftigen will, darf an dem vorliegenden Werke vorübergehen. Das beruht letztlich darauf, daß der Verfasser wie wenige auf eine lange praktische Erfahrung zurückblicken kann, die ihn, was am deutlichsten beim Verlagsrechte hervortritt, in den Stand setzt, die wirtschaftlichen Bedürfnisse und Ziele klar zu erschauen und damit alle rechtswissenschaftlichen Erörterungen auf einen sicheren Boden zu stellen.

Geheimer Rat Prof. Dr. E n d e m a n n, Heidelberg.

## Wie werden aus Festtagskäufern Alltagskunden?

Von F r i e d a M a g n u s - U n z e r.

Es gibt viele Menschen, die glauben und wohl auch die Erfahrung gemacht haben, daß nur vor Festzeiten in den Buchhandlungen reges Leben herrscht, daß nur dann durch vielseitige Auslagen und interessante Schaufenster das zur Anschauung gebracht wird, was im Laufe des Jahres an neuen Büchern erschienen ist und was sich eignet, als Geschenk Freude zu machen. Sie kommen nur in solchen Zeiten in die Buchhandlungen, haben sich an irgendeinem Katalog oder einem Zeitungsausschnitt eine Stütze für ihre Forderung gesucht und glauben sich nun auch an das von der Kritik Empfohlene halten zu müssen, trotzdem sie in keinem Verhältnis des Wissens weder zu dem Autor noch zu dem Inhalt des Buches stehen. Dieses sind die wichtigsten Besucher in Festzeiten. Von der Art, wie sie empfangen, bedient und zufriedengestellt werden, wie sie allmählich zu der Buchgruppe geleitet werden, die ihrem Geschmack und ihrem Aufnahmevermögen entspricht, hängt es ab, ob eine Anhänglichkeit an die Buchhandlung, ein Vertrauen zum Buchhändler und eine Liebe zum Buche daraus entsteht. Für sie ist der Besuch der Buchhandlung etwas Ungewohntes, ein Erlebnis. Sie sprechen darüber, sie nützen durch Lob und schaden durch einen Tadel, der ohne Verständnis für irgendwelche Zusammenhänge meistens summarisch und tief empfunden ist. Der »Buchhändler um des Buches willen« läßt lieber einen bekannten Kunden einen Augenblick warten, oder legt ihm schnell irgendein Buch zum Besehen vor, als daß er diesen Festtagskäufer verstimmt.

Zu Festtagskäufern gehört jetzt auch die kapitalistisch führende Schicht jüngerer Menschen. Sie kommen im Auto vorgefahren, haben das diesem Beförderungsmittel entsprechende Tempo und wollen beim Anblick gleich über den Inhalt des Buches orientiert sein. Sie haben wenig Muße und Neigung, geistige Nahrung im Buche zu suchen oder die Lösung psychologischer Zweifel zu erhoffen, sondern sie wollen vom pulsierenden Leben wissen, etwas lachen, etwas weinen, stellen also bis zu einem gewissen Grade ganz primitive Anforderungen. Kommt ein ungeschickter Verkäufer solchen Menschen mit unscheinbaren Bänden, schwierigen Titeln, längeren Auseinandersetzungen entgegen, so werden sie ungeduldig. Der schöne Seideneinband, das flott hingeworfene Bild, die eilende Handlung in klarem breiten Druck erfreut ihr Auge, und wenn es gelingt, dem Verkauf die Worte zuzufügen »Im nächsten Monat wird wohl ein ähnliches Buch dieses Verlags erscheinen«, oder »Es ist noch ein zweiter Teil zu erwarten«, so hat man die Hoffnung, daß die Buchhandlung nicht ganz aus der Erinnerung verschwindet. Dieser gewissen Primitivität und Augenfreude trägt heute eine ganze Reihe von Büchern Rechnung, und wenn sie auch den Tod des Begriffes »Buch« bedeuten, so sind sie vielleicht doch eine Überleitung zu seiner neuen Vertiefung. In diesem Glauben gilt es gerade hier zu arbeiten, denn diese jungen Eltern haben Kinder, in denen sich neue Wünsche formen. Mit den Augen dieser Kinder kommen sie dann in Festzeiten und suchen nach Bildern und Geschichten. Sie verstehen besser mit Kinder-  
augen zu sehen als der pädagogisch Voreingenommene, und wenn sie selbst an einem Kinderbuch mit dem Kinde zusammen Freude gehabt haben, so sind sie dem Buche gewonnen und sehen im Buchhändler den wohlmeinenden Freund. —

Eine ganze Gruppe von Menschen lebt in dem Glauben, daß es in Festzeiten nur teure Bücher gibt und daß man, wenn man ein Buch kaufen will, immer tief in den Beutel greifen muß. Den Wunsch des Kunden zu unterbieten ist gefährlich für das Ansehen des Buches, und doch kann der Verkäufer, der Menschenkenner ist, manchmal einen Herzenswunsch erfüllen, wenn er ein Buch in billigerer Ausgabe anbietet, sodaß der Erwerb möglich wird, und der Buchhandlung einen dauernden Freund gewinnen. Zu solchen Erfolgen gehört Zeit, und im Festgetriebe ist für den einzelnen das Hauptgebot, möglichst viel Kaufhandlungen in möglichst kurzer Zeit abzuwickeln. Der einzige Ausweg ist das Bedienen mehrerer Kunden. Dazu gehört volle Konzentration auf die Arbeit und ein gewisses Talent. Während man ein Buch vorlegt, mit der Bitte es zu prüfen, kann man einen zweiten Kunden begrüßen, einem dritten einige beratende Worte sagen, einen vierten anregen, selbst auf der Auslage zu prüfen, und manchmal findet man den Ersten dann so vertieft in das Buch, daß man fast fürchtet, ihn zu stören, wenn man mit neuen Vorschlägen kommt.

Das Geheimnis ist es ja, daß man als Buchhändler vom Kunden aus denkt. Das geht bei vielen ganz leicht, schwer aber ist es bei den Voreingenommenen. Da muß man nicht nur die eigene Einstellung ausschalten, sondern man muß, über die Voreingenommenheit des Kunden hinweg, an den Menschen heranzukommen versuchen. Der einzige Weg ist dann, daß man ihn durch die Fülle der verschiedenen Richtungen verwirrt, sodaß er sich seiner Einseitigkeit bewußt wird. Manchmal ist er dann wie erlöst, und verspricht der Buchhändler, ihm nach dem Fest noch viel eingehender alle Seiten der Frage durch Bücher zu beleuchten, so ist man sicher, daß in einer stillen Stunde der Kunde austauschen wird.

Alles Bücherwesen ruht auf der Tradition geistigen Erlebens, und so ist es die Aufgabe, den Festbesuchern der Buchhandlung ein geistiges Erleben zu vermitteln, damit Anhänglichkeit, Heimatgefühl, die Sehnsucht, dieses Erleben zu vertiefen, den Menschen auch am Alltag zur Buchhandlung zieht. Diese Gefühle sind viel wichtiger als der Wissensdurst, die Neugierde, der Wunsch nach Anregung und Erregung. Die Buchhandlung muß zum lieben Alltag gehören, das Gespräch über das Buch zum feinen Austausch von Meinungen und Gedanken über die Brücke eines Dritten.

Jeder Festtagskäufer, der ein Alltagskunde wird, ist ein Gewinn für den Geist des Buches, für das Gedeihen der Buchhandlung und für die Arbeitsbefriedigung des Verkäufers, der an diesem Erfolg weitaus den größten Anteil hat.

## Die praktische Anwendung der psychotechnischen Forschung.

Von Siegfried Bergengruen.

Sparbarkeit ist das Gebot unserer Zeit! Aus diesem Gebot heraus gelangte auch die Psychotechnik zu ihrer wachsenden Bedeutung. Es ist einer der größten Fehler der Vorkriegszeit gewesen, daß man nicht bereits damals bei uns die Bedeutung der Psychotechnik erkannte, obgleich schon seit dem Jahre 1908 aus amerikanischen psychotechnischen Laboratorien derartig günstige Resultate gemeldet wurden, daß für Fachleute eigentlich kaum mehr ein Zweifel bestehen konnte, es hier mit einer ganz neuen, das ganze bisherige Arbeitssystem umwälzenden Wissenschaft zu tun zu haben. Trotzdem waren die maßgebenden Institutionen der Deutschen Regierung, die Gesellschaft, ja selbst die werktätigen Klassen in einem falschen Konservatismus absolut gegen die Einführung der psychotechnischen Errungenschaften und erst die eiserne, keine Sentiments mehr duldende Faust des Weltkrieges zwang Arbeitgeber und Arbeitnehmer in jenes auf psychotechnischer Grundlage beruhende Arbeitssystem hinein, das heute von fast allen fortschrittlichen Betrieben angewandt wird.

Wie schon betont wurde, ist das Hauptziel der psychotechnischen Wissenschaft darauf gerichtet, eine jede Arbeitsleistung so sparsam zu gestalten als möglich, wobei der Begriff »sparsam« nicht nur rein finanztechnisch, sondern auch psychisch aufzufassen ist. Das Augenmerk der Psychotechnik ist somit darauf gerichtet, einen jeden Arbeiter nur auf den Platz zu stellen, der seinen Fähigkeiten und Neigungen entspricht, damit möglichst wenig Energiemengen vergeudet oder in Bahnen geleitet werden, in denen sie keine produktiven Leistungen hervorbringen können. Es braucht somit kaum betont zu werden, daß eine möglichst umfangreiche Anwendung der psychotechnischen Forschungsergebnisse in der Praxis, abgesehen von den Vorteilen für die Volkswirtschaft im allgemeinen, sowohl im Interesse der Arbeitgeber als Arbeitnehmer liegt, da sie sowohl die wirtschaftlichen als persönlichen Belange beider Parteien fördert.

Tritt man nun zuerst vom Standpunkt des Arbeitnehmers an das Problem der praktischen Auswertung der psychotechnischen Forschungsergebnisse heran, so erweist es sich, daß dieselben für ihn besonders in Fragen der Berufsberatung außerordentlich wertvoll werden können. Auf Grund einer psychotechnischen Prüfung ist es möglich, festzustellen, zu welchen Berufen jeder Mensch am meisten geeignet ist, und andererseits, welche Arbeiten für ihn nicht in Betracht kommen dürfen bzw. schädliche Folgen für seine physische Konstitution haben können. Es liegt also auf der Hand, welche Vorteile die psychotechnische Prüfung heute für den Arbeitnehmer im Gegensatz zu der meist völlig willkürlich vorgenommenen, nicht selten von den Eltern aus persönlichen Gefühlsmotiven falsch beeinflussten Berufswahl der Vergangenheit bietet.

Die psychotechnische Berufsprüfung findet bei Inbetrachtziehung der privaten Lebensumstände des Prüflings in erster Linie unter Beobachtung der physischen Konstitution, charakterlicher Eigenschaften und spezieller Berufsveranlagung statt. Demnach laufen bei der Psychotechnik drei sonst mehr oder minder getrennte Interessengebiete — Medizin, Psychologie, Nationalökonomie — zu einer Wissenschaft zusammen. Wie wichtig gerade die Mitarbeit des Mediziners ist, erhellt schon der Umstand, daß es früher sehr oft vorkam, daß körperlich wenig widerstandsfähige oder mit inneren Leiden behaftete Menschen Berufe ergriffen, denen sie psychisch nicht gewachsen waren und deren Opfer sie schließlich, ohne es selbst zu ahnen, wurden. Der Rat des Psychologen ist besonders bei Berufen unerlässlich, die ein starkes Konzentrationsvermögen, eisernes Pflichtbewußtsein und große Geistesgegenwärtigkeit erfordern, wie das beispielsweise beim Chauffeur, Lokomotivführer oder Piloten, d. h. bei jedem Berufstätigen, der für das Leben anderer Personen Verantwortung hat, der Fall ist. Die Mißstände einer falschen Berufswahl sind neben einem überhaupt verfehlten Leben häufiger Stellungenwechsel, Arbeitslosigkeit, Trunksucht, Verbrechen, Krankheit, Unfälle aller Art, unnötige Zeit- und Kraftverschwendung usw. Alles Erscheinungen, die auf dem Lebenswege psychotechnisch Berater schon aus dem einfachen Grunde seltener zu Tage treten, weil die Vorgeprüften eben nur in Stellungen kommen, denen sie vollkommen gewachsen sind und die ihnen daher nicht nur eine Befriedigung ihrer materiellen, sondern auch ideellen Bedürfnisse, in Form von Arbeits- und Lebensfreude, bringen.

Neben der psychotechnischen Berufsprüfung Jugendlicher steht aber noch eine zweite auf psychotechnischen Voraussetzungen basierende Prüfungsart, die — da sie nur im Interesse der Arbeitsrationalisierung geschieht — heute bei fast allen modernen Arbeitgebern Anerkennung gefunden hat, ja von vielen Großbetriebsinhabern bei der Arbeiter-Einstellung sogar gefordert wird. Es handelt sich hierbei um die sogenannte »Konkurrenzprüfung«. Sie stellt sich, wie schon ihr Name verrät, die Aufgabe, unter mehreren Kandidaten für eine bestimmte Stellung die geeignetste Persönlichkeit herauszufinden, wobei zur Prüfung natürlich nur ausgelernte Facharbeiter zugelassen werden. Hierbei richtet sich das Hauptinteresse natürlich nicht auf irgendwelche Nebenumstände, sondern lediglich auf die physische Verfassung des Prüflings und seine tatsächliche Arbeitsfähigkeit, deren Kapazität an der Hand eigens dazu konstruierter Apparate festgestellt wird. Apparate dieser Art wurden in einer Sonderschau der im vorigen Jahre in Berlin veranstalteten Ernährungsausstellung zum ersten Male der breiten Öffentlichkeit gezeigt und fanden besonders in wirtschaftspolitischen Fachkreisen große Beachtung. Binnen wenigen Stunden können auf diese Weise Berufsfähigkeiten bzw. -unfähigkeiten festgestellt werden, die früher erst nach wochenlangem Tätigsein zu Tage traten. Der Arbeitgeber hat somit die Möglichkeit, an allen Brennpunkten seines Betriebes nur Kräfte einzusetzen, die für die fragliche Arbeit auch wirklich geeignet sind, d. h. er hat die Gewähr, daß die Arbeit schnell, gut und ohne Materialvergeudung (sehr wichtig!) geleistet wird, und daß daher sein Betrieb so rationell und sparsam arbeitet, wie es überhaupt im Bereich der Möglichkeit liegt.

Überblicken wir nun die in diesem Aufsatz behandelten Einzelheiten, so kommen wir zu dem Schluß, daß der Weg zur Arbeitsrationalisierung, als dem praktischen Ergebnis der psychotechnischen Wissenschaft überhaupt, erst von der Berufsprüfung über die Konkurrenzprüfung zur sparsamsten und produktivsten Arbeitsleistung führt. Denn erst wenn wir eines Tages so weit vorgeschritten sind, daß wir bei allen zu einer Konkurrenzprüfung antretenden Kandidaten die Gewißheit haben, sie seien seinerzeit erst über eine obligatorische Berufsprüfung in ihren Beruf gekommen, werden wir die Handhaben zu einer absoluten Rationalisierung unserer Wirtschaft besitzen!

**Baum, Richard: Neuzeitliche Buchhaltungsmethoden unter Berücksichtigung der Maschinenbuchhaltung.** Berlin-Lichterfelde 1928, Reinhold Wichert, Verlagsanstalt »Soll und Haben«. X, 388 Seiten mit eingedruckten Formularen. Lwd. M. 9.—. [Neue Kaufmännische Bibliothek.]

Mit sehr anerkennenswerter Gründlichkeit behandelt der Verfasser die Entwicklungstendenzen der Buchhaltung und besonders eingehend die sich hieraus ergebenden mechanisierten Buchungsverfahren. Aus Gründen der Vollständigkeit sind auch Systeme behandelt, denen zum mindesten heute eine wesentlichere Bedeutung nicht mehr zukommt. Dieses ist dennoch zu begrüßen, denn die Erfahrung zeigt, daß immer und immer wieder auf dem Buchhaltungsgebiete Vorschläge, Methoden und Systeme austauschen, die mit guten Gründen als unzweckmäßig bereits früher verworfen wurden. Für den Buchhändler sind besonders die Ausführungen über die Durchschreibeverfahren wichtig, von denen mehrere Duzend eingehend geschildert werden. Knapper sind die Darlegungen über die Maschinenbuchhaltung gehalten und dies ist auch verständlich; man muß berücksichtigen, daß die Maschinenbuchhaltung nur für große Betriebe in Betracht kommt und daher wohl nur einen Bruchteil der Leser dieses Werks wirklich interessieren könnte. Der Late wird allerdings in dem Buche eine »praktische Anleitung zur Einrichtung einer neuzeitlichen Buchhaltung« vermissen, die das Buch in diesem Sinne nicht enthält, auch wenn praktische Hinweise und zahlreiche Beispiele gegeben sind. Man muß aber hier dem Verfasser recht geben, wenn er auf S. 45 ausführt, daß nur das Prinzip lehrbar sei, daß die Anwendung im Einzelfall aber genügende betriebswirtschaftliche Erfahrungen, technisches Verständnis, Kenntnis vor allem der besonderen Betriebsverhältnisse nach allen Richtungen voraussetze. Je mehr eine Buchführung mechanisiert sein soll, je mehr sie von weniger geschulten oder nur angeleiteten Kräften erledigt werden soll, desto mehr muß sie vorher ausgearbeitet und dem Betrieb angepaßt sein. Eine »Anleitung« würde nur zu leicht zu einer »konfektionierten Organisation« führen, die in einzelnen Fällen brauchbar sein kann, es in der Regel aber nicht sein wird.

Hans Stoll.

### Für die buchhändlerische Fachbibliothek.

Alle für diese Rubrik bestimmten Einsendungen sind an die Schriftleitung des Börsenblattes, Leipzig, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75, zu richten.

Vorhergehende Liste f. 1929, Nr. 30.

#### Bücher, Zeitschriften, Kataloge usw.

- ADB-Mitteilungen.** Hrsg. vom Arbeitgeberverband der Deutschen Buchhändler, Sitz Leipzig, Gerichtsweg 26. 8. Jahrg., Nr. 7. Aus dem Inhalt: Zur Frage der Versicherungspflicht des Geschäftsführers einer G. m. b. H.
- Anzeiger für Papier- und Schreibwaren.** 39. Jg., Nr. 3. Wien. Aus dem Inhalt: F. Hansen: Die Reform der Schaufenster. — Buchbindereimaschinen.
- Archiv für Hauswirtschaft.** Die Literatur der Hauswirtschaftswissenschaft in kurzen Berichten. Jg. 1928/29. H. 9 v. Januar. Stuttgart: Franckh'sche Verlagshandlung. 8 Bl. Einseitig bedr.
- Österreichische Autorenzeitung.** 1. Jg., H. 1, Januar 1929. Wien: Gesellschaft der Autoren, Komponisten und Musikverleger. Aus dem Inhalt: W. Kienzl: Der Existenzkampf der Komponisten. In Vergangenheit und Gegenwart. — E. Habernal: Die Schutzfristverlängerung. — Für die 50jährige Schutzfrist. Eine Kundgebung des Wiener Journalisten- und Schriftstellervereins »Concordia«.
- A. Z. Anzeigen-Zeitschrift zur Pflege wirkungsvoller Insertionsreklame.** Stuttgart: Verlag August Storch. 4. Jg., H. 5. Aus dem Inhalt: F. Schlieper: Das werbewirksame Inserat. 1. Teil: Die Werbeplanung. — K. Peltzer: Sinn und Wesen der Zeitungsanzeige. III.
- Barth, Johann Ambrosius, Leipzig: Medizinische Novitäten.** Internationale Rundschau über alle Erscheinungen der mediz. Wissenschaften nebst Referaten über wichtige und interessante Abhandlungen der Fachpresse. 38. Jg., Nr. 2.
- Polytechnische Bibliothek. Monatl. Anzeiger aller Neuerscheinungen auf dem Gebiete der Physik, Mathematik, Astronomie, Mechanik, Chemie usw. Mit Ref. über wichtige u. interessante Abhandlungen der Fachpresse. 57. Jg., Nr. 2.
- Der Bildwart.** Blätter für Volksbildung. 7. Jahrg., Heft 1. Berlin NW 21, Bochumer Str. 8 a: Bildwart-Verlags-Genossenschaft E. G. m. b. H. Aus dem Inhalt: P. Poklekowski: Der Lehrfilm im Klassenunterricht. — H. Weinlein: Kino und Kulturfilmbühne, eine Unterscheidung. — Dr.-Ing. Ewald: Tätigkeitsgebiet und Aufgabenkreis der Bildstelle des Preussischen Ministeriums für Handel und Gewerbe.

# Bibliographischer und Anzeigen-Teil

## A. Bibliographischer Teil.

### Erschienenene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels

(Mitgeteilt von der Deutschen Büchererei.)

Einsendungen direkt erbeten (Deutsche Büchererei, Leipzig, Deutscher Platz).

Neuigkeiten, die ohne Angabe des Preises eingehen, werden mit dem Vermerk »Preis nicht mitgeteilt« angezeigt. Wiederholung der Titel findet bestimmungsgemäß nicht statt.

b = nur bar, n.n. = weniger als 30% Rabatt in laufend. Rechnung, n.n.n. = ohne jeden Rabatt, † = Ladenpreis gebildet, x = Rabatt ungewiß, p = Partiepreise.

#### Friedrich Bahn in Schwerin.

Arzt und Seelsorger. 8. 17.

Knabe, Erich Karl, Pfr: Psychiatrie und Seelsorge. Ein Wort aus d. Praxis f. d. Praxis. Schwerin i. M.: F. Bahn 1929. (44 S.) gr. 8° = Arzt u. Seelsorger. 8. 17. 1. 65; f. Substr. bei Abnahme von 6 aufeinanderfolg. Heften b 1. 49; f. Arbeitsgemeinschaft. von Mediz. u. Theol. b 1. 40

Flemming, Hugo, Pastor u. Evangelist: Wo sind unsere Toten? 6.—10. Tsd, verm. u. verb. Schwerin i. M.: F. Bahn [1929]. (29 S.) 8° b —. 50

Tügel, Franz, Pastor: Brannte nicht unser Herz? Jesu Leidensweg in 40 Predigten u. Ansprachen vergegenwärtigt. Schwerin i. M.: F. Bahn (1929). (277 S.) gr. 8° n.n. 7. 50; Lw. b n.n. 9. —

#### C. H. Beck'sche Verlagsbuchh. (Oskar Beck) in München.

Beck'sche Sammlung deutscher Reichsgesetze.

Reichsversicherungsordnung [nebst Einführungs-gesetz, Erg. Bestimmung u. Ausführungs-vorschriften.] 11. Aufl., hrsg. von Dr. Franz Eichelbacher. Nachträge u. Deckblätter. Nachtr. 1. München: C. H. Beck'sche Verlh. 1929. H. 8° = Beck'sche Sammlung Deutscher Reichsgesetze. Nachtr. 1. (19 Bl. u. S.) —. 50

Neue psychologische Studien. Bd 5. H. 1.

Angewandte Psychologie. Hrsg. von Felix Krueger u. Otto Klemm. H. 1. München: C. H. Beck'sche Verlh. 1929. gr. 8° = Neue psycholog. Studien. Bd 5. H. 1. H. 1: Gerichtliche Psychologie. (V, 142 S. mit Abb.; 3 Taf.) n.n. 7. 50

#### J. Bensheimer in Mannheim.

Jahrbuch des Bundes Deutscher Frauenvereine. Hrsg. von Dr. Emmy Wolff. Adressentl zsgest. von Alice Bensheimer. ([Jg] 11.) 1927—1928. Mannheim: J. Bensheimer 1928. (VIII, 114, 4, 78 S.) 8° Kart. n.n. 4. —

Sammlung deutscher Gesetze. Bd 72.

Das deutsche Gerichtskosten-gesetz und die Gebührenordnung für Rechtsanwälte. Mit Erl. u. Kostentaf. sowie d. Gebührenordngn f. Gerichtsvollzieher, f. Zeugen u. Sachverständige, f. Schöffen, Geschworene u. Vertrauenspersonen u. d. Vorschristen d. Reichs-abgabenordnung über Kosten u. Rechtsanwaltsgebühren. Hrsg. von d. Rechnungs-Räten Otto Rittmann, Rechn.Rev. i. R. u. Peter Wenz, Justizamtm. 14. Aufl. Mannheim: J. Bensheimer 1929. (XII, 631 S.) H. 8° = Sammlung Deutscher Gesetze. Bd 72. Lw. n.n. 10. — [Umschlagt:] Rittmann-Wenz: Deutsches Gerichtskosten-gesetz.

#### Gebrüder Borntraeger in Berlin.

Haselhoff, E[mil], Dir. Prof. Dr., u. Dir. Prof. Dr. E[dwin] Blanck: Lehrbuch der Agrikulturchemie. Tl 4. (Schluss d. Lehrbuches.) Berlin: Gebrüder Borntraeger 1928. 4° Vollst. 48. —; geb. 51. 60  
4. Futtermittellehre. Von Dr. E[mil] Haselhoff, Dir. (VIII, 216 S.) 14. 25; Subskr.Pr. 12. 60

Condor-Verlag Pütz & Comp. in Leipzig (C 1, Turnerstr. 18).

Welt-Film. Ill. Wochenschrift f. Film, Theater, Tanz. (Schriftl.: Hans Warneke.) Jg. 1. 1929. (52 Nrn.) Nr 1. Jan. (8 S.) (Leipzig, Turnerstr. 18: Condor-Verlag Pütz & Comp. (1929). 2° Jede Nr —. 20

#### J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachf. in Stuttgart.

Bismarck, Otto von: Ausgewählte Werke. Hrsg. von Herman Granier. (5. 6.) Abt. 3, Bd 1. 2. Stuttgart: J. G. Cotta'sche Buchh. Nachf. 1929. 8° (5. 6. =) Abt. 3: Briefe. (1.—5. Tsd. [2 Bde.]) Bd 1. 2. (XVIII, 494; V, 422 S.) Lw. 12. —

#### Deutscher Sittlichkeits- und Rettungsverein in Berlin-Plötzensee.

(Trost, Oswald, Lehrer:) Eltern, kümmert Euch um das, was Eure Knaben zu ihrer Unterhaltung lesen! ([Berlin-]Plötzensee: Deutscher Sittlichkeits- u. Rettungsverein [1929]). (2 S.) 4° [Kopft.] p —. 03

Gemähling, Paul, Prof.: Der Bankrott eines Systems (La Faillite d'un système). Die Reglementierung d. Prostitution nach d. Tatsachen beurteilt. Aus d. Franzöf. übertr. von Dr. rer. pol. Leni Seyler. Mit Vorw. von Landeswohlfahrtsprf Paul Werner. [Berlin-] Plötzensee: Deutscher Sittlichkeits-Verein u. Rettungsverein 1928. (48 S.) 8° —. 50

#### M. Du Mont-Schauberg'sche Buchh. in Köln.

Schriftenreihe der berufspädagogischen Institute, Köln, Berlin, Frankfurt a. M. 8. 3.

Schorn, Dr., Amtsg. R.: Die Berufsschule Preußens in Gesetz und Rechtsprechung. Köln: M. Du Mont-Schauberg 1929. (155 S.) 8° = Schriftenreihe d. berufspädagog. Institute, Köln, Berlin, Frankfurt a. M. 8. 3. 4. 40

#### Dunker & Humblot in München.

Bijdragen van het Instituut voor Middeleeuwsche Geschiedenis der Rijks-Universiteit te Utrecht. 13. 14.

Oppermann, Otto: Der fränkische Staatsgedanke und die Aachener Königskronungen des Mittelalters. Eine diplomat. Untersuchung. Nebst e. Antikritik zum 1. Bde d. Rhein. Urkundenstudien. Utrecht: Instituut voor Middeleeuwsche Geschiedenis; München: Duncker & Humblot 1929. (VIII, 140 S.) gr. 8° = Bijdragen van het Instituut voor Middeleeuwsche Geschiedenis d. Rijks-Univ. te Utrecht. 14. 3. 60

Post, R. R.: Eigenkerken en Bishoppelijk Gezak in het Diocees Utrecht tot de XIII<sup>e</sup> Eeuw. Utrecht: Institut voor Middeleeuwsche Geschiedenis; München: Duncker & Humblot 1928. (VIII, 260 S., 4 Taf.) gr. 8° = Bijdragen van het Instituut voor Middeleeuwsche Geschiedenis d. Rijks-Univ. te Utrecht. 13. 7. 20

#### Carl Fr. Fleischer in Leipzig.

Martin, Hermann: Zehn Jahre Stahlhelm. Denkschrift. (Leipzig 1929: J. Hirsch [; lt Mitteilg: Carl Fr. Fleischer].) (20 S.) 8° [Kopft.] —. 50

#### Germania, Aktien-Gesellschaft für Verlag u. Druckerei in Berlin.

Groffe, Martha: Die Passion. Ein Gedichtzyklus. Berlin: Germania (1929). (27 S.) H. 8° 1. —

#### Hermann Gejenius in Halle.

Schäfer, Moriz: Farbenprühende leuchtende Nacht! . . . Funkenregen, Flammen, Blitze (Ernst, Humor, Satire, Witz). Ein Feuerwerk aus leichtem u. schwerem Geschütz . . . f. Vortragmeister, Rundfunkprediker, Kabarettisten, Humoristen, Gesellschaftsredner usw. 1.—5. Tsd. Halle a/S.: H. Gejenius 1929. (192 S.) 8° 2. 60; Lw. 3. 50

#### Grill's Hofbuchh.-G. in Budapest.

Budapester Börsen-Jahrbuch. Von Otto Fialla-Döri. (1.) 1928. Budapest 1929: Druckerei d. Pester Lloyd-Gesellschaft [; lt Mitteilg: Grill'sche Buchh.]. (95 S., 1 Taf.) gr. 8° 4. —

#### G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung in Berlin.

Wildenbruch, Ernst von: Väter und Söhne. Schauspiel in 5 Akten. Volksausg. 18. Tsd. Berlin: G. Grote 1929. (V, 144 S.) 8° 1. 50

#### Lehrer Heinrich Grüning in Sellstedt (Krs. Seestemünde).

Grüning, Heinrich, Lehrer: Rechendiktate. Eine Kopfsprechschule f. d. 5. u. 8. Schulj. Zugl. e. Aufgabensammlg f. Selbstbeschäftigung u. häusl. Arbeiten. [Schülerheft.] Sellstedt [; Krs. Seestemünde]: Selbstverlag 1928. (II, 46 S. mit Fig.) gr. 8° Hlw. × 1. 20

**Lehrer Heinrich Grüning in Zellstedt (Krs. Geestemünde)**  
ferner:

**Grüning, Heinrich, Lehrer:** Rechendiktate. Eine Kopfrechenschule f. d. 5. u. 8. Schulj. Zugl. e. Aufgabensammlg. f. Selbstbeschäftigung u. häusl. Arbeiten. [Lehrerb.] Zellstedt [Krs. Geestemünde]: Selbstverlag 1928. (IX S., 45 Doppelf., S. 46—47 mit Fig.) gr. 8°  
Hlw. × 2. 80

**Hanseatische Verlagsanstalt Aktiengesellschaft in Hamburg.**

**Hamburger Kaufmannsbücher.** Bd 19.

**Vott, Karl:** Die Bilanz des Kaufmanns. Eine systemat. Einführung in d. Bilanzwesen. Bearb. f. d. Unterricht in Kaufmannsschulen u. Lehrgängen sowie f. d. Selbststudium. 5. durchgef. u. erw. Aufl. Hamburg: Hanseatische Verlagsanstalt (1929). (186 S.) 8° = Hamburger Kaufmannsbücher. Bd 19. Lw. 6. 80

**Speckter, Otto:** Brüderchen und Schwesterchen. 12 Zeichn. [Taf.] mit d. Text d. gleichnam. Märchens d. Brüder Grimm. Eingel. von Ludwig Benningshoff. (2. unveränd. Aufl.) Hamburg: Hanseatische Verlagsanstalt [1929]. (16 S.) 8° Kart. 1. 80

**F. A. Herbig, Verlagsbuchhandlung, G. m. b. H. in Berlin.**

**Taschenbuch für Kindergärtnerinnen u. Hortnerinnen.** (2. Ausg. d. Taschenbuch für Kindergärtnerinnen, Hortnerinnen und Jugendleiterinnen.) Hrsg. vom Deutschen Archiv f. Jugendwohlfahrt. (1929.) Berlin: F. A. Herbig 1929. (96 S.; Kalendarium 56 S., Schreibpap.) Kl. 8° Lw. u. geh. n.n. 1. 60

**Gebr. J. u. F. Geh, Aktiengesellschaft in Basel.**

**Eberle, Oskar:** Theaterwissenschaftliche Grundbegriffe. Basel: Gebr. J. u. F. Geh 1928. (16 S.) gr. 8° [Umschlagt.] 1. —  
Aus: Jahrbuch d. Gesellschaft f. Innerschweizer. Theaterkultur. Jg. 1. 1928.

**Carl Heymanns Verlag in Berlin.**

**Reichstag.** 4. Wahlperiode 1928. Drucksache. Nr 770.

Zweiter mündlicher Bericht des 5. Ausschusses (Reichshaushalt) über den Entwurf eines Gesetzes über Änderung der Rechtsverhältnisse der Wartegeldempfänger. — Nr 736, 751, 769 d. Drucksachen. (Berlin: Carl Heymann 1929.) (7 S.) 4° [Kopft.] = Reichstag. 4. Wahlperiode 1928. Drucksache 770. n.n. —. 24

**Millenet:** Patent-Tabelle. 14. verb. Aufl. Jan. 1929. Berlin: Carl Heymann (1929). (1 autogr. Bl.) 56,5×58 cm n.n. 6. —

**Schmidt, Theodor, Dr. phil. Assist.:** Die Gross-Berliner Bade- und Schwimmanlage. Berlin: Carl Heymann [1929]. (16 S. mit Abb.) 4° [Umschlagt.] 1. —  
Aus: Techn. Gemeindeblatt. Jg. 31. 1928, H. 14—16.

**Schoen, Paul:** Das neue Verfassungsrecht der evangelischen Landeskirchen in Preußen. Berlin: Carl Heymann 1929. (XI, 342 S.) gr. 8° 18. —; geb. 20. —

**Tabaksteuer-Ausführungsbestimmungen.** Hrsg. im Reichsfinanzministerium. [Nur] Anlage A. C/D. E. Berlin: Carl Heymann 1928. gr. 8°

**Tabakanbau-Ordnung und Tabaklager-Ordnung.** Berlin: Carl Heymann 1928. (55 S.) gr. 8° = Tabaksteuer-Ausführungsbestimmungen. Anlagen C/D. n.n. —. 80

**Tabakerfabrikstoff-Ordnung.** Berlin: Carl Heymann 1928. (20 S.) gr. 8° = Tabaksteuer-Ausführungsbestimmungen. Anlage A. n.n. —. 40

**Tabakzoll-Vergütungsordnung.** Berlin: Carl Heymann 1928. (38 S.) gr. 8° = Tabaksteuer-Ausführungsbestimmungen. Anlage E. n.n. —. 60

**Taschengesetzsammlung.** 38. [Nur] Nachtr.

**Gebührenordnung für Rechtsanwälte.** Von Dr. Fritz Dehnow. [Nur] Nachtr. Berlin: Carl Heymann 1929. 8° = Taschengesetzsammlung. 38. [Nur] Nachtr. Nachtr. (2 S.) Zum Hauptwerk kostenlos.

**S. Hirzel in Leipzig.**

**Das Erdöl.** Bd 3, Tl 2.

**Swoboda, Julius, Dr.:** Lagerung und Transport des Erdöls und seiner Produkte zu Lande. (2. Aufl.) Mit 179 Abb. u. 13 [z. Tl farb.] Taf. Leipzig: S. Hirzel 1929. (VIII, 256 S.) 4° = Das Erdöl. Bd 3, Tl 2. 26. —; Lw. 28. —

**Ubbelohde's Handbuch der Chemie und Technologie der Öle und Fette.** Chemie, Vorkommen, Gewinnung u. Verarbeitung d. Öle, Fette, Wachse u. Harze. 2., neu bearb. Aufl. In 4 Bdn. Unter Mitw. von . . . hrsg. von Dr. Hans Heller. Bd 1. Leipzig: S. Hirzel 1929. 4°

**Chemie und Technologie der Öle, Fette und Wachse.** Allg. Tl. Leipzig: S. Hirzel 1929. 4° = Ubbelohde's Handbuch der Chemie und Technologie d. Öle u. Fette. Bd 1.

Allg. Tl. 2. Aufl. bearb. von Prof. Dr. K[arl] H[ugo] Bauer, D. Egon Böhm, Dr. Ernst Eckardt . . . Hrsg. von Dr. Hans Heller. Mit 439 Abb. u. 17 Taf. (XVI, 791 S.) 68. —; Hdr 75. —

**Industrieverlag Spaeth & Linde in Wien.**

Gremium der Buchsachverständigen Wien I, Sonnenfelsgasse 11. Taschenbuch. 1929. Berlin — Wien: Industrieverlag Spaeth & Linde (1929). (219 S.) kl. 8° Lw. Öst. Sch. 4. —

**F. Köditz in Berlin-Neukölln (Liberdastr. 13).**

**Köditz, Fritz:** Nummern-Verzeichnis der 1928 ganz oder zum Teil gelöschten Warenzeichen, zsgest. auf Grund d. Veröffentlichung im aml. Warenzeichenblatt. (Nachtr. 4.) Berlin-Neukölln, Liberdastr. 13: Fritz Köditz [1929]. 4° (4.) (55 S. in Schreibmasch.schrift.) n.n. 7. —

**Köditz, F[riedrich]:** Alphabetisches Verzeichnis der in die Rolle des Reichspatentamtes eingetragenen Warenzeichen. Zsgest. auf Grund d. Warenzeichenblattes. (Früher [von] Otto Haase.) Nachtr. Oktbr.—Dezbr. 1928. Berlin-Neukölln, Liberdastr. 13: (F. Köditz [1929]). 4° Nachtr. Okt.—Dez. 1928. (53 S. in Schreibmaschinenschrift.) n.n. 7. —

**Friedrich Korn'sche Buchh. in Nürnberg.**

**Borst, Joseph, Dr., Stud.Prof., u. Dr. Ferdinand Hautmann, Stud.R.:** Lateinisches Übungsbuch für die fünfte Klasse (Obertertia) d. humanistischen Gymnasiums und des Realgymnasiums. Nürnberg: F. Korn 1928. (IV, 166 S.) gr. 8° Lw. n.n. 3. 20

**Wildbrett, Adolf:** Mathematik für die Oberrealschulen. Kl. 9. Nürnberg: F. Korn 1928. 8° Kl. 9. Lehrbuch mit Aufgabensammlg. (VI, 206 S. mit Fig.) Lw. n.n. 5. 60

**Benjamin Krause in Sagan in Schlesien**

(Alter Ring 17).

**Nachbuch.** Stadt u. Kreis Sagan. Bearb. nach aml. Angaben. 1929. Sagan (Alter Ring 17): Benjamin Krause (1929). (X, 354, XXIV S.) gr. 8° Lw. n.n. 8. —

**Paul Larisch in Berlin (SW 48, Friedrichstr. 237).**

**Larisch, P(aul):** Die Kürschner und ihre Zeichen. Beiträge zur Geschichte d. Kürschnerei. In 1 Bd mit 300 Abb. [im Text u. 1 farb. Taf.]. (Berlin SW 48, Friedrichstr. 237:) Selbstverl. (1928). (182 S.) 4° 8. —; geb. 10. —  
Preisberichtigg des Verlegers zur Aufn. im Bbl. Nr 289 vom 13. 12. 1928.

**Manz'sche Verlags- u. Universitäts-Buchhandlung in Wien.**

**Die Dienstpragmatik.** Gesetz vom 25. Jänner 1914, RGBl. Nr 15 (betr. das Dienstverhältnis der Bundesangestellten), unter Berücks. d. bis 1. Dez. 1928 eingetretenen Veränderungen mit d. Durchführungsvorschriften. Hrsg. von Dr. Hermann Senkowsky. Wien: Manz'sche Verlagsb. 1929. (VIII, 159 S.) 8° 3. 30, Öst. Sch. 5. 30; geb. 4. 40, Öst. Sch. 7. —

**Maetzig & Co. G. m. b. H. vormals Carl Pataky in Berlin.**

**Hofmann, Richard, Ing.:** Die Auto-Klempnerei. Herstellg u. Reparatur von Kraftfahrzeug-Kühlern, Kotflügeln, Brennstoffbehältern, Motorhauben usw. Prakt. Hilfsb. f. Techniker, Werkmeister, Klempner, Lehrlinge usw. Mit 87 Abb. Berlin: Maetzig & Co. [1929]. (120 S.) gr. 8° Hlw. 4. 50

**Maetzig's Klempner- und Installateur-Kalender.** Begr. von Carl Pataky. Mit Textteil. Jg. 49. 1929. Berlin: Maetzig & Co. [1929]. kl. 8° Lw. 4. 80  
[Hauptw.] (36 S., Schreibpap., 335 S. mit Fig.) kl. 8° Lw. 3. —  
Textteil: Maetzig's Handbuch f. Installation u. Blechbearbeitg. Tl 1: Mathematische u. techn. Tab. Berechng. Werkstoffkunde . . . Bearb. von Dipl. Ing. Julius Rössler. Mit 160 Abb. (XI, 303 S.)  
Nach d. 1. April wird d. Handbuch nur noch allein geliefert zum Preise von 4.50, d. Kalender nicht mehr.

**Maetzig's Kupferschmied-Kalender.** Begr. von Carl Pataky. Jg. 49. 1929. [Mit Textteil.] Berlin: Maetzig & Co. [1929]. kl. 8° u. 8° [Hauptwerk.] (36 S., Schreibpap., 335 S. mit Fig.) kl. 8° Lw. 3. —  
[Textteil.] Grellert, Max, Obering.: Als Sachverständiger im Heizungsfach. 156 Fälle aus d. Praxis, zugl. prakt. Wegweiser f. Entwurf, Ausführung u. Fehlerbeseitigung auf d. Gebieten d. Raumheizung u. Küchenanlagen aller Art f. feste, flüssige u. gasförm. Brennstoffe unter gleichzeit. Behandlg. d. Warmwasserbereitg. u. allg. Rohrleitungstechnik. Mit 65 Abb. u. 21 [eingedr.] Tab. (247 S.) 8° Hlw. 5. —  
Nach d. 1. April wird d. Grellert'sche Buch nur noch allein zum Preise von 7.50 geliefert, d. Kalender nicht mehr.

**Felix Meiner in Leipzig.**

**Philosophische Bibliothek.** Bd 209.

**Brentano, Franz:** Über die Zukunft der Philosophie, nebst d. Vortr.: Über die Gründe d. Entmutigung auf philosophischem Gebiet, über Schellings System u. d. 25 Habilitationsthesen. Hrsg., eingel. u. mit erl. Anm. u. Reg. vers. von Oskar Kraus. Leipzig: F. Meiner 1929. (XX, 187 S.) 8° = Philosophische Bibliothek. Bd 209. 5. 50; Lw. 6. 50

**Schönfelder, Walter, Dr.:** Einführung in die Philosophie. Leipzig: F. Meiner 1929. (124 S.) 8° 1. 50

**Felix Meiner in Leipzig ferner:**

- Sommer, Franz: Kritischer Realismus und positive Rechtswissenschaft. Beiträge zum Problem d. Rechtswissenschaft als Realwissenschaft. Bd 1. Leipzig: F. Meiner 1929. gr. 8°  
 Sommer, Franz: Das Reale und der Gegenstand der Rechtswissenschaft. Leipzig: F. Meiner 1929. (L. 288 S.) gr. 8°  
 = Sommer: Kritischer Realismus u. positive Rechtswissenschaft. Bd 1. 12. —; Lw. 15. —

**Neuer Deutscher Verlag Willi Münzenberg in Berlin.**

- Bücherei der marxistischen Arbeiterschule. H. 2.  
 Schneller, Ernst: Arbeiterschaft und Wehrpolitik. Rede, geh. vor d. Hörern d. marxist. Arbeiterschule, Berlin, Okt. 1928. Berlin: Neuer Deutscher Verlag 1929. (32 S.) kl. 8° = Bücherei d. marxistischen Arbeiterschule. H. 2. —, 30

**Pan-Verlag Kurt Wegner G. m. b. H. in Berlin.**

- Jahrbuch der Charakterologie. Hrsg. von Emil Utitz. Jg. 6 = Bd 6. 1929. Berlin: Pan-Verlag K. Metzner (1929). (III, 419 S. mit Abb., mehr. Taf.) 4° Lw. 23. —

**Morig Perles in Wien.**

- Aläger, Josef, Reg.R. Dr.: Reform und nicht Verfälschung der Schwurgerichte! Vorschläge f. d. Gesetzgeber. Wien: M. Perles 1929. (16 S.) gr. 8° —, 65

**Rathenower Zeitungsdruckerei u. S. Wendebach in Rathenow.**

- Adreßbuch für Rathenow sowie die Orte Neufriedrichsdorf und Neue Schleuse. Nach amtl. Quellen bearb. von Stadtoberinsp. (Eduard) Seydelforn. 1929. Rathenow: Rathenower Zeitungsdr. u. S. Wendebach (1929). (VI, 184, 140, 52, 30, 8 S.) 8° Hlw. 6. —

**Felzian Rauch in Innsbruck.**

- Bertling, Ludwig Maria v., S. J.: Priesterliche Umgangsformen. 2. (unveränd.) Aufl. Innsbruck: F. Rauch 1929. (VII, 112 S.) kl. 8° 1. 50; geb. 2. 50

**Reichsausschuß zur Förderung d. Milchverbrauchs (Reichsmilchhauschuß) in Berlin W 8 (, Wilhelmstr. 48).**

- Süddeutsches Milchbuch. (Unter Mitw. . . . bearb. von Emma Haller, Sem.Oberlehr., Hilde Vogel, Fachberaterin.) Berlin W 8, Wilhelmstr. 48: Reichsausschuß zur Förderung d. Milchverbrauchs e. V. (Reichsmilchhauschuß) [1928]. (24 S.) 8° X —, 10

- Reichsmilchhauschuß. Schriften-Reihe. Nr 1—5. Berlin W 8, Wilhelmstr. 48: Reichsausschuß zur Förderung d. Milchverbrauchs [1928]. 8°

- Mann, H. C. Corry, O. B. E., M. D.: Die Kost von Knaben im Schulalter. Übers. d. engl. Werkes: Diets for boys during the school age. (Veröffentlicht: London 1926, durch His Majesty's Stationery Office.) Berlin W 8, Wilhelmstr. 48: Reichsausschuß zur Förderung d. Milchverbrauchs (1928). (111 S., 2 Taf.) 8° [Umschlagt.] = Reichsmilchhauschuß. Schriften-Reihe Nr 4. Kostenlos unter Verrechnung d. Versand- u. Verpackungskosten —, 50

- Milchwerbetage. Einige Berichte über d. Durchführg von Milchwerbetagen (Düsseldorf, Kiel, Hamburg, Lübeck). Berlin W 8, Wilhelmstr. 48: Reichsausschuß zur Förderung d. Milchverbrauchs (1928). (32 S.) 8° [Umschlagt.] = Reichsmilchhauschuß. Schriften-Reihe. Nr 5. X —, 20

- Sammlung milchwirtschaftlicher Vorträge, geh. auf d. ersten milchwirtschaftl. Lehr- u. Fortbildungskursus (21.—23. Juni 1928) gelegentlich d. Ausstellg »Die Ernährung«, Berlin. Berlin W 8, Wilhelmstr. 48: Reichsausschuß zur Förderung d. Milchverbrauchs (1928). (153 S.) 8° [Umschlagt.] = Reichsmilchhauschuß. Schriften-Reihe. Nr 3. X 1. —

- Scheunert, [Arthur,] Prof. Dr.: Einige ausländische Versuche über die Bedeutung der Milch für die Ernährung der Kinder. Vortr., geh. auf d. Mitgl.-Versammlg d. Reichsmilchhauschusses am 2. Febr. 1928. Berlin W 8, Wilhelmstr. 48: Reichsausschuß zur Förderung d. Milchverbrauchs (1928). (8 S.) 8° [Umschlagt.] = Reichsmilchhauschuß. Schriften-Reihe. Nr 2. X —, 15

- Schoch, Else: Etwas über die Milch und ihren Verbrauch. Erw. Fassg e. im Breslauer Rundfunk am 27. Mai 1927 geh. Vortr. Berlin W 8, Wilhelmstr. 48: Reichsausschuß zur Förderung d. Milchverbrauchs [1928]. (19 S.) 8° [Umschlagt.] = Reichsmilchhauschuß. Schriften-Reihe. Nr 1. X p. —, 20

**Rekord-Druckerei u. Verlagsanstalt in Koblenz-Lützel (, Neuenendorfer Str. 25).**

- Die Mannheimer Hafen-Anlagen. Hrsg. unter Mitw. d. Bad. Hafenverwaltg, Mannheim. (Mitarb.: Bad. Hafenverwaltg, Mannheim, Theodor Baer, Ob.Reg.Baurat., H[elmuth] Bartsch, Beigeordn. [u. a.]) Koblenz [Lützel, Neuenendorfer Str. 25]: Rekord-Druckerei u. Verlagsanstalt 1928. (52 S. mit Abb., 9 Taf. auf 6 Bl., Propaganda-Anl.) 4° Hlw. 10. —

**Rothgier & Diesing A.-G., Buchdruckerei u. Verlagsanstalt in Berlin.**

- Ardenne, Manfred von: Der Bau von Anoden- und Heizstrom-Netzanschlussgeräten. 4., umgearb. u. erw. Aufl. Berlin: Rothgier & Diesing 1929. (72 S. mit Abb.) gr. 8° 1. 70

**Rudolph'sche Verlagsbuchhandlung in Dresden.**

- Beer, Carl: Damen-Vorträge für Gesellschaftsabende. Eine Sammlg d. besten heiteren u. ernstern Vorträge f. Damen. Hrsg. G. Aufl. 16.—21. Lfd. Dresden: Rudolph'sche Verlh. [1929]. (132 S.) 8° 1. 50

Enthält ferner als Einleitg: Wie man mit Erfolg vorträgt. Von Hans R u n t e r.

**J. Schweitzer Verlag (Arthur Sellier) in München.**

- Beamtenfortbildung. Vorträge, geh. während d. Fortbildungskurse f. höh. bayer. Staatsverwaltungsbeamte. (Geleitw.: Dr. Hfermann) Kottmann, Min.R.) Hrsg. im Auftr. d. Staatsministeriums d. Innern. S. 1: Kurs vom 2.—7. Juli 1928. (VII, 283 S. mit Fig., 3. Tl eingedr. Rt.) München: J. Schweitzer Verh. 1928. 4° n.n. 3. 50

- Eggen van Terlan, J. L., Prof. Dr.: Der Unterricht des internationalen Privatrechts in Deutschland. München: J. Schweitzer Verh. 1929. (25 S.) 8° n.n. —, 60

Aus: Blätter f. internationales Privatrecht. Jg. 4. 1929, Nr 1.

- Das Gesetz über Schußwaffen und Munition vom 12. April 1928 unter bes. Berücks. d. bayer. Verhältnisse. Von Oberreg.R. [Josef] Weigand. München: J. Schweitzer Verh. 1928. (48 S.) kl. 8° [Umschlagt.] n.n. —, 80

Aus: Bayer. Gemeinde- u. Verwaltungszeitung. 1928, Nr 33, 35, 36.

**Schweizers Handausgaben mit Erl.**

- Kiefersauer, Fritz, Dr.: Grundstücksmitte. (3. Aufl.) Tl 1. 2. [Nur] Erg.Bd. München: J. Schweitzer Verh. 1929. 8° = Schweizers Handausgaben mit Erl. Erg.Bd. (VIII, 233 S.) Hw. 7. —

- Strafgesetzbuch für das Deutsche Reich vom 15. Mai 1871, mit e. Anh. von wichtigen Bestimmungen d. Gerichtsverfassungsgesetzes u. d. Strafprozeßordnung. Zum Gebr. f. Polizei-, Sicherheits- u. Kriminalbeamte erl. von Dr. Alfred G r o s s h, Landger. Präsi. i. R. 9. Aufl. München: J. Schweitzer Verh. 1929. (VII, 255 S.) 8° Lw. n.n. 4. 70

**Statistisches Amt der Stadt Essen in Essen.**

- Statistische Veröffentlichungen. Nr 9.  
 Die Stellung der Großstadt Essen in der Volkswirtschaft. Im Auftr. d. Oberbürgermeisters hrsg. vom Statist. Amt. Essen 1929: W. Girardet [; lt Mitteilg: Statistisches Amt]. (VII, 125 S., 14 Taf., 39 S., 12 Rt. u. Taf.) 4° = Statistische Veröffentlichungen. Nr 9. Hlw. 7. 50

**Johannes Stauda in Kassel-Wilhelmshöhe.**

- Jahresgabe der literarischen Adalbert-Stifter-Gesellschaft [in Eger. 1]. 1928. 8°  
 Nadler, Josef: Stifters »Wittke«. Kassel-Wilhelmshöhe: Johs. Stauda 1928. (30 S.) 8° = Jahresgabe d. literar. Adalbert-Stifter-Ges. [1]. 1928. 1. 50  
 Zuerst gedr. mit d. Titel »Wittke?« in d. Preussischen Jahrb. 1922. Bd 188, S. 2.

**Arwed Strauch in Leipzig.**

- Hüttig, Ernst: Noch einmal schauet nun zurück. Nun öffnet sich das weite Tor. 2 Entlassungslieder. Für dreistimm. Kinderchor, Sopran solo, Violine u. Klavierbegleitt komp. von Hugo Perold d. Op. 31. Leipzig: A. Strauch [1929]. (11 S.) 8° Partitur 2. —; Satz-Stimmen 1. —; Einzel-Stimme je —, 25

**Franz Vahlen in Berlin.**

- Reßke, Joachim, Dr., Rechtsanw.: Wie erziele ich Steuerermäßigung? Berlin: F. Vahlen 1929. (52 S.) 8° 2. —

**Verband der Sächsischen Schutzpolizei e. V. in Dresden A 19 (Sickingenstr. 41).**

- Das sächsische Polizeibeamtengesetz vom 15. März 1928, nebst sämtl. Ausführungsvorschriften (Textausg. mit Anm.) und die bisher. Anstellungs- u. Versorgungsverhältnisse d. Schutz-(Landes-)Polizeibeamten in systemat. Darst. Von Richard J e n i c h e n, Volksw. u. Synd. Dresden-A 19, Sickingenstr. 4: Verband d. sächs. Schutzpolizei 1928. (187 S.) kl. 8° 3. —

- Polizeiwissen. Monatszeitschrift d. Verbandes d. Sächs. Schutzpolizei (e. V.) für die Fortbildung seiner Mitglieder. Schriftl.: Richard J e n i c h e n, Synd. u. Volksw. Jg. 1. 1929. Dresden-A 19, Sickingenstr. 4: Verband d. Sächs. Schutzpolizei (1929). 4° Einzelh. 1. —; f. Mitgl. kostenlos.



**Verein der Buchhändler in Dortmund.**

**Winterfeld, Luise** von: Aus der Geschichte des Dortmunder Buchhandels, mit e. Quellenanhang. Dortmund: Verein d. Buchhändler 1929. (36 S.) 8° n.n.n. 2. —  
Preisberichtig des Verlegers zur Aufn. im Bbl. Nr 15 vom 18. 1. 29.

**Verlag »Die Fackel« in Wien.**

**Kraus, Karl**: Literatur und Lüge. Wien: Verlag »Die Fackel« 1929. (367 S. mit Abb.) 8° 4. 60; Lw. 5. 60

**Verlag des Preuß. Statistischen Landesamts in Berlin.**

**Preussische Statistik**. 294.

**Die Geburten, Eheschließungen, Sterbefälle und Ehescheidungen im Freistaat Preußen während des Jahres 1927**. Berlin: Verlag d. Preuß. Statist. Landesamts 1928. (22, 79 S.) 4° = Preussische Statistik. 294. n.n. 4. 20

**Verlag Hermann Reckendorf in Berlin.**

**Bücher, Gustav**: Wie schütze ich mich vor Störungen? Berlin: Verlag H. Reckendorf [1929]. (35 S. mit Abb.) 8° b —. 50

**Forstmann, Albrecht**: Die Elektronenröhre und ihre Anwendung in der Funktechnik. Berlin: Verlag H. Reckendorf [1929]. (55 S. mit Abb.) 8° b —. 50

**Rossmann, Edmund**: Winke für den Antennenbau. Mit Anh.: Antennenrecht von Dr. A. Treydte. Berlin: Verlag H. Reckendorf (1929). (55 S. mit Abb.) 8° b —. 50

**Verlag der Vagabunden in Sonnenberg (Post Stuttgart-Degerloch).**

**Mihály, J.**: Ballade vom Elend. ([Eingedr.] Scherenschn. vom Verf.) Sonnenberg, Post Stuttgart-Degerloch: Verlag der Vagabunden [1929]. (31 S.) 8° 1. 10

**F. C. W. Vogel in Leipzig.**

**Buerschaper, Hans, Dr. jur.**: Soziale Strafrechtspflege. Juristische, psycholog. u. soziolog. Probleme d. Strafzumessung u. d. Strafvollzugs. Leipzig: F. C. W. Vogel 1929. (VII, 141 S.) gr. 8° 8. —; Hlw. 9. —

**Fortsetzungen****von Lieferungswerken und Zeitschriften.****Akademische Verlagsgesellschaft Athenaeon m. b. H. in Wildpark-Potsdam.**

**Handbuch der Musik-Wissenschaft**. Hrsg. von Dr. Ernst Bücken, Prof., unter Mitw. von . . . (Etwa 50 Lfgn.) Lfg 29. 30. Wildpark-Potsdam: Akadem. Verlagsges. Athenaeon [1929]. 4° Je 2. 30

29. [Wilhelm] Heinitz: Instrumentalkunde. H. 2. (S. 33—64 mit Abb., 1 Taf.)

30. [Ernst] Bücken: Musik des 19. Jahrhunderts bis zur Romantik. H. 3. (S. 65—96 mit Abb., 1 Taf.)

**Gustav Grunau in Bern.**

**Schweizer Hunde-Sport**. Vereinigung von Centralblatt f. Jagd- u. Hundeliebhaber u. Schweizer. Tierbörse. Red.: F. Leimgruber. Jg. 10. 1929. (52 Nrn.) Nr 1. Jan. (8 S. mit Abb.) Bern: G. Grunau (1929). 4° Halbj. Fr. 5. —; Ausland Fr. 8. —

**S. Hirzel in Leipzig.**

**Allgemeine ärztliche Zeitschrift für Psychotherapie und psychische Hygiene** einschliesslich der klinischen u. sozialen Grenzgebiete. Organ d. allg. ärztl. Gesellschaft f. Psychotherapie. Hrsg. von Prof. Rob[ert] Sommer. Schriftl.: Für d. Orig. Abhandlgn.: Dr. med. et phil. W[ladimir] Eliasberg, Nervenarzt; Referatenteil: Priv. Doz. Dr. R[udolf] Allers. Unter Mitw. von . . . Bd 2. 1929. (12 Hefte.) H. 1. Jan. (64 S.) Leipzig: S. Hirzel (1929). gr. 8° Jahrl. n.n. 36. —

**»Perfekt«-Verlag u. Schnittwerkstätte in Wien.**

**Perfekt-Mode**. Gratisbeil. Schnittmusterbogen. (Verantw.: Adolf Schnürl.) 1929. 6 Nrn. Nr 50. Sommer. (23 S. mit farb. Abb., 1 Schnittmusterbog.) Wien (: Perfekt-Verlag 1929). 4° 1. —

**Moritz Ruhl in Leipzig.**

**Dietrich Walther, Dr.**: Die Uniformen der churfürstlich und königlich sächsischen Armee von 1682—1914. 400 Buntdrucktaf. in 12 Abt. (Lfg 3.) Leipzig: M. Ruhl [1929]. (4 farb. Taf.) 4° Lfg 3 in Mappe: 4. —

**Julius Springer in Berlin.**

**Zeitschrift für Kinderheilkunde**. Hrsg. von H. Finkelstein, E. Freudenberg, L. Langstein [u. a.]. Bd 47, H. 1. Mit 40 Abb. im Text. (168 S.) Berlin: Julius Springer 1929. gr. 8° n.n. 15. 60

**Julius Springer in Berlin ferner:**

**Zentralblatt für die gesamte Ophthalmologie und ihre Grenzgebiete**. Zugl. Referatenteil zu Albrecht von Graefes Archiv f. Ophthalmologie u. Archiv f. Augenheilkunde. Hrsg. von A. Bielschowsky [u. a.]. Schriftl.: O. Kuffler-Berlin. Bd 21, H. 1. (64 S.) Berlin: Julius Springer 1929. gr. 8°

Der Bd n.n. 60. —;  
f. Bezieher von v. Graefes Archiv f. Ophthalmologie u. vom Archiv f. Augenheilkunde n.n. 54. —

**Stämpfli & Cie in Bern.**

**Zeitschrift des Bernischen Juristenvereins**. Revue de la Société des juristes bernois. Organ f. Rechtspflege u. Gesetzgebung d. Bundes sowie d. Kantone Bern, Luzern u. Solothurn. Red. von Dr. Theo Guhl, Prof. Jg. 65. 1929. (12-Hefte.) H. 1. (48 S.) Bern: Stämpfli & Cie 1929. 8° Halbj. 7. —

**Urban & Schwarzenberg in Berlin u. Wien.**

**Strahlentherapie**. Mitteilungen aus d. Gebiete d. Behandlg mit Röntgenstrahlen, Licht u. radioaktiven Substanzen. Zeitschrift d. Deutschen Röntgengesellschaft u. d. Gesellschaft f. Lichtforschg. In Gemeinschaft mit . . . hrsg. von Prof. Dr. W. Falta, Prof. Dr. W. Friedrich, Prof. Dr. C. J. Gauss [u. a.]. Schriftl.: Prof. Dr. Hans Meyer, Bremen. Bd 31, H. 3. Mit 93 Bildern. (S. 415—622.) Berlin, Wien: Urban & Schwarzenberg 1929. 4° 18. —; Abonnementspr. 14. 80

**Verzeichnis von Neuigkeiten****die in dieser Nummer zum erstenmal angekündigt sind.**

(Zusammengestellt von der Redaktion des Börsenblatts.)

\* = künftig erscheinend. U = Umschlag. I = Illustrierter Teil.

**Julius Beltz in Langensalza.**

U 1

\*Dichhoff, Emil, Otto Schmidt, Karl Groch, Wilh. Rattthey: Heimkundlicher Anschauungsunterricht. 6. Aufl. Etwa 10.—.

Engel, Ernst: Raumlehre. Eine Einleitung zur Erteilung des Unterrichts in der Raumlehre im Sinne der Meraner Beschlüsse. 3. Aufl. 9.—; geb. 11.—.

Renzel, G.: Ratgeber f. preussische Volksschullehrer u. -lehrerinnen in Rechts-, Wirtschafts- u. Standesfragen. 2. Aufl. Geb 8.—.

\*Schulze, F. C. Otto: Grundlegung der Pädagogik. 2. Tl.: Grundbegriffe der allgemeinen Pädagogik. Etwa 9.—.

Strömungen, Methodische, der Gegenwart. Hrsg. v. D. Karstädt. 17. Aufl. 12.—; geb. 14.—.

**G. Braun in Karlsruhe.**

U 2

\*Blume, J.: Der Samariter. Zeitfaden f. die erste Hilfe bei Unglücksfällen. 75. Taus. 1.80.

Guttenberg: Grundzüge des theoretischen Unterrichts der freiwilligen Sanitätskolonnen. 13. Aufl. —.80.

**Franz Deuticke in Wien.**

1108. 09

Beiträge, Neue, zur Methodik des erdkundlichen Unterrichts. Hofrat Dr. Anton Becker zum 60. Geburtstag. Gewidmet von seinen Schülern. Hrsgg. v. Leo Helmer u. Hans Kaindlstorfer. 11.—; geb. 13.—.

Einzeldarstellungen aus dem Gesamtgebiet der Biochemie.

\*2. Bd. Kossel, A.: Frotamine u. Histone. Etwa 5.—.

Enzyklopädie der Erdkunde. Hrsg. v. Osk. Kende.

\*1. Tl. Methodenlehre der Geographie. Die Geographie als Wissenschaft. Bearb. v. Viktor Kraft. Die Geographie als Lern- u. Lehrgebiet. Bearb. v. Felix Lampe. Etwa 14.—.

Handbuch f. den Geschichtslehrer. Hrsg. v. Osk. Kende.

\*3. Bd. Schneider, Fedor: Mittelalter bis zur Mitte des 13. Jahrhunderts. Etwa 20.—.

Heilsberg, Alois Alfr., u. Adolf Fr. Hess: Materialien f. den Unterricht des gewerblichen Rechnens an den Fachlehranstalten der Schankgewerbetreibenden. 2. Tl. 3. Aufl., zusammengest. v. Eug. Messner. Kart. 2.80.

\*Hochstetter, Ferd.: Beiträge zur Entwicklungsgeschichte des menschlichen Gehirns. II. Teil. (3.) Schlusslfg.: Die Entwicklung des Mittel- u. Rautenhirns. Etwa 30.—.

\*Kraus, Franz: Der Webmeister f. mechanische Weberei. IV. Teil. Die Vorrichtungen für spezielle Gewebe. Etwa 3.—.

Lehrbücher f. Krankenpflegeschulen.

\*4. Pernkopf, Ed.: Lehrbuch der Anatomie. 2. Aufl. Etwa 3.—.

Mitteilungen der Geologischen Gesellschaft in Wien. XIX. Bd. 1926. 14.—.

\*Müller, Emil: Vorlesungen üb. darstellende Geometrie. II. Bd. Die Zyklographie, aus d. Nachlass hrsg. v. Jos. Leop. Krames. Etwa 30.—.

Pfützner, W.: Leitfaden f. die Situsübungen an der Leiche. 6. Aufl. v. K. O. Henckel. 1.40.

Rank, Otto: Technik der Psychoanalyse. II. Die Analytische Reaktion in ihren konstruktiven Elementen. 7.—.

— Wahrheit u. Wirklichkeit. Entwurf e. Philosophie des Seelischen. 7.—.

**Franz Deutsche in Wien ferner:**

- \*Schulhof: Lehrgang f. Irrenpfleger. Kart. etwa 3.—.
- Schuppli, Ida, u. Bethy Hinterer: Grabnerhof-Kochbuch. 6. Aufl. Geb. etwa 4.—.
- Seidler, Gust.: Leitfaden der Staatsverrechnung. 1. Teil: Grundsätze der allgemeinen Verrechnungslehre. 11. Aufl. 2.80.
- Stransky, Eug.: Sozialhygiene im Säuglings- u. Kleinkindesalter. 8.—; geb. 10.40.
- Studien, Wiener staats- u. rechtswissenschaftliche. Hrsg. v. Hans Kelsen. 10. Bd. Mirkin-Getzewitsch, B.: Die rechtstheoretischen Grundlagen des Sowjetstaates. Aus dem Franz. v. Rita Willfort. 12.—.
- 11. Bd. Kaufmann, Felix: Die philosophischen Grundprobleme der Lehre v. der Strafrechtsschuld. 10.—.
- 12. Bd. Dobretsberger, Jos.: Konkurrenz u. Monopol in der gegenwärtigen Wirtschaft mit besond. Berücks. der österreichischen Industrie. 8.—.

**Deutsche Verlagsgesellschaft für Politik und Geschichte m. b. H. in Berlin. 1118**

\*Schwertfeger, Bernh.: Der Weltkrieg der Dokumente. Zehn Jahre Kriegsschuldforschung u. ihr Ergebnis. 20.—; Lwbd. 23.—; Hldbd. 27.—.

**Josef Gabel in Regensburg. 1122**

Afsem, Coloman: Ehre sei Gott in der Höhe. Melodienausg. (vollständ. Text mit Noten). Lwbd. 4.—; Ldrbd. 6.—.

**Hanseatische Verlagsanstalt in Hamburg. 1117**

Bott, Karl: Die Bilanz des Kaufmanns. Eine systemat. Einführung in das Bilanzwesen. 5. Aufl. Kart. 5.80; Lwbd. 6.80.

**Reimar Hobbing in Berlin. 1102**

Beiträge, Medizinalstatistische, zur Alkoholfrage.  
1. Heft. Paproth, H.: Todesursachen u. Alkoholmissbrauch. 1.20.  
2. Heft. Paproth, H.: Der Alkoholismus nach den aml. Heilanstalt-Statistiken des Deutschen Reiches. 1.60.

**Insel-Verlag in Leipzig. 1120**

\*Motttram, Ralph Henry: Der »Spanische Pacht Hof«. Roman. Uebers. v. E. Franke. Lwbd. 12.—.

**Pestalozzi Verlags-Anstalt in Berlin-Grünwald. 1121**

Kuger, Ernst, u. Adf. Holst: Fridolin der Osterhase. Osterbilderbuch. 9. Aufl. Hlwb. 4.50.  
— — — Lustige Hasengeschichten. Neue Aufl. Hlwb. 1.20.  
— — — Das Osterhasenhaus. Neue Aufl. Geb. —.95.

**Propyläen-Verlag in Berlin. 879**

\*Remarque, Erich Maria: Im Westen nichts Neues. 41.—50. Aufl. 4.—; Lwbd. 6.—.  
matkundlicher Anschauungsunterricht. 6. Aufl. Etwa 10.—.

**Siedentop & Co. Verl.-Ges. m. b. H. in Berlin. 1116**

\*Nimzowitsch, A.: Die Praxis meines Systems, illustriert an 109 Partien aus meinen Kämpfen. 7.50; Lwbd. 10.—.

**A. Thienemanns Verlag in Stuttgart. 1119**

\*Hauswirtschaft, Neue. Hrsg. v. Erna Meyer. Heft 1/2. Viertelj. 2.—; Einzelnr. —.75.

**Ullstein, A.-G., Abt. Buch- und Zeitschriften-Vertrieb in Berlin. 1105**

Andreas, Fred: Das große Sorgenkind. 3.—; Lwbd. 4.50.

**Van den Hoek & Ruprecht in Göttingen. 1105**

Ergänzungshefte zur Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung auf dem Gebiete der indogermanischen Sprachen.  
\*Der polnische Katechismus des Ledezma u. d. litauischen Katechismen des Daugša u. des Anonymus von 1605 nach d. Krakauer Originalen u. Bolters Neudruck interlinear hrsg. v. Ernst Sittig. Etwa 10.—.

**Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G. in Berlin. 1114**

\*Schneider-Dahlheim: Usancen der Berliner Fonds-Börse. 27. Jahrg. 1929. Bearb. v. Kurt Hartung. Geb. 20.—.

**Verlag für Kulturpolitik in Berlin. 1110—12**

\*Briefe der Kaiserin Friedrich. Hrsg. v. Sir Frederick Ponsonby. Eingeleitet v. Kaiser Wilhelm II. Lwbd. 12.—; Ldrbd. 18.—.

**B. Anzeigen-Teil.**

**Serichtliche Bekanntmachungen**

**Konkurseröffnung.**

Ueber das Vermögen des Inhabers der Firma **A. Glasewald's Buchhandlung in Göhrzig** (Thür.), Kaufmanns **Kurt Müller** in Göhrzig i. Thür., ist heute 9,37 Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden. Konkursverwalter ist der Kaufmann **Florus Kertscher** in Göhrzig (Thür.). Offener Arrest mit Anzeigepflicht und Anmeldefrist bis 1. März 1929. Erste Gläubigerversammlung und Prüfungstermin am 9. März 1929.

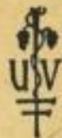
Schmölln, den 7. Febr. 1929.

Geschäftsstelle  
des Thür. Amtsgerichts.  
(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 34 vom 9. Februar 1929.)

**Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.**

Wir machen noch einmal darauf aufmerksam, daß auf alle Bestellungen unserer **Filiale Guben** hin Lieferungen auch **direkt nach Guben** zu gehen haben. Portoauslagen, die durch unrichtige Lieferungen entstehen, gehen zu Lasten der ausliefernden Firma. Originalfaktura bitte immer an uns nach Berlin, Duplikat nach Guben.

**Buchhandlung**  
der  
**Berliner ev. Missionsgesellschaft**  
**Verlag und Sortiment**  
**Berlin NO 43.**



Zur Erleichterung des Verkehrs mit unseren Geschäftsfreunden in Österreich und den Nachfolgestaaten haben wir bei

**Fa. Oskar Höfels, Wien I,**

Walfischgasse 14,

ein Auslieferungslager eingerichtet.

Für Ungarn bei

**Fa. Béla Somló, Budapest IV,**

Párisi Ucca 1.

Auslieferung geschieht zu den Original-Verlagsbedingungen.

**Urban-Verlag / Freiburg i. Br.**

P. P.

Heute übernahm ich den Hauptteil der Verlagswerke mit Verlagsrechten der in Liquidation getretenen Firma

**Robert Lutz, Verlag, G. m. b. H., Stuttgart\*)**

und firmiere

**Robert Lutz Nachfolger (Otto Schramm) Stuttgart**

Ein Verlagsverzeichnis meiner Firma lasse ich der Kundschaft direkt zugehen.

Bei mir selbst findet keine Auslieferung statt.

Vom 12. Februar an

**Auslieferung nur**

in Leipzig bei Fr. Ludwig Herbig, Inselstrasse 20, in Stuttgart bei Koeh, Neff & Oetinger G. m. b. H. & Co.

Schulbücher nur bei letzterer Firma. Alle Auslieferung nur gegen bar.

Ich bin bei dem Verlage Lutz seit 36 Jahren tätig, von 1900 bis 1923 als Prokurist und von 1924—1928 als Geschäftsführer und Gesellschafter der G. m. b. H., und glaube deshalb, den verehrlichen Buchhandel nicht vergeblich zu bitten, das bisher dem Verlage Lutz geschenkte Vertrauen auch mir bzw. der neuen Firma zuteil werden zu lassen.

Hochachtungsvoll

Stuttgart, 12. Februar 1929  
Helfferichstrasse 10

**Otto Schramm**

\*) Wird bestätigt:

Robert Lutz Verlag, G. m. b. H., in Liquidation: Lutz



Den Buch-Sortimentern in Wien und Österreich  
gebe ich hiermit zur Kenntnis, daß ich der Firma

**Gustav Ehmann & Co.,**

**Wien, Karlsplatz 7,**

ein Auslieferungslager meines Verlagswerkes

**Hedwig Stoeger**

**Die Äbtissin von Grinzing**

übertragen habe.

**Verlag E. Scheer, Magdeburg**

Verkaufs-Anträge Kauf-Gesuche  
Teilhaber-Gesuche und Anträge

**Verkaufsanträge.**

In Thüringen ist Buchhdlg. in  
besten Geschäftsl. m. Neben-  
zweigen, Leihbibl. u. umfangr.  
Zeitschriftenvertrieb mit sof.  
beziehbarer Wohnung für  
RM 9500.— sofort od. später  
zu verkaufen. Anzahlung RM  
7000.— Angebote unt. „Thü-  
ringen“ # 370 durch d. Ge-  
schäftsstelle des B.-V.

**Verlagsrechte**

verschiedener guter Romane u.  
Novellen namhafter Autoren, —  
illustrierte Serienwerke — usw.  
sind wegen Aufgabe dieser Ab-  
teilung billig zu verkaufen.

Zuschriften von Interessenten  
erbeten unter # 399 durch die  
Geschäftsstelle des B.-V.

**Teilhaberanträge.**

**Mit 20 bis 50 Mille**

bar sucht verl. Verlagskaufmann in Berlin mit eig. Büro, gutem  
Personal und groß. repräs. Wohnung gewinnbring. Beteiligung,  
Kauf oder Ia-Vertretung.

Angebote unter # 394 durch die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

**Fertige Bücher**

Für die Herren Sortimentern und ihre werbe-  
tätigsten Gehilfen haben wir ein Preisaus-  
schreiben erlassen, dessen Bedingungen gleichzeitig  
zur Versendung gelangen. Firmen, denen unser  
Rundschreiben nicht zugegangen sein sollte, die  
sich aber für eine Beteiligung interessieren, wollen  
sich freundlichst an uns wenden.

**Geschäftsstelle der Illustrierten Zeitung**

**Verlag J. J. Weber**

Leipzig, Reudnitzer Str. 1-7

**Kleiner  
Berliner Verlag**

belletristischer und populär-  
wissenschaftlicher Richtung —  
G. m. b. H. — ist wegen an-  
derer Interessen des allei-  
nigen Inhabers preiswert zu  
verkaufen. Auf Wunsch wird  
stille Teilhaberschaft beibe-  
halten. — Günstige Gelegen-  
heit für Anfänger.  
Angebote erbeten u. # 398  
b. d. Geschäftsst. des B.-V.

**Kaufgesuche.**

**Hamburg, Holstein.**

Kleine Buch- und Papier-  
handlung gesucht.  
Angebote unter Lager-  
karte 32, Berlin 37.

# Renate

Ⓩ

Ich habe seit langem in keinem  
Frauenbuch\*) mehr gelesen, das  
wie dieses mich so aufgewühlt hat

Der Freie Rätter, Ebur

\*) Rose Woldstedt-Lauth, Renate

Ein Frauenschicksal aus unseren Tagen

Leinenband RM. 5.—

**Strecker & Schröder / Verlag / Stuttgart**

Soeben beginnen zu erscheinen:

## Medizinalstatistische Beiträge zur Alkoholfrage

Die neue Schriftenreihe verfolgt den Zweck, durch Be-  
arbeitung des amtlichen Materials der wichtigsten Länder  
die Kenntnis über Auftreten, Art und Stärke der Symptome  
des Alkoholismus zu fördern. Oberster Grundsatz ist, jede  
einseitige oder polemische Darstellung auszuschließen und  
den Stoff auf das amtlich erläuterte Material zu beschränken.

1. Heft:

### Todesursachen und Alkoholmißbrauch

Ein Vergleich nach den amtlichen Todesursachen-Statistiken  
in Deutschland und den Vereinigten Staaten von  
Amerika in Bezug auf die Symptome des Alkoholismus

**Von H. Paproth, Berlin**

Preis 1.20 Rm.

2. Heft:

### Der Alkoholismus

nach den amtlichen Heilanstalts-Statistiken  
des Deutschen Reiches

**Von H. Paproth, Berlin**

Preis 1.60 Rm.

Die beiden Hefte bringen neues, bisher vielfach unbe-  
kanntes und in ihren Zusammenhängen neues Material. Bei  
dem großen Interesse, das weite Kreise der Alkoholfrage  
widmen, wird diese Schriftenreihe große Beachtung und  
guten Absatz finden, sowohl bei Freunden und Feinden  
des Alkohols, insbesondere bei Behörden, Aerzten usw.

**Weitere Hefte befinden sich in Vorbereitung!**

Ⓩ

**Verlag von Reimar Hobbing  
in Berlin SW 61**

**Wichtig für Bestellbuchführer!** Der Verlangzettel wie bisher „Hahn ill. Kochbuch“ genügt nicht mehr, sondern ausdrücklich muss der volle Vorname „Mary“ angeführt sein, und die Bestellungen sind nicht mehr nach Neubabelsberg, sondern nach Berlin-Steglitz, Sedanstr. 21 oder Kommissionär Frz. Wagner, Leipzig, Königstr. 9/11 zu richten. Nur dann Gewähr für das seit 16 Jahren führende illustrierte Kochbuch von der Verfasserin Mary Hahn, jetzt im Selbstverlage erschienen: Mary Hahn, Kochbuch-Verlag, Berlin-Steglitz, Sedanstr. 21

Meine Firma ist nicht identisch mit dem Kochbuchverlag Ingeborg Hahn & Co., Neubabelsberg, Augustastr. 21/22

## Mehrfarbige Anzeigen

für das Börsenblatt bitten wir so rechtzeitig einzusenden, daß zwischen Eintreffen des druckfertigen Korrekturabzugs und Erscheinen des Inserats wenigstens noch zwei volle Arbeitstage liegen (bei Paßdrucken drei Tage). — Ausreichende Fristen ermöglichen besseres Trocknen, das für die Herstellung und Verarbeitung der Drucke von größter Wichtigkeit ist.

Expedition des Börsenblattes f. d. Dt. Buchhandel.

Ergänzungshefte zur Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung auf dem Gebiete der indogermanischen Sprachen

Ⓩ Demnächst erscheint Heft 6:

**Der polnische Katechismus des Ledezma u. d. litauischen Katechismen des Daugsza u. des Anonymus** von 1605 nach d. Krakauer Originalen u. Wolters Neudruck interlinear hrsg. von Prof. Dr. Ernst Sittig, Königsberg i. Pr. def. f. Tübingen. 10½ Bog. gr. 8°. Etwa 10.—

☛ Für Indogermanisten, besonders Slavisten.

**Vandenhoeck & Ruprecht in Göttingen**

„Hugo Salus bleibt der Schöpfer nachdenklicher Geschichten und Gestalter von lyrischen Stimmungen“

Albert Soergel

## Hugo Salus †

Hugo Salus war Dichter, Arzt und Philosoph, der in seiner Art neben Falke und Liliencron stand. „Mitleid und Güte ist das Ziel, das das Leben erst lebenswert macht“ war der Grundsatz seiner arbeitsfreudigen und reichen Natur. „Ich bin eigentlich gar kein literarischer Mensch“, pflegte er zu sagen, aber was er schrieb, war echt, ehrlich und innerlich erlebt, Formung seines Lebensgefühls, sprachschöpferisch gestaltet. Sein „Ehefrühling“ ist ein Lied auf die junge Liebe, die das Leben zum Kunstwerk macht und das „Trostbüchlein“ erschließt in seiner schlichten Güte und Weisheit noch heute einsam gebliebenen Menschen den Frieden der Seele.

### Ehefrühling

Gedichte. Mit Bildern von H. Vogeler-Worpswede. geb. 1.—

Salus gehört zum Geschlecht der echten Lyriker, jener, die die Urform aller Lyrik: das Lied, am liebsten haben. Ein reiches Lebensgefühl ist sein Grundelement.

Tägliche Rundschau. Ⓩ

### Trostbüchlein für Kinderlose

Novellen. Buchausst. von H. Vogeler-Worpswede. geb. 1.50

Diese kleinen reizenden Geschichten sind tiefe Novellen und philosophische Beiträge eines Dichters zum Problem des Glücksbedürfnisses und der Entsaugung.

Prof. Franz Strunz.

Eugen Diederichs Verlag in Jena

# Überall

wo Sie eine Zeitung aufschlagen, überall blüht Ihnen das Wort

## Parlamentarismus

entgegen. Wild tobt der Kampf für und wider den

## Parlamentarismus

Nichts zeigt klarer, amüsanter und wahrer diesen Kampf, der schon seit der Geburt des

## Parlamentarismus

in Preußen-Deutschland die Gemüter erregt hat als das



### Parlaments-Album

des Kladderadatsch

Von 1848 bis zur Gegenwart

Mit 300 Illustrationen

Herausgegeben von Dr. W. Hofmann

Geb. in Halbt. 12.- Rm., in Ganzl. 14.- Rm.

Verlag A. Hofmann & Co. G. m. b. H.

Berlin SW 48, Wilhelmstr. 9

Die Presse hat das Werk schon besprochen und empfohlen. Die Hamburger Nachrichten und die Nacht-Ausgabe (Berlin) brachten je eine ganze Seite mit Text und Bildproben. Nun kann der Sortimenter das Seine tun.

Ausführlich. Besprechungen brachten ferner u. a.

Berliner Lokal-Anzeiger,

Kreuz-Zeitung,

Deutsche Allgem. Zeitung,

Schwäbischer Merkur,

Bonner Zeitung,

Chemnitzer Zeitung,

Die Deutsche Woche,

Alldeutsche Blätter,

Zeitungs-Verlag

u. a. m.

== Ein neues Standard-Werk des Kladderadatsch-Verlages ==

== Lager- und Schaufensterartikel ==

Das Anfang Dezember 1928 erschienene Buch hat seine Absatzfähigkeit schon bewiesen. Wir erwarten gern, daß sich die Sortimenter — und zwar nicht nur diejenigen, die das Buch zu Weihnachten „besorgten“, oder auf Grund der von uns überwiesenen Bestellungen „lieferten“ — zu Ihrem eigenen Vorteil für das Werk „verwenden“.

Jede Reichstags-sitzung bringt die Frage **Parlamentarismus** aufs neue in den Vordergrund der Debatte

# FRED ANDREAS

dessen Bücher „Flucht ins Dunkle“ und „Sache mit Schorrsiegel“ Sie als Publikums-Erfolge kennen, bringt jetzt sein neuestes Werk:

# DAS GROSSE SORGENKIND

Atemraubende Spannung findet man auch in diesem Buch. Aber nicht sie allein macht es fesselnd. Daß Andreas mehr kann als Spannung erzeugen, zeigt sich im Echo der Presse. Die „feine Beobachtungsgabe und das starke Können des Verfassers, Wirklichkeit in spukhafte Stimmung zu übersetzen“ lobt die Prager „Bohemia“, die „glänzende Konstruktion der Einzelsituationen“ das „Hamburger Echo“. „Die feinen psychologischen Hintergründe machen Fred Andreas' Romane zu einer aufregenden Lektüre“ schreibt die „Neue Freie Presse“. – Nun gibt Andreas eine neue Probe seines Talentes mit dem „Vater und Sohn“-Problem, dem Konflikt zweier Generationen. Wir glauben, daß er hiermit nicht nur einen guten Roman geschrieben hat, sondern auch einen gutgehenden, und daß das „Große Sorgenkind“ für Sie und für uns kein Sorgenkind wird. Das Buch kostet broschiert 3 Mark, in Leinen gebunden in vorzüglicher Ausstattung 4,50 Mark. Bestellungen erbitten wir mit Zettel!

VERLAG ULLSTEIN

Z

## Geschenkbücher für Ostern und Versetzung

### Lexikon der feinen Sitte

Praktisches Hand- und Nachschlagebuch für alle Fälle des gesellschaftlichen Verkehrs

ANHANG: KLEIDERORDNUNG

Neu herausgegeben von **Eva Gräfin v. Baudissin**  
Begründet von **Kurt Adelfels**

Das Werk, nunmehr schon im **34.-36. Tausend** erscheinend, ist so bekannt, daß eine besondere Empfehlung deplaciert erschiene. Wenn eine in gesellschaftlichen Fragen besonders versierte Schriftstellerin ein solches Werk für die heutige Zeit umarbeitet, so dürfte auch in Zukunft obiges Werk das führende in dieser Hinsicht sein!

Holzfreies Papier, schöner Druck, mehrfarbig gespritzter Ganzleinenbd. mit Schild u. Goldtitel

**Ldpr. 5.-**

### Der gute Ton

Handbuch der feinen Lebensart und guten Sitte

Nach den neuesten Anstandsregeln bearbeitet von **Emma Kallmann**

**24. Auflage** Holzfreies Papier, Ganzleinenband **Ldpr. 2.25 RM.**

### Anstand bei Tisch

Wie sollen wir essen? Von **W. Brand**

1. Haltung bei Tisch. 2. Die Eßwerkzeuge. 3. Allerlei Unarten bei Tisch.  
**Illustriert.** (Nicht so – sondern so!)  
Halbleinenband mit gezeichnetem Titel **Ldpr. 1.25 RM.**

### Rothschilds Schatzkästlein

für junge Kaufleute

Mehr als 350 Fragen und Antworten. Volkswirtschaft, Handel, Umlaufmittel, Steuern, Abgaben, Transportwesen, Zollwesen, Versicherung, Wechsel und Schecks, Banken und Börsen, Buchhaltung, Kontorpraxis, Münzen, Maße, Gewichte, Fremdwörter, Fachwörter, Alphabet, Sachregister. In Ganzleinen **Ldpr. 2.80 RM.**

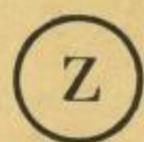
Bar mit **40%** und **11/10** auch gemischt | Je 2 Probeexemplare **50%** einmalig bar mit

**Schwabachersche Verlagsbuchhandlung m. b. H., Berlin W 8**

**ERICH MARIA REMARQUE**

**IM  
WESTEN  
NICHTS  
NEUES**

*41.-50. Tausend*



*ausgeliefert!*

**DER PROPYLÄEN VERLAG**

# Franz Deuticke in Leipzig u. Wien

Soeben ist erschienen und liegt versandbereit:

**Beiträge, Neue, zur Methodik des erdkundlichen Unterrichts.** Hofrat Dr. Anton Becker zum 60. Geburtstag. Gewidmet von seinen Schülern. Herausgegeben von Prof. Dr. Leo Helmer (Wien) und Bezirksschulinspektor Hans Kaindlstorfer (Wien). 330 Seiten. Mit 2 Abbildungen im Text, 3 Tabellen und 11 Tafeln mit 20 Abbildungen und 1 Bildnis auf Kunstdruckpapier.

Preis M. 11.—, gebunden M. 13.—

**Österreich nimmt auf dem Gebiete des erdkundlichen Unterrichts eine führende Stellung ein.** Deshalb wird das vorliegende Werk, das zu Ehren Hofrat Dr. Beckers, des führenden österreichischen Methodikers der Erdkunde, erschienen ist, bei allen Lehrern der Volks-, Haupt- (Bürger-) und Mittelschulen aller Länder grösstem Interesse begegnen.

**Einzeldarstellungen aus dem Gesamtgebiet der Biochemie.** Herausgegeben von H. K. Barrenscheen-Wien, Siegfried Edlbacher-Heidelberg, Hans Fischer-München, Gustav Klein-Wien, E. P. Pick-Wien, K. Spiro-Basel. **Band II: Protamine und Histone.** Von Dr. A. Kossel, weiland Professor an der Universität Heidelberg. 97 Seit.

Preis ca. M. 5.—

**Käufer:** Chemiker, Biochemiker, Biologen, Physiologen, Internisten, Pharmakologen, alle Kliniker und Laboratorien, Studierende, Bibliotheken und die Praktiker der chemischen Industrien.

**Enzyklopädie der Erdkunde.** Unter Mitarbeit von Prof. Dr. Gustav Braun-Greifswald, Prof. Dr. Edgar Dacqué-München, Prof. Dr. Friedrich Dahl-Berlin, Prof. Dr. Albert Defant-Berlin, Doz. Dr. Walter Geisler-Halle a. S., Doz. Dr. August Ginzberger-Wien, Prof. Dr. M. Haltenberger-Budapest, Prof. Dr. Hugo Hassinger-Freiburg i. Br., Prof. Dr. Viktor Kraft-Wien, Prof. Dr. Felix Lampe-Berlin, Prof. Dr. Otto Lehmann-Wien, Dr. Franz J. Lentz-Guatemala, Doz. Dr. Rudolf Lütgens-Hamburg, Prof. Dr. Fritz Machatschek-Wien, Prof. Dr. Otto Maull-Frankfurt a. M., Prof. Dr. Robert Mayer-Graz, Assistent Dr. J. Moscheles-Prag, Prof. Dr. Otto Nordenskjöld-Göteborg, Prof. Dr. Fritz Nussbaum-Bern, Prof. Dr. Erich Obst-Hannover, Prof. Dr. Hans Reck-Berlin, Doz. Dr. A. Schumacher-Hamburg, Prof. Dr. Walther Tuckermann-Mannheim, Prof. Dr. Willi Ule-Rostock, Prof. Dr. Carl Uhlig-Tübingen, Prof. Dr. Alfred Wegener-Graz, Prof. Dr. Gustav Wilhelm v. Zahn-Jena, herausgegeben von Prof. Dr. Oskar Kende (Wien). Teil 1:

**Methodenlehre der Geographie. Die Geographie als Wissenschaft.** Bearbeitet v. Prof. Dr. Viktor Kraft. **Die Geographie als Lern- und Lehrgebiet.** Bearbeitet von Prof. Dr. Felix Lampe. 300 Seiten. Preis ca. M. 14.—

**Käufer** sind: Hochschullehrer, Studierende, alle Lehrer an mittleren und höheren Schulen und die Bibliotheken.

**Handbuch für den Geschichtslehrer.** Unter Mitarbeit von Otto Bauer, Bielefeld; Wilhelm Ensslin, Marburg a. L.; Fritz Hartung, Berlin; Oskar Kende, Wien; Walter Kolbe, Freiburg i. Br.; Hans Loewe, München; Willy Moog, Braunschweig; Bernhard Schmeidler, Erlangen; Hellmuth Schmidt-Breitung, Meissen; Fedor Schneider, Frankfurt a. M., herausgegeben von Oskar Kende (Wien). **Band 3: Mittelalter bis zur Mitte des dreizehnten Jahrhunderts.** Von Professor Fedor Schneider (Frankfurt a. M.). VIII und 491 Seiten.

Preis ca. M. 20.—

**Käufer** sind die Hochschullehrer für Geschichte, die Geschichtslehrer an höheren und Mittelschulen, Geschichtsphilosophen, geschichtlich interessierte Laien.

**Hellsberg, Prof. Alois Alfr. (Wien), u. Hofrat Prof. Adolf Fr. Hess (Wien), Materialien für den Unterricht des gewerblichen Rechnens** an den Fachlehranstalten der Schankgewerbetreibenden. Zweiter Teil. Dritte, wesentlich geänderte Auflage, zusammengestellt von Fachinspektor Direktor Eugen Messner. IV und 116 Seiten.

Preis kart. M. 2.80

**Käufer** sind die Fachschulen für das Schankgewerbe und deren Angehörige.

**Hodstetter, Prof. Dr. Ferdinand (Wien), Beiträge zur Entwicklungsgeschichte des menschlichen Gehirns.** II. Teil. (3.) Schlusslieferung: **Die Entwicklung des Mittel- und Rautenhirns.** Seite 83—206 Quart. Mit 21 Abbildgn. im Text u. 25 Tafeln. Preis ca. M. 30.—

Mit der vorliegenden Lieferung ist **das Lebenswerk des Autors abgeschlossen.**

Ich bitte die Lieferung den Beziehern der früheren zur Fortsetzung zu liefern und das ganze Werk allen Lehrkanzeln für Anatomie, allen medizinischen Universitätsinstituten, allen Anatomen, besonders den Gehirnanatomen, den Neurologen und Psychiatern zur Anschaffung zu empfehlen.

Es wird nur noch komplett geliefert. Preis in 2 Leinenbände gebunden ca. M. 83.—

**Kraus, Textiltechniker, Franz (Hohenelbe), Der Webmeister für mechanische Weberei.** IV. Teil. **Die Vorrichtungen für spezielle Gewebe.** IV und 112 Seiten. Mit 89 Figuren im Text. Preis ca. M. 3.—

Mit dem IV. Teile ist das Werk nun abgeschlossen.

**Käufer** sind die fachlichen Fortbildungsschulen maschinentechnischer Richtung, Webmeister, Webereimanipulanten, Webstuhlfabriken.

**Lehrbücher für Krankenpflegeschulen.** IV. Lehrbuch der Anatomie von Prof. Dr. Eduard Pernkopf (Wien). **Zweite**, durchgesehene Auflage 144 Seiten. Preis ca. M. 3.—

Legen Sie bitte die **zweite** Auflage jeder Krankenpflegerin, jeder Schwester vor und versuchen Sie die **Einführung an allen Krankenpflegeschulen und Krankenpflegekursen.** Das Buch gehört übrigens in jede Familie.

**Mitteilungen der Geologischen Gesellschaft in Wien.** XIX. Band 1926. 168 Seiten und 2 Tafeln. Preis M. 14.—

Zur Fortsetzung bereits versandt. Exemplare à cond. stelle ich gern zur Verfügung.

**Müller, Professor Dr. Emil † (Wien), Vorlesungen über darstellende Geometrie.** II. Band: **Die Zyklographie** aus dem Nachlass herausgegeben von Privatdozent Dr. Josef Leopold Krames (Wien). IX und 476 Seiten. Mit 208 Textfiguren. Preis ca. M. 30.—

**Käufer** sind die Technischen Hochschulen, die Lehrkanzeln für darstellende Geometrie, Bibliotheken des In- und Auslandes, Geometer, Mathematiker, Mittelschulprofessoren, Lehramtskandidaten und höhere Lehranstalten.

**Pflitzner, weil. Prof. Dr. med. W. (Strassburg), Leitfaden für die Situationsübungen an der Leiche.** Zum Gebrauche bei Demonstrationen und Repetitionen. **Sechste** Auflage von Dr. med. K. O. Henckel (Freiburg i. Br.). 37 Seiten Taschenformat. Preis M. 1.40

**Änderungen der Nomenklatur** haben eine Umarbeitung des bewährten Leitfadens notwendig gemacht. **Jeder Studierende der Medizin ist Käufer.**

## Franz Deuticke in Leipzig u. Wien

**Rank, Dr. Otto, Technik der Psychoanalyse.**  
II. Die Analytische Reaktion in ihren konstruktiven Elementen. 121 Seiten. Preis M. 7.—

Die Ausführungen des Autors wollen das Problem einer Harmonisierung der biologischen und ethischen Weltanschauung noch nicht lösen, sondern nur seine klarere Formulierung auf dem von ihm beschrittenen Wege vorbereiten helfen. Sie bedeuten einen weiteren Schritt auf dem Verbindungsweg von der Biologie über die Psychologie zur Philosophie, welche die eigentliche Lehre vom Seelischen in sich schliesst: nämlich das Verhältnis des Individuums zu Anderen in der Ethik und das Verhältnis des Individuums zur Realität in der Erkenntnistheorie.

**Rank, Dr. Otto (Paris), Wahrheit und Wirklichkeit.**  
Entwurf einer Philosophie des Seelischen. 112 Seiten. Preis M. 7.—

Inhalt: Einleitung: Die Geburt der Individualität — Wille und Zwang — Erkennen und Erleben — Wahrheit und Wirklichkeit — Selbst und Ideal — Schaffen und Schuld — Glück und Erlösung.

Die Ausführungen des Autors bilden den vorläufigen Abschluss einer Betrachtungsweise des Seelischen, die er vor fast einem Vierteljahrhundert in seiner Jugendschrift „Der Künstler“ angebahnt hatte. Die konsequente Fortbildung und Ausgestaltung seiner Auffassung hat ihn allmählich zu einer „genetischen“ und „konstruktiven“ Psychologie geführt, die sich schliesslich auf Grund praktischer analytischer Erfahrungen zu einer Willenspsychologie kristallisierte und ihn zu einer „Philosophie des Seelischen“ führte.

Käufer der beiden neuen Rank'schen Werke sind die Psychoanalytiker aller Schulen, Sexualforscher, Aerzte, Psychiater, Psychologen, Philosophen, Juristen, Rechtsanwälte, Schriftsteller, Pädagogen, Lehrer, Erzieher, Eltern.

**Schulhof, Dr. Primararzt an der Irrenanstalt (Wien-Steinhof), Lehrgang für Irrenpfleger.** IV und 104 Seiten. Preis kart. ca. M. 3.—

Der Schulhof'sche Lehrgang für Irrenpfleger ist an Stelle des vergriffenen Schlöss'schen Leitfadens für Irrenpfleger (5. Aufl. 1915) erschienen.

Ich bitte, den Lehrgang allen Irrenanstalten zur Einführung an den Pfleger- und Pflegerinnen-Kursen, ferner auch den Privatpflegerinnen zu empfehlen.

**Schuppli, Ida (Landreit) und Betty Hinterer (Grabnerhof), Grabnerhof-Kochbuch.** Mit besonderer Berücksichtigung der Kochkiste. Zum Gebrauche für Hausfrauen, für Koch- und Haushaltungsschulen und ähnliche Anstalten. Sedste Auflage. XV und 230 Seiten. Preis gebunden ca. M. 4.—

Die gesunde, gute und dabei nicht teure Ernährung der Familienangehörigen und Hausgenossen ist eine Haupt-sorge der Hausfrau.

Das Grabnerhof-Kochbuch will der Hausfrau diese täglich wiederkehrende Sorge durch das billige, zeitsparende Kochen mit der Kochkiste erleichtern und es ihr ermöglichen, durch das Gelingen der Speisen, durch deren Güte und Nährhaftigkeit Freude und Gesundheit ins Haus zu bringen.

Verwenden Sie sich bitte für das Grabnerhof-Kochbuch bei allen Hausfrauen in Stadt und Land.

**Seidler, Prof. Dr. Gustav (Wien), Leitfaden der Staatsverrechnung.** Erster Teil: Grundsätze der allgemeinen Verrechnungslehre. Elfte, verbesserte Auflage. VIII und 96 Seiten. Preis M. 2.80

Der im Jahre 1922 in zehnter Auflage im Verlage von Hölder — Pichler — Tempsky A.-G. G. Freytag G. m. b. H., Wien — Leipzig, erschienene zweite Teil: Grundsätze des Staatsrechnungs- und Kontrollwesens, VIII und 98 Seiten. Preis M. 2.80, ist in meinen Verlag übergegangen.

Käufer sind die Studierenden der Rechts- und Staatswissenschaften, des Staatsverrechnungs-, Verfassungs-, Verwaltungs-, Finanz- und Kontrollwesens, die in der Praxis stehenden Rechnungsbeamten dieser Zweige, die Bibliotheken und Universitätsinstitute auch des Auslandes.

**Stransky, Eugen (Wien), Sozialhygiene im Säuglings- und Kleinkindesalter.** Mit einem Vorwort von Hofrat Prof. Dr. Leopold Moll. VI und 129 Seiten. Mit 6 Abbildungen im Text. [Preis M. 8.—, geb. M. 10.40

Der Autor erörtert in dem Werke die wichtigsten Fragen der modernen sozialfürsorgerischen Probleme, ihr pro und kontra, so dass der praktische Arzt, der Fürsorge-Arzt, der Sozialpolitiker sich über alle Fragen der Sozialhygiene zu orientieren in der Lage ist, die in die verschiedensten Zweige der hygienischen und sozialpolitischen Gebiete hineinreichen.

**Wiener Staats- und Rechtswissenschaftliche Studien** (Neue Folge der Wiener Staatswissenschaftlichen Studien). Herausgegeben in Verbindung mit Hans Mayer und Othmar Spann von Hans Kelsen (Wien).

Band X: Die rechtstheoretischen Grundlagen des Sowjetstaates. Von Prof. Dr. B. Mirkin-Getzewitsch (Paris). Aus dem Französischen übersetzt von Dr. Rita Willfort. IV und 136 Seiten. Preis M. 12.—

Das Werk vermittelt die Kenntnis des Sowjetrechtes und ist eine überaus interessante Analyse der juristischen Ideologie des Bolschewismus. Es bringt für die deutsche Literatur etwas völlig Neues.

Interessenten: Rechts- u. Staatswissenschaftler, Juristen, Rechtslehrer, Rechtstheoretiker, Politiker, Abgeordnete aller Parteien, Soziologen, Volkswirtschaftler, Geschichtsforscher und alle Bibliotheken des In- und Auslandes.

Band XI: Die philosophischen Grundprobleme der Lehre von der Strafrechtsschuld. Von Dr. jur. et phil. Felix Kaufmann (Wien). VIII und 138 Seiten. Preis M. 10.—

Der Schuldbegriff wird immer mehr zum Zentralbegriff der strafrechtswissenschaftlichen Problematik, welche heute angesichts der Diskussion über die neuen Strafgesetzentwürfe in Deutschland, Oesterreich und in der Tschechoslowakei besondere Aktualität besitzt.

Interessenten: Rechts- u. Staatswissenschaftler, Juristen, Rechtslehrer, Rechtsphilosophen, Rechtstheoretiker, Strafrechtslehrer, Kriminalpolitiker, Rechtshistoriker, Bibliotheken.

Band XII: Konkurrenz und Monopol in der gegenwärtigen Wirtschaft mit besonderer Berücksichtigung der österreichischen Industrie von Dr. Josef Dobretsberger (Wien). 149 Seiten. Preis M. 8.—

Der Autor unterzieht in seinem Werke die Probleme der Monopoltheorie einer systematischen Untersuchung an der Hand der gegenwärtigen monopolistischen Einrichtungen des Wirtschaftslebens.

Interessenten: Die Kapitalisten und die Banken, sämtliche Industrien aller Länder, deren Verbände, Zentralverbände, Konzerne, Kartelle und Syndikate, alle Grossbetriebe, die Städte, Länder und Staaten als Monopolbesitzer, Staatsmänner, Abgeordnete, Volkswirtschaftler, Wirtschaftspolitiker, Wirtschafts- und Verbraucherorganisationen, Bibliotheken des In- und Auslandes.

Zur Fortsetzung sind die 3 neuen Bände bereits versandt. Ein Gesamtpropekt (12 Seiten) über diese 3 neuen und sämtliche früher erschienenen Bände sowie andere rechtswissenschaftliche Werke meines Verlages steht behufs besonderer Verwendung gerne zur Verfügung.

**Leipzig und Wien,**  
Februar 1929.



Hochachtungsvoll

**Franz Deuticke.**



## BRIEFE DER KAISERIN FRIEDRICH

## INHALT:

- „Die Briefe meiner Mutter.“ Einleitung von Wilhelm II.  
 Geburt, Erziehung und Heirat  
 Frühe Jahre in Preußen  
 Der Krieg gegen Österreich  
 Der Krieg von 1870  
 Bismarck und Rußland, 1871—1878  
 Die Kronprinzessin und ihre Familie  
 Auswärtige Angelegenheiten, 1878—1886  
 Prinz Alexander von Battenberg  
 Die Krankheit des Kronprinzen Friedrich  
 San Remo  
 Die Regierungszeit des Kaisers Friedrich  
 Kaiser Wilhelm II.  
 Das Kriegstagebuch Kaiser Friedrichs  
 Kaiser Wilhelms Besuch in England, 1889  
 Der Sturz des Fürsten Bismarck  
 Caprivis Kanzlerschaft  
 Die letzten Jahre  
 Register

## PREIS:

in Ganzleder RM. 18.— (Z) in Ganzleinen RM. 12.—

Sämtliche beim Verlag Th. Knaur Nachf. eingelaufenen  
 Bestellungen werden von uns ausgeliefert

*Auslieferungsstellen:*

Osterreich: „Ilos“ Verlagsbuchhandlung, Dr. A. v. Münchhausen (Vertreter F. Platzer), Wien III, Radetzkystr. 14  
 Ungarn: Georg Hoffmann, Buchhändler, Budapest V, Falk Miksa ut. 6  
 Berlin: Passauer Straße 3, Bureauhaus. Telephon Bavaria (B 4) 1373, 1374  
 Leipzig: K. F. Koehler, Hospitalstr. 10

VERLAG FÜR  
 KULTURPOLITIK / BERLIN

**2 prachtvolle Bücher  
von bleibendem Wert!**

**Carl Hagenbeck und sein Werk**

von  
Dr. Alexander Sokolowsky

Groß-Oktav. Mit 48 ganzseitigen hochinteressanten Bildern  
Vornehm ausgestattet in Ganzleinen M. 12.-

Inhalt: Carl Hagenbeck als Erzieher / Der Einfluß Carl Hagenbecks auf Tier und Völkerbiologie / Tiere der Polarländer / Tiere der Waldlandschaften / Tiere der offenen Landschaften / Tiere der Gebirgslandschaften / Wassertiere / Völkerleben in Carl Hagenbecks Tierpark

**Erlebnisse mit wilden Tieren**

Schilderungen aus meinem Berufsleben

von  
Dr. Alexander Sokolowsky

Groß-Oktav. Mit 50 ganzseitigen prachtvollen Bildern  
In Ganzleinen M. 12.-

Inhalt: Vorwort / Einleitung / Erlebnisse mit Affen — Raubtieren — Flossentüflern — Elefanten — Seekühen — Flusspferden und anderen Dickhäutern — Wiederkäuern — Einhufern — Kamelen und Lamas — niederen Säugetieren — Vögeln — Reptilien und Amphibien

☒

Bezugsbedingungen siehe Bestellzettel

☒

**Für Reisebuchhandlungen:**

Beide Werke zusammen in einem Schutzkarton, in Leinen M. 24.—, in Halbleder M. 32.—

Reisemuster und Spezialprospekte stehen zur Verfügung

Interessenten wollen sich bitte mit mir in Verbindung setzen

**Leipzig C 1**

**Verlag E. Haberland**

# SIEGFRIED HERZOG KAPITAL- BESCHAFFUNG

In Ganzleinen, 464 Seiten mit zahlr. Vertragsmustern, ein unentbehrlicher Ratgeber für Kapitalisten, Industrielle, Unternehmer, Erfinder u. Kaufleute. Preis: **32 M.**

Das erschöpfende Werk wird dem bedrängten Unternehmer mancher Hilfe leisten können. Er findet in dem Buch für alle Einzelfragen Ratschläge darüber, wie die Unterlagen für die Kapitalbeschaffung geartet, die Verhandlungen mit dem Kapitalbesitzer geführt und die Verträge textlich gestaltet sein müssen. Die aufgestellten Leitsätze sind psychologisch unterbaut, weil der Verfasser mit Recht von der Grundauffassung ausgeht, daß es gelte, die verständliche Angst des Kapitalisten um die Sicherheit seines Geldes zu brechen.

(Wirtschafts-Nachrichten / Reichswirtschaftsministerium, Presseabtlg.)

Kommissionär F. Voldmar, Leipzig / Auslieferung für Österreich: Wehle & Höfels, Wien I, Walfischgasse 14 / Auslieferung für Ungarn: Béla Somló, Budapest IV, Párisi Ucca 1

URBAN-VERLAG · FREIBURG IM BR. 



In Kürze erscheint:

## Schneider-Dahlheim: Usancen der Berliner Fonds-Börse 27. Jahrgang 1929

bearbeitet von Kurt Hartung

Preis geb. RM. 20.— ord.

Sämtliche an der Berliner Börse gehandelten Wertpapiere nebst genauen Angaben über Emissionshöhe, Stückelung, Emissionshaus, Lieferbarkeit und die neuesten Börsen-Usancen und Gesetze, ferner als besonders wichtige Neuerung: **Die amtlich nicht notierten Werte** mit ausführlichen Angaben

**Für jeden Bankier und Bankbeamten ist der „Schneider-Dahlheim“ unentbehrlich!**

Auslieferung nur in Berlin — Erfüllungsort: Berlin-Schöneberg

Ein Exemplar wiegt etwa 600 g und kostet RM. —.40 Porto

Prospekte ohne unsere Firma stehen gern zu Diensten. Verlangzettel anbei

**Berlin W 35**, im Februar 1929  
Fernsprechamt: Lützow 6380/82



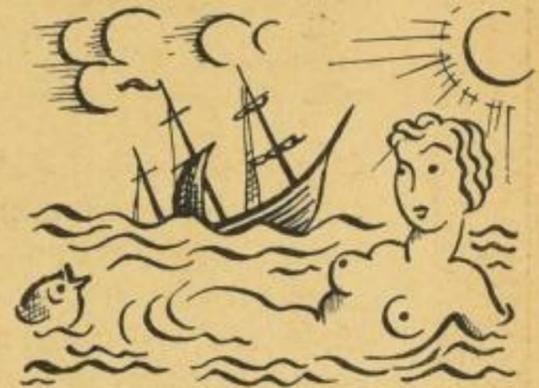
**Verlag für Börsen- und  
Finanzliteratur A.-G.**

Legen Sie bitte ferner aus  
den neuesten

# RINGELNATZ

## MATROSEN

Erinnerungen, ein Skizzenbuch:  
handelt von Wasser und blauem Tuch



Skizzen, Gedichte, Lieder aus aller Herren Länder,  
Briefe, viel Bilder, teils nach Originalen usw.

Joachim Ringelnatz schreibt in seinem Vorwort:

Ich will mit euch plaudern, die ich mir denke. Mit euch, die ihr die See liebt und etwas über das Leben und den Charakter der Seefahrer erfahren möchtet. Und mit euch, die ihr manches oder gar viel mehr darüber wißt und euch von mir nur mit Worten und Bildern an eure Erlebnisse freundlich erinnern lassen wollt.

Ihr fordert weder eine erschöpfende noch gelehrte Abhandlung. Ich bin viel zu ungebildet, um das geben zu können. Ich habe auch praktisch, als Matrose, es noch nicht einmal bis zu einer Durchschnittsqualität gebracht.

Nicht alle Matrosen sind solche Matrosen, wie ich sie schildere. Für ausländische gilt nicht immer dasselbe wie für deutsche. Bei der Handelsmarine sind nicht die gleichen Zustände wie bei der Kriegsmarine. Die maritimen Verhältnisse lagen früher anders als heute, und jedes neue Jahr bringt Verbesserungen oder Veränderungen. Ich werde bezüglich dieser und anderer Punkte manches durcheinanderwerfen. Naheliegenderweise werde ich vorwiegend von deutschen Matrosen sprechen.

Da ich aus Sachsen stamme, kann ich nicht plattdeutsch mit euch reden. Auch versuche ich nicht, euch mit Fachausdrücken zu imponieren.

Ich bin nicht der olle ehrliche Seemann. Und ihr seid — — — ??

Wenn ihr dieses Buch als ein Bilderbuch und ein Lesebuch oder als ein Notizbuch und ein Skizzenbuch für gut befundet, dann seid ihr die Leser, die ich mir gedacht habe.

Gute Pressestimmen!

Die »Berliner Morgenpost«  
widmete dem Buch kürzlich  
einen spaltenlangen Artikel!!

16 Bogen Großformat, gedruckt auf ff. Kunstdruckpapier in  
der neuen Garamont-Schrift, Drucküberwachung, Umschlag  
und Einband von Ernst Ullmann

In englischer Kartonnage . . . . . **7.50 M.**

In künstlerischem Ganzleinenband **9.— M.**

Rabatt 40%, Partie 11/10, 2 Probeexemplare einmalig mit 45%



Internationale Bibliothek G. m. b. H. / Berlin W 8

Um die Monatswende erscheint:

# Die Praxis meines Systems

illustriert an 109 Partien aus meinen Kämpfen  
mit zahlreichen erläuternden Artikeln, Vor-  
besprechungen und 132 Diagrammen

Ein Lehrbuch des praktischen Schachs

von

**A. Nimzowitsch**

VIII u. 255 Seiten gr. 8°, mit Bildnis des Verfassers, geh. Rm. 7.50, in Ganzleinenband Rm. 10.—

Der bekannte Schachgroßmeister ist nicht nur einer der bedeutendsten Turnierkämpfer, der als Favorit für die Weltmeisterschaft gilt, er gehört auch zu den führenden produktiven Köpfen und Forschern auf schachlichem Gebiet. Die Schachwelt legte ihm den Namen „Vater der hypermodernen Schule“ bei. Sein grundlegendes Werk „Mein System“ hat, trotz hohen Preises, in drei Jahren eine Verbreitung von mehr als 3000 Exemplaren gefunden.

Der vorliegende neue Band unterhält dazu nur ganz lockere Beziehungen, worüber das Vorwort sagt: „Und doch hat das Buch sich seine völlige Unabhängigkeit vom ‚System‘ zu wahren gewußt, denn nirgends wird eine wie immer geartete Kenntnis der Systemregeln vorausgesetzt.“ Gerade jener großen Zahl von Spielern, die schulmäßigen Erörterungen nur ungern folgen, wird das neue Buch, die „Praxis meines Systems“, das, von theoretischem Ballast frei, in frischem lebendigem Vortrag und klarer Darstellung den erfahrenen Schachpädagogen erkennen läßt, freudig willkommen sein. Die kundige Hand des Meisters führt sie mühelos auf fruchtbares Neuland, denn, wie das Vorwort weiter sagt „das Positionsspiel ist, wie jede andere Kunst auch, auf Kunstgriffen aufgebaut, und diese Kunstgriffe lassen sich erlernen“. Ein ausführliches Inhaltsverzeichnis sowie drei, nach verschiedenen Gesichtspunkten angelegte Register, erhöhen die Brauchbarkeit des vielseitigen Buches.

Vorausbestellungen wurden notiert und werden bei Erscheinen erledigt.

Von dem Verfasser erschienen bisher in unserm Verlage:

- ② „Mein System“. Ein Lehrbuch des Schachspiels. Gebunden Rm. 10.— Z  
„Die Blockade“. Neue Gesichtspunkte . . . . . Geheftet Rm. 2.—

Prospekte unseres Schachverlages kostenlos.

---

**Siedentop & Co. Berl.-Ges. Berlin SW 11**  
m. b. H.

# Baedekers Reisehandbücher für den Süden

## Ägypten

und der Sudan

Mit 21 Karten, 85 Plänen und Grundrissen.  
8. Auflage. 1928. RM 24.—

## Schweiz

Mit 81 Karten, 30 Plänen und 15 Panoramen.  
37. Auflage. 1927. RM 12.—

## Tirol (bis zum Gardasee)

Mit 57 Karten, 11 Plänen und 11 Panoramen,  
38. Auflage. 1926. RM 10.—

## Riviera

Mit 37 Karten, 41 Plänen und 6 Grundrissen.  
5. Auflage. 1913. RM 7.50

## Mittelmeer

Mit 38 Karten u. 49 Plänen. 1. Aufl. 1909. RM 10.—

## Konstantinopel und Kleinasien

Mit 18 Karten, 65 Plänen und Grundrissen.  
2. Auflage. 1914. RM. 8.—

## Oberitalien

mit Ravenna, Florenz und Pisa

Mit über 100 Karten, Plänen und Grundrissen.  
19. Auflage. 1928. RM 14.—

## Mittelitalien und Rom

Mit 28 Karten, 62 Plänen und Grundrissen.  
15. Auflage. 1927. RM 12.—

## Unteritalien und Sizilien

Mit 30 Karten u. 34 Plänen. 15. Aufl. 1911. RM 7.50

## Italien von den Alpen bis Neapel

Mit 32 Karten, 39 Plänen und 22 Grundrissen.  
7. Auflage. 1926. RM 12.—

## Spanien und Portugal

Mit 19 Karten, 44 Plänen und 15 Grundrissen.  
4. Auflage. 1912. RM 14.—

## Griechenland

Mit 45 Karten, Plänen, Grundrissen und 2 Tafeln.  
5. Auflage. 1908. RM 8.—

LEIPZIG

KARL BAEDEKER

*In 5., durchgesehener und erweiterter Auflage liegt vor:*

# DIE BILANZ DES KAUFMANNS

Eine systematische Einführung in das Bilanzwesen

*Bearbeitet für den Unterricht in Kaufmannsschulen und Lehrgängen  
sowie für das Selbststudium. Von KARL BOTT*

192 Seiten Oktav. Kartoniert RM. 5.80. In Ganzleinen geb. RM. 6.80

Das Buch führt in einfacher und gründlicher Weise systematisch in das Bilanzwesen ein. Es unterrichtet, zum Unterschied von anderen, ähnlichen Werken, genau über die schwierigen Abschreibungs- und Bewertungsfragen, das rechtlich Mögliche, über Sonder- und Zwischenbilanzen, also über das, was in schwierigen Lagen der Unternehmung durchgeführt werden kann und muss.

Vorzugsangebot (Z)

HANSEATISCHE VERLAGSANSTALT / HAMBURG-BERLIN-LEIPZIG



## Die Bilanz des 10jährigen Kampfes um die Kriegsschuldfrage!

Sobald erscheint:

# Der Weltkrieg der Dokumente

Zehn Jahre Kriegsschuldforschung und ihr Ergebnis

Von Dr. phil. h. c. Bernhard Schwerffeger

Oberst a. D.

XVI, 364, 64\* S. Großoktav. Preis Pbd. M. 20.—, Ganzleinen M. 23.—, Halbleder M. 27.—



Seit dem Abschluß des Weltkrieges der Waffen, also seit 10 Jahren, führt Deutschland den ihm durch den Kriegsschuldparagraphen des Versailler Vertrages auferlegten „Weltkrieg der Dokumente“. Zum ersten Male zieht jetzt der berufenste und erfahrenste Streiter in diesem Kriege die Bilanz des großen, mit geistigen Waffen geführten, der Wiederherstellung des deutschen Ansehens geltenden Kampfes.

Der Umfang der Großen Aktenpublikation der Deutschen Reichsregierung mit seinen 54 Teilbänden, zu denen noch 4 Bände „Deutscher Dokumente zum Kriegsausbruch 1914“ treten, hat immer wieder bei den an der Aufhellung der Kriegsschuldfrage beteiligten Persönlichkeiten den Wunsch ausgelöst, eine zuverlässige textliche Zusammenfassung der großen Aktenveröffentlichungen in einem Bande zu besitzen. Eine solche war bisher nicht vorhanden, und auch die vom Auswärtigen Amte autorisierte gekürzte Ausgabe der Großen Aktenpublikation der Deutschen Reichsregierung, die kürzlich unter dem Titel „Die Auswärtige Politik des Deutschen Reiches 1871—1914“ hier angezeigt wurde, umfaßt immer noch 4 starke Bände mit im ganzen 3155 Druckseiten.

Zu einer zusammenfassenden Darstellung der deutschen Außenpolitik von 1871 bis zum Ausbruch des Weltkrieges im Sommer 1914 ist kaum jemand berufener als Oberst a. D. Dr. phil. h. c. Bernhard Schwerffeger, der Verfasser des achtbändigen „Wegweisers“ durch das Aktenwerk der Deutschen Reichsregierung. Sein Werk unterscheidet sich grundlegend von der bisherigen Literatur zur Kriegsschuldfrage dadurch, daß es mit voller Absicht die weitere Vorgeschichte des Weltkonfliktes von 1914 eingehender behandelt, den in der Literatur schon so oft behandelten letzten kritischen Wochen des Jahres 1914 aber nur einen verhältnismäßig geringeren Raum widmet. Dadurch wird eine große Uebersichtlichkeit des Stoffes erreicht, zumal der an weiteren Einzelheiten interessierte Leser überall die nötigen Literaturhinweise erhält. So ist Schwerffegers „Weltkrieg der Dokumente“ bestimmt, innerhalb der deutschen Kriegsschuld-literatur eine fühlbare Lücke auszufüllen.



*Interessenten: Historiker, Politiker, Journalisten, Geschichtslehrer, Bibliotheken, Zeitungsredaktionen, historische und politische Seminare der Universitäten, alle Geschichtsfreunde!*



Bitte verlangen Sie den wirkungsvollen Prospekt  
des Werkes zur Versendung an Ihre Interessenten



Bezugsbedingungen: Barrabatt 35%, ab 10 Expl. 40%, ab 30 Expl. 45%, ab 50 Expl. 50%

Alleinauslieferung außerhalb Großberlins: Carl Fr. Fleischer, Leipzig, Salomonstr. 16  
Alleinauslieferung für Großberlin u. Umg.: Berl. Komm.-Buchh., Berlin SW 61, Schützenstr.

An uns direkt gerichtete Bestellungen erfahren durch die notwendige Weitergabe  
an eine dieser Auslieferungsstellen Verzögerung!

**Deutsche Verlagsgesellschaft für Politik und Geschichte  
m. b. H. in Berlin W 8 / Wilhelmstraße 66**

**Das Staatsministerium**

für Unterricht und Kultus in München veröffentlicht im Amtsblatt unter Nr. VIII 3627 folgende Buchanzeige:

„Anlässlich des 700. Todesjahres Walthers von der Vogelweide, zu dessen Feier noch besondere Anordnung ergehen wird, hat Professor H. J. Moser, Direktor der Staatlichen Akademie für Kirchen- und Schulmusik in Berlin, im Verlag Carl Merseburger-Leipzig ein Gedenkblatt mit dem bekannten Bild des Dichters, dem Faksimile eines Leiches, der einzigen, sicher und vollständig erhaltenen Melodie eines Liedes und einer kurzen Darstellung seines Lebensganges herausgegeben. Der Einzelpreis beträgt M. —.50, bei Bezug von 20 Exemplaren M. —.30, bei 100 und mehr M. —.25. Das Blatt wird den Schulen zur Anschaffung empfohlen.“

Die anderen Kultusministerien werden alsbald folgen. Den Erfolg der ersten Anzeige wird dieser Hinweis sicher weitestgehend unterstützen. Jeder Kollege, der das Blatt sieht, ist begeistert. Ich wiederhole daher nochmals mein günstiges Angebot:

**Gedächtnisgabe**

auf

**Walther von der Vogelweide**

1.—10. Tausend

herausgegeben von

**Professor Hans Joachim Moser**

Direktor der Staatlichen Akademie f. Kirchen- u. Schulmusik, Berlin

Die Ausstattung ist ganz erstklassig. Der Einzelpreis beträgt M. —.50. Bei Abnahme von 20 und mehr Exemplaren M. —.30, bei 100 und mehr M. —.25.

Nun, meine Herren Kollegen, greifen Sie zu. Es ist ein Gedächtnisblatt, das dem ganzen Volke zum Segen gereicht. Durch Sondervertrieb können Sie Tausende von Exemplaren verkaufen. Die günstigsten Bezugsbedingungen finden Sie im Bestellzettel.

[Z]

Ein weiteres Urteil:

„Ich finde den Abdruck so entzückend, dass ich ihn über den Schreibtisch gehängt habe.“ Dr. Kurt Hoffmann, Kreuzburg O/S.  
**Leipzig. Carl Merseburger.**

**Wertvolle Beiträge zur Musikgeschichte!**

*Geraldine Ferrar  
Memoires*

übersetzt u. bearbeitet von Adelina Sacerdoti Thomlin  
264 Seiten und 41 Tafeln, in Leinen geb. RM 9.—

**DIE URTEILE:**

[Z]

Es ist zu begrüßen, wenn eine Bühnensängerin von Weltruf sich entschlossen hat, uns aus ihrem Leben zu erzählen. Geraldine Ferrar gibt uns in ihren Memoiren wertvolle Beiträge zur Musikgeschichte der jüngsten Vergangenheit und zugleich zur Psychologie des modernen Virtuositentums.

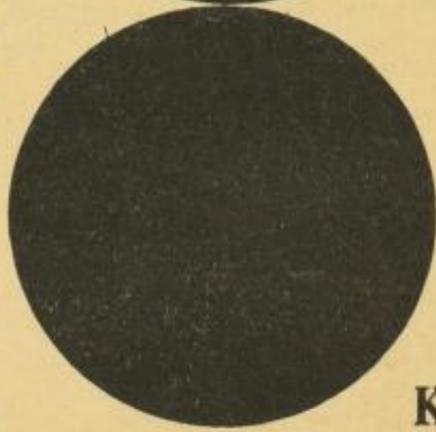
Magdeburger Generalanzeiger.

„In ihren Erinnerungen plaudert sie schlicht und ungekünstelt auch von glanzvollen Soireen, das Berlin der Vorkriegszeit. Künstler-Persönlichkeiten erstehen wieder in neuem Licht: so Caruso und Lilli Lehmann, Komponisten wie Massenet und Puccini, eine Sarah Bernhard, und viele andere.“

Kieler Neueste Nachrichten.

**ZABERNDRUCK VERLAG MAINZ**

STUTTGART, 11. FEBRUAR 1929



Die neue Zeitschrift für Reform des Haushalts

**Neue Hauswirtschaft**

HERAUSGEGEBEN VON DR. ERNA MEYER, MÜNCHEN

erscheint

am 15. Februar mit Heft 1/2 (Jan./Febr. 1929)

ERSCHEINT: Monatlich 1 Mal mit 16 Seiten und Umschlag  
PREIS: Vierteljährlich RM. 2.—, Einzelnummer 75 Pfennig  
RABATT: Auf Abonnement 40% und 11/10; auf Einzelnummer 33 1/3%. Sonderbedingungen für Spezialvertrieb  
VERTRIEB: Probenummern, Prospekte, Plakate, Anschreiben gratis

**K. Thienemanns Verlag, Abteilung Neue Hauswirtschaft**

[Z]

Ralph Henry Mottram

In Kürze erscheint:



# Der „Spanische Pachthof“

Roman. Mit einem Vorwort von John Galsworthy

Übertragen von E. Franke / 750 Seiten / In Leinen M. 12.—

Dieser große Kriegsrroman des englischen Volkes, der erste, den wir in Deutschland kennen lernen, wird bei uns nicht weniger gelesen werden, als die deutschen Kriegsrromane, die in England erschienen sind. / Was wir in den bisher erschienenen deutschen Büchern als Erlebnisse in und hinter der deutschen Front dargestellt sahen, das schildert hier der englische Soldat nach seinen Eindrücken von der Front der Verbündeten in Nordfrankreich. / Dicht hinter der Kampfzone liegt die ‚Ferme espagnole‘, ein Pachthof, auf dem Madeleine Vanderlynde mit ihrem Vater die Wirtschaft in Gang zu halten bemüht ist. Von der Front und aus der Etappe kommen und gehen die englischen Truppen hier vorüber, viel Einquartierung liegt im Hof, manche der Soldaten verlieben sich in das kraftvolle flandrische Mädchen. Auf der Suche nach dem Jugendgeliebten lernt sie einen jungen englischen Offizier kennen und aus den Erlebnissen der beiden, in der Kampfzone und Etappe wie in dem im Auflösungsstaukel der letzten Kriegsjahre befindlichen Paris, ersteht ein Bild des wirklichen Krieges und der Zustände, wie sie hinter allen Fronten geherrscht haben. Unendlich viel Gemeinsames mit unsern eigenen Erlebnissen erscheint, dazwischen die beinahe zu Haß ausartende Abneigung zwischen den „Verbündeten“; ein fesselndes und doch erschütterndes Buch, vom Verfasser mit kühler Objektivität geschrieben, um, wie er schreibt, „künftigen Generationen das gegenseitige Verständnis zu erleichtern“.

Der Insel-Verlag zu Leipzig



Soeben erscheint die 9. Auflage



## Fridolin der Osterhase

Ein künstlerisches Osterbilderbuch von  
Ernst Kutzer und Adolf Holst

42 Seiten mit 8 farb. Vollbildern und 73 zum Teil farb. Textillustrationen. Halbleinen gebunden, mit farbigem Deckelbild Preis M. 4.50

*Wenn zwei so treffliche Künstler wie Kutzer und Holst uns einladen in Fridolins Elternhaus und weiterhin zu seinen ernsten und heitern Abenteuern, bei denen er zu einem Hasen verwandelt wird, dann weiß ich, daß alle farben- und versfrohen Osterhasenfreunde schleunigst dieser Einladung folgen. Jeder Buchhändler kann Euch den Weg dazu zeigen. Zeitschrift „Jugendsonne“*

Von demselben Künstler und Autor erscheinen in neuen Auflagen:

**Lustige Hasengeschichten**

14 Seiten mit 18 mehrfarb. und 20 einfarb. Bildern. in Halbleinen gebunden und farbigem Deckelbild. Preis M. 1.20

**Das Osterhasenhaus**

8 Seiten mit 14 mehrfarb. und 17 einfarb. Bildern. In Form eines Osterei, mit Leinenrücken und farb. Deckelbild gebunden. Preis M. —.95

Ⓜ

Lieferungsbedingungen siehe Bestellzettel

Ⓜ

**Pestalozzi Verlags-Anstalt / Berlin-Brunewald**



Zur Einsegnung und zu Ostern

## Einheit Deutsche Geschichte

13., verbesserte und erweiterte Auflage  
124. Tausend der Gesamtauflage

Mit 32 Bildtafeln und einer bunten Karte des deutschen Siedlungsgebietes in Mitteleuropa

760 Seiten gr. 8°, holzfreies Papier,  
in Ganzleinen geb. M. 15.—, in Halbleder geb. M. 30.—

Leipzig



Theodor Weicher

## Die Bibliothek des Börsenvereins

in Leipzig, Buchhändlerhaus, bittet  
um regelmäßige Zusendung aller

neuen Antiquariats- und Verlagskataloge



### Die Umschau

Reich ill. Wochenschrift  
über die Fortschritte in  
Wissenschaft u. Technik.

#### Werben Sie neue Leser!

Interessenten überall in  
gebildeten Kreisen. „Um-  
schau“-Leser sind zahlungs-  
fähige, eifrige Bücher-  
käufer. Also doppelter Ge-  
winn! — Probehefte, Pro-  
spekte, Plakate usw. er-  
halten Sie kostenlos vom  
Verlag H. Bechhold, Frank-  
furt a. M., Niddastr. 81/83.

#### Unnütze Kleinarbeit

bürdet der Verleger dem Sor-  
timent auf, wenn er seine Neu-  
erscheinungen zur Titelaufnahme  
in die buchhändlerische Biblio-  
graphie verspätet einsendet

Deutsche Bucherei, Leipzig  
Deutscher Platz.

## Die Blauen Bücher

Stets auf dem Laden-  
tisch u. oft im Fenster

Karl Robert Langewiesche

Soeben erschien

zu dem in den Liedertexten mit  
dem Wiener und St. Pöltener  
Diözesangesangbuche überein-  
stimmenden katholischen Ge-  
sang und Gebetbuch

## Ehre sei Gott in der Höhe

herausgegeben von  
P. Coloman Affem  
eine

### Melobienausgabe

(vollständiger Text mit Noten)

608 Seiten

geb. in Leinen Rotfchn. 4 RM

geb. in Leder Goldfchn. 6 RM

Preise für Österreich:

geb. in Leinen Rotfchn. 5 Sch.

geb. in Leder Goldfchn. 9 Sch.

Barabatt (Z)

35%, 11/10, 70/60, 120/100

Verlag Josef Habel  
Regensburg, Gutenbergstr. 17  
Wien I, Jasomirgottstr. 6

### Stellenangebote

#### Jung. Gehilfe (in)

mit schöner Handschr., firm in  
Buch- u. Zeitschr.-Exped., wird  
von Grossbuchhandlg. gesucht.  
Schriftl. Angeb. unter # 400  
durch die Geschäftsstelle d. B.-V.  
erbeten.

Für unsere Zeitschriften-  
Abteilung suchen wir zum  
1. März einen jüngeren  
Gehilfen mit einigen, wenn  
auch nur elementaren  
Sprachkenntnissen in Eng-  
lisch und Französisch und  
guter Handschrift. Be-  
werbungen zunächst nur  
schriftlich.

Berlin W 8, Behrenstr. 17.

A. Asher & Co.

Zum 1. April suchen wir einen  
jungen, bestens empfohlenen kath.

#### Sortimenter

mit guten Literatur-Kenntnissen  
u. ausgeprägtem Berufs-Interesse.  
Wert legen wir auch auf gute  
Haltung und Gewandtheit im  
Verkehr mit dem Publikum.  
Angebote mit Bild, Zeugn.-Abschr.  
u. Gehaltsanspr. erbeten.

J. B. Klein'sche Buchhandlg.  
J. Hesse,  
Krefeld, Hochstr. 91.

Perfekte Stenotypistin  
auch für leichte Büroarbeit zum  
1. 4. gesucht. Gutes Gehalt, Dauer-  
stellung.

Hugo Wille, Berlin NB 87.

Zu möglichst sofortigem An-  
tritt suche ich für die Be-  
arbeitung von

### Illustrationen

einen jüngeren Herrn mit guter  
Allgemeinbildung, der in der  
Herstellung und im brieflichen  
Autorenverkehr besonders be-  
wandert ist.

Angebote mit Lebenslauf,  
Zeugnisabschriften, Bild und  
Gehaltsansprüchen erbeten an  
F. A. Brockhaus (Selbst),  
Leipzig, Querstr. 16.

Für unsere Buch-, Papier- und  
Schreibwarenhandlung, verbunden  
mit Buchdruckerei (Tageszeitung)  
in Thüringer Kleinstadt, suchen  
wir einen jungen, energischen Mann  
aus dem Fach. Kenntnisse im  
Druckereiwesen (Annahme und Be-  
rechnen von Druckfahen), sowie in  
Stenographie und Schreibmaschine  
erwünscht. Betreffender muß ge-  
wandter und freundlicher Verkäufer  
sein. Antritt spätestens 1. April.  
Angebote mit Bild von nur gut  
empfohlenen Bewerbern unter  
# 393 a. d. Geschäftsstelle d. B.-V.

### Tücht. kath. Sortimenter

(jüng. Kraft), der guter Ver-  
käufer u. redigewandt ist, Ge-  
schmack besitzt für gediegene  
Schaufensterdekorat. und sich  
zu geleg. Besuch der Stadt-  
kundschaft eignet, f. aussichts-  
reiche selbständ. Position zum  
1. 3. od. später gesucht. An-  
gebote mit Bild und Gehalts-  
anspr. erb. unter # 403 d. d.  
Geschäftsstelle d. B.-V.

### Tüchtige Gehilfin gesucht.

Ich brauche eine erfahrene Kraft  
und eine jüngere Gehilfin. Für  
beide Posten kommen nur be-  
lesene, selbständige und gewandte  
Gehilfinnen in Frage. Angebote  
mit Bild und Zeugnissen erbittet

Akad. Buchhandlung  
Gertrud Rahn  
Danzig-Langfuhr.

## Großer schönwissenschaftlicher Verlag

mit bekannten vielgelesenen Autoren

### sucht

gelegentlich einen besonders gewandten, repräsentablen

## Reisevertreter,

der ganz Deutschland und möglichst auch die deutschsprechenden Nachbarländer regelmäßig besucht.

Es wollen sich um diesen Posten nur ganz besonders qualifizierte Herren bemühen, die durch langjährige Tätigkeit beim ganzen deutschen Sortiment bestens eingeführt sind und die zu dem Buche auch eine innere Einstellung haben und weit über dem Niveau des Durchschnittsreisenden stehen.

\*

Angebote mit Bild, Ansprüchen und Angaben über die bisherige Tätigkeit unter Nr. 404 an die Geschäftsstelle d. Börsenvereins erbeten.

Zum 1. April suche ich einen jungen Gehilfen für Kontenführung, Expedition, Schreibmaschine und Kundenbedienung. Herren mit guten Kenntnissen und Umgangsformen bitte ich um baldigste Bewerbung mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen.

**Buchhandlung Kronbauer**  
Inh. Richard Joseph  
**Göttingen**  
Postfach 216.

### Lehrling

sosort oder Ostern gesucht.  
**G. J. Siegler's Buchhdlg.**  
Inh. Julius Hansen  
**Schweinfurt/Main.**

### Stellengesuche

Ich suche für eine meiner Gehilfen, in Expedition, Buchführung und Verkauf erfahren, eine Stelle für die

### Sommerzeit

in Badeort (See bevorzugt) als Verkäuferin. Ich kann dieselbe als selbständig u. zuverlässig empfehlen. Angebote an

**J. F. Steinkopf, Stuttgart.**

### Für junge Gehilfin

(20 Jahre alt), mit Lyzeums-Reife, die bei uns gelernt und seit 1. April 1928 den 2. Gehilfenposten innehat, suchen wir in lebhaftem Sortiment für 1. April geeigneten Posten. Dieselbe verfügt über sehr gute Literaturkenntnisse, vorz. Verkaufstalent, gr. Geschäftsinteresse und ist mit allen buchhändlerisch. Arbeiten vertraut. Buchhändlern, denen an einer wirklich guten Kraft gelegen ist, können wir sie wärmstens empfehlen. Angebote direkt an uns.

**J. Graveur'sche Buchh.**  
Rudolf Wuttke  
Reiffe.

### Junger Buchhändler,

25 J. alt, Gymnasialbildung, 2j. Lehre, 3/4j. Gehilfenpraxis, gute Literaturkenntnisse, Beg. f. Dekoration, sucht Stelle als Gehilfe bei bescheidenen Anspr. Nordd. bevorzugt. Angebote u. # 406 a. d. Geschäftsst. d. B.-B.

Junges Mädchen, 21 Jahre alt, evangel., mit höherer Schulbildung, sucht Posten in einer guten Buchhandlung, wo sie ohne gegenseitige Vergütung alle Zweige eines modernen Sortiments gründlich erlernen kann.

Frankfurt a/Main od. Umgebung erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Gesl. Angebote an **Brunnen-Verlag, Gießen**, erbeten.

Für einen Mitarbeiter unserer Verlagsabteilung suchen wir zum 1. April Stellung im Verlage als Auslieferer, Hilfe in der Herstellung o. ä.  
**Agentur des Rauhen Hauses**  
**Hamburg 26.**

Seit Jahren bewährt in der Leitung eines grossen Sortiments suche ich neuen Wirkungskreis als

## Geschäftsführer oder Filialleiter

im In- oder Auslande. Fingerspitzengefühl für alle Strömungen der Zeit. Weitgereist, weltgewandt. Energischer und erfolgreicher Arbeiter. Anfragen unter # 358 an die Geschäftsstelle d. Börsenvereins.

### Im Zeitschriftenverlag

sucht junger Verlagsgehilfe zum 15. III. oder früher Stellung. Erfahren in sämtlichen im Inseratenwesen vorkomm. Arbeiten, sowie in Herstellung und Vertrieb. Geübt im Verkehr mit der Druckerei. 3. St. als Inseraten-Buchhalter tätig. **Berlin** und nähere Umgebung bevorzugt. Gesl. Angebote unter # 407 d. d. Geschäftsstelle d. Börsenvereins erbeten.

Für einen meiner Herren, der seit 2 Jahren bei mir ist und andere Verhältnisse kennen lernen will, suche ich zum 1. April eine Stellung als Sortimentier. Der Herr ist 24 Jahre alt, hat beste Kenntnisse in wissenschaftlicher und schöner Literatur und ist mit allen Arbeiten gut vertraut. Weitere Auskunft und ausführl. Bewerbung bitte ich bei mir anzufordern.

**Buchhandlung Kronbauer**  
Inh. Richard Joseph  
**Göttingen**  
Postfach 216.

Für einen jungen Gehilfen von 22 Jahren aus guter Familie suche ich zum 1. April oder später einen geeigneten Posten in einer angesehenen Verlags-Buchhandlung. Der junge Mann lernte in einem bedeutenden Universitäts-Sortiment mit Verlag, arbeitete dann in unserem Verlage, volontierte ein Jahr in einer Buchdruckerei und Buchbinderei und ist jetzt in einem hiesigen Verlage angestellt. Er ist fleissig, pünktlich, zuverlässig, willig, er arbeitet mit grossem Interesse, und ich kann ihn bestens empfehlen. Sein bis jetzt erworbenes buchhändlerisches Können befähigt ihn, zum Vorteile eines Verlags zu arbeiten.

**Halle (Saale)**

**Paul Hempel**

**Buchh. d. Waisenhauses**

## Dr. rer. pol., Volkswirt R. D. V.

31 Jahre alt, evgl., verantwortungsfreudige und schöpferische Natur, mit mehrjährigen Erfahrungen als

### Verlagsleiter, Zeitschriftenredakteur

und

### Werbefachmann

sucht neuen Wirkungskreis. Anchr. unter # 298 d. d. Geschäftsstelle des Börsenvereins erbeten.

## Kathol. Sortimentsleiter (29 J. alt)

wünscht sich gelegentlich zu verändern. Suchender ist seit 14 J. in nur 1. Firmen tätig und leitet dzt. mit sehr gutem Erfolg den **Wiederaufbau eines stark vernachlässigt gewesenen mittl. Sortiments**. Er verfügt über vorzügl. liter. (auch kath. Theologie!), kaufm. u. musikal. Kenntn., groß. Organisat.-Talent und sehr gute Allgemeinbildung. In Betracht käme nur wieder leitende Dauerstellung. Gesl. Angebote unter # 376 an die Geschäftsstelle des B.-B.

**Buchhalterin**

bilanzsicher, Propagandistin, flotte Stenotypistin, mit allen Verlagsarbeiten vertraut, sucht Stellung zum 1. März. Angebote erbittet. unt. J. O. 5664 befördert **Rudolf Mosse** in **Berlin SW 100.**

Suche für meinen Sohn, der heuer die Realschule (VI. Kl.) beendet, instruktive

**Lehrstelle**

in einem lebhaften Sortiment in einer größeren Stadt Süddeutschlands.

Angebote erbittet **Mag Ortolf**, i. Fa. **G. O. Stifel**, Traunstein, Oberbayern.

**Tücht. Sortiment**

(29 Jahre), seit 14 Jahren im Beruf, mit allen Sortimentsarbeiten vertraut, guter Verkäufer und geschickter Dekorateur (3½ Jahre Warenhauspraxis), z. Zt. in ungekündigter Stellung, sucht zum 1. 4. 29 neuen Wirkungskreis.

Gefl. Angebote erbittet

**Heinrich Kuhl**  
**Kiel, Papenkamp 31, b. Kock.**

**Vermischte Anzeigen**

Rechts-, staats-, schul-, schönw. (dram.) **Bearbeitgn. u. Kritiken.**  
**Dr. B. Pomme, Bl.-Wilm., Pfbg. 7439**

**Gaubere Ausführung Günstige Preise**

Modern eingerichtete, leistungsfähige Buchdruckerei am Niederrhein kann Verlegern bei der Herstellung von Werk- und Feitschriftendruck aller Art manche Vorteile bieten. Anfragen unter **Nr. 408** d. d. Geschäftsstelle des **B. V.**

**Vertreter**

für **Groß-Berlin** für neu erscheinende und bestehende Serienwerke, bei einschlägiger Kundenschaft nachweislich gut eingeführt, gegen Spesenbeitrag und Provision gesucht. Angebote unter # **401** d. d. Geschäftsstelle des **Börsevereins.**

Verleger, welche

**Literatur fürs Pfarrhaus Ratgeber fürs evang. Pfarrhaus**

anzeigen wollen, mögen sich meines bedienen. Die Zeitschrift wird unter Kreuzband an 16 000 Pfarrer versandt. — Die nächsten Nummern sind besonders auf **Konfirmations-** und **Osterliteratur** eingestellt.

**Martin Warneck**, Verlag, Berlin **W 9**

**Potenter erfahrener Zeitschriftenverlag**  
**gesucht,**

der geübene, 10jährige, maschinentechnische Zeitschrift erwirbt.  
Angebote unter **X. Y. 100** postl. Berlin **W 8.**

**Inhaltsverzeichnis**

I = Illustrierter Teil. U = Umschlag. L = Angebotene und Gesuchte Bücher.

Redaktioneller Teil: Bekanntmachung des Gesamtvorstandes des Börsenvereins betr. Buchhändler-Lehranstalt, S. 161. — Artikel: Endemann, Geistig-gewerblicher Rechtsschutz, S. 161 / Raagun-Ilmer, Wie werden aus Festtagskäufen Alltagskufen, S. 163 / Bergengruen, Die praktische Anwendung der psychotechnischen Forderung, S. 163. — Besprechung: Baum, Neuzeltliche Buchhaltungsmethoden, S. 164. — Für die buchhändlerische Fachbibliothek, S. 164. — Kleine Mitteilungen S. 166-167: Bücherwagen Leipzig-Hannover / Der Tag des Buches in Österreich / Reichsunfallverhütungswoche / Aus Großbritannien / Die polnische Presse / Bilanz Kunstdruckeret Künstlerbund Karlsruhe / Der Deutsche Normenausschuss auf der Leipziger Frühjahrsmesse / Eine Aldinen-Sammlung / Undbrauchsmachung einer Druckschrift. — Verkehrsnachrichten S. 167: Bestellungen unter Kreuzband. — Personalsnachrichten S. 167: Gestorben: Frau Elisabeth verw. Gräfe; Ernst Otto Wolf, Leipzig. — Sprechsaal S. 167: Direktion, Billige Buchwochen. — Bibliographischer Teil: Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels, S. 1097. — Verzeichnis von Neuigkeiten, die in dieser Nummer zum erstenmal angekündigt sind. S. 1100. — Anzeigen-Zeile: S. 1101-1124.

- Agentur d. Rauhen Hau- 1123.
- W. Ant. in Brn. L 30.
- Mad. Buchh. in Danzig- 1122.
- Albert Hoffb. L 30.
- Mittelschicht Thüring., 1101.
- in Schmöln 1101.
- Kppun's L 31.
- Afher & Co. 1122. L 31.
- Boedeker, R., in Ve. 1117.
- Baganz L 31.
- Reichhold 1122.
- Helg U 1.
- Hinder L 30.
- Blende & Co. L 32.
- Boisserée, J. & B., L 30.
- Bonifatius-Dr. L 32.
- Braun Berl. in Karlsru. U 2.
- Brockhaus, R. A., 1122.
- Brunnen-Berl. 1123.
- Brunnersche Vh. L 30.
- Das Buch. L 30.
- Bücher-Rab. in Brn. L 31.
- Bücherstube in der Burg L 29.
- Buchh. d. Berl. evangel. Missionsgesellsch. 1101.

- Buchh. f. Med. in Köln- 2. L 29.
- Buchh. Volkshilfungs- heim L 30.
- Buchh. 'Volkshilfungs- 32.
- Buchh. am Zoo in Brn.- 2. L 30.
- Buchholz in Brn. L 32.
- Deutsche 1108. 69.
- Di. Buchh. in Sofia L 31. 32.
- Dr. Verlagsges. f. Pol. u. Gesch. 1118.
- Diederichs Berl. in Jena 1103.
- Diemannsch Rsf. L 30.
- Döring L 32.
- Ehner L 32.
- Gartbuchh. L 30.
- Enklin & U 2.
- Evang. Buchh. in Gotha L 31.
- Ewer-Ant. L 30.
- Fadelreiter-Berl. U 3.
- Franke H.-G. in Bern L 32.
- Franz & Co. L 302.
- Freiburger Bücherstube L 30.

- Geschäftst. d. III. Btg. 1102.
- Giesler's Vh. 1128.
- Gilde-Buchh. L 31.
- Graeber'sche Vh. 1128. L 30.
- Gabbel, J., 1122.
- Gaberland 1118.
- Gahn's Vh. in Ve. L 32.
- Gabne's Vh. in Brn. L 31.
- Gans, Berl.-Anst. 1117.
- Gartel L 30.
- Gempel 1123.
- Gengstenberg in Hochum L 29. 31.
- Genze L 32.
- Gerder & Co. in Freiburg L 29. 31.
- Gobbing, R., in Brn. 1102.
- Goffmann, R., in Ve. L 30.
- Gotmann, R., & Co. 1104.
- Guhn L 32.
- Jäger in Kuffig L 32.
- Jansel-Berl. 1120.
- Internat. Bibl. in Brn. 1115.
- Rabibsch U 4.

- Kaufmann in Stu. L 29.
- Kittl's Rsf. L 32.
- Kleinle's Vh. in Krefeld 1122.
- Kleinmayer & B. L 31.
- Koch, R., in Ve. L 31.
- Kochbuchverlag Hahn & Co. 1103.
- Kocher L 30.
- Kochlers Ant. in Ve. L 31 (2).
- Kraus in Karau L 32.
- Krische L 30. 30.
- Kronbauer 1129 (2).
- Kuhl 1124.
- Kuhn Rsf. in Ve. L 32.
- Kunewiesche, R. R., 1122.
- Kauterborn L 29.
- Kunzner & U. L 31.
- Kinds Buchh. in Karlsru. L 31.
- Kippert'sche Buchh. L 31.
- Kit. Anst. in Freiburg L 31.
- Kuh, R., Rsf. in Stu. 1101.
- Mahler L 31.
- Martin in Brn. L 31.
- Mauke 1106.
- Menzel L 31.

- Merseburger, Carl, 1119.
- Menckhoff & Co. L 31.
- Mosse in Brn. 1124.
- Mund & J. L 32.
- Neubert L 30.
- Niehsenheil L 31.
- Orloff, R., 1124.
- Orloff & B. L 31.
- Pestalozzi Berl.-Anst. 1121.
- Pollak L 32.
- Pomme 1124.
- Propyläen-Berl. 1107.
- Reichardt L 30.
- Rieder's Vh. L 32.
- Sachse & G. L 29.
- Scheer 1102.
- Schergens L 30.
- Schiple L 30.
- Schmorl & v. S. Rsf. L 32.
- Schneider & M. L 31.
- Schneider & Co. in St. G. L 30.
- Schmidler L 30.
- Schollens & J. L 29.
- Schönthal, H., in Würz- burg L 31.
- Schramm 1101.
- Schwabachersche Br156. 1106.

- Seemann, S., L 30.
- Stedentop & Co. 1116.
- Steinlopf in Stu. 1123.
- Stiffe L 31.
- Sturm L 30.
- Strecker & Ehr. 1102.
- Suschütz, Brüder, L 29.
- Tannenblatt L 30.
- Tibenmanns Berl. 1119.
- Ullrich 1105. L 32.
- Urban-Berl. 1101. 14.
- Ulrich L 30.
- Vandenberg & R. 1100.
- V.D.Z.-Buchh. L 31.
- Verechswiff. Lehrmittel- ges. L 31.
- Berl. f. Börsen- u. Finanzlitt. 1114.
- Berl. f. Kulturpolitik 1110. 11. 12.
- Berl. 'Wahrheit' L 31.
- Walters & R. H.-G. L 30.
- Warneck 1124.
- Wetzer 1122.
- Weiß'sche U.-B. in Del- berg L 30.
- Wille 1122.
- Wunderlich, R., L 31.
- Zaberndruck Berl. 1119.

Erscheint werktätlich. / Bezugspreis monatlich: Mitglieder: Ein Stück kostenlos, weitere Stücke zum eigenen Bedarf über Leipzig oder Postüberweisung 2.50 M. / Nichtmitglieder 10.- M. > > > Bescher fragen die Postkosten und Versandgebühren. / Einzel-Nr. Mittgl. 0.20 M. Nichtmitgl. 0.30 M. / Bestellen: Hauptausg. (ohne besondere Bezeichnung): Bestellbogen, Ill. Teil, Suchliste. Ausg. A: Ill. Teil und Suchliste. Ausg. B: Ill. Teil, Bestellbogen. Sonstige Beilagen werden nicht angenommen. Ausnahmen nur in ganz besonderen Fällen. / Anzeigenpreise und Anzeigenbedingungen: Umschlag: Erste Seite (nur ungeteilt) 400.- M., 2. und 3. Seite: 1/2 Seite 152.- M., 1/4 Seite 80.- M., 1/8 Seite 42.- M. Nur 1/2, 1/4 und 1/8 Seiten zulässig. Innenteil: Umfang der ganzen Seite 360 viergespaltene Pettzettel. Die Zeile 0.54 M. (Berechnung erfolgt stets nach Pettz-Raum, nicht nach Druckzeilen.) 1/2 Seite 152.- M., 1/4 Seite 80.- M., 1/8 Seite 42.- M. Illustrierter Teil: Erste Seite (nur ungeteilt) 290.- M., übrige Seiten: 1/2 Seite 250.- M., 1/4 Seite 140.- M., 1/8 Seite 70.- M. Nur 1/2, 1/4 und 1/8 Seiten zulässig. Mitglieder des Börsenvereins

zahlen von vorklebdenden Anzeigenreifen die Hälfte. Suchliste (Angebotene u. Gesuchte Bücher) Druckzeile Pettz Mittgl. 0.15 M., Nichtmittgl. 0.20 M., bei Anwendung größerer Schriften der Raum von 4x45 mm Mittgl. 0.15 M., Nichtmittgl. 0.20 M. Bezeichnung: Zur Mitglieder- und Nichtmitglieber Zeile 0.38 M. Mindestgröße 20 Pettz-Raumzeilen. / Bündelz (mittlere Seiten durchgehend) 25.- M. Aufschlag (Mitglieder und Nichtmitglieber einheitlich) Nebenbanddruck nach Vereinbarung. / Für besondere Sachausführung: Schräg-, Tabellen-, Bogenzah., kleinere Grade als Pettz, entsprechender Aufschlag. / Stellenanzeige 0.15 M die Zeile. / Differenzhöhe 0.75 M. / Preiskermäß. für größere Abschlüsse laut Tarif. / Planvorschriften unverbindlich. / Zuteilung des Börsenblatttraumes, sowie Preissteigerungen auch ohne besond. Mitteilung im Ein- jezelfall jederzeit vorbehalten. / Abweisung unangelegener Anzeigenerte bleibt ebenfalls vorbehalten. / Aufnahme von Anzeigen nichtangefloster Firmen von Fall zu Fall. / Belegauschnitt nur auf Verlangen. / Erfüllungsort u. Gerichtsstand für beide Teile Leipzig. / Bank: ADCA, Leipzig / Postkto-Konto: 13463 / Fernsprecher: Sammel-Nr. 70856 / Draht-Anschri: Buchbörse.

Verantwortl. Schriftleiter: **Franz Wagner**. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus. Druck: **E. Dörich & Co.** Sämtl. in Leipzig. — Anschrift d. Schriftleitung u. Expedition: Leipzig 6 L. Gerichtswege 26 (Buchhändlerhaus), Postkto-Kto. 13463.

- Die Neue Bücherschau. 7. Jg., 2. Heft. Hrsg.: Gerhart Pohl. Berlin-Wilmersdorf 1: Adalbert Schultz Verlag. Aus dem Inhalt: F. C. Weiskopf: Mister Herrgott, Reporter aus U. S. A. Bemerkungen über Theodore Dreiser. — F. Panferow erzählt sein Leben. — H. Riese: Über neue und nicht ganz neue Bücher zur Ehe-, Sexual- und Bevölkerungs-Literatur. — K. Bork: Sprechchor-Dichtungen. — M. Brenner: Romanverfilmungen. — G. Berg: Der Erzähler Otto Wirz. — H. G. Brenner: Zwei gesellschaftskritische Romane aus Sowjetrußland. [Von W. Lidin u. K. Fedin.]
- Der Bücherwurm. Monatsblätter für die deutsche Presse. Januar/Februar 1929. München: Verlag Josef Kösel & Friedrich Pustet. Aus dem Inhalt: Ph. Funk: Vom Sinn der Romantik. — Bücher der Einkehr.
- Der Buch- und Zeitschriftenhandel. 50. Jg., Nr. 5. Berlin. Aus dem Inhalt: E. Drahn: Gotthold Ephraim Lessing und die Berliner Zeitschriften. Zur Lessing-Ausstellung in der Preussischen Staatsbibliothek.
- Der Buchhandlungsangestellte. 8. Jg., Nr. 1. Leipzig. Aus dem Inhalt: Gotthold Ephraim Lessing. — F. A. Bechtold: Der ideale Kritiker.
- Handbuch der Trinkerfürsorge. Hrsg. von W. Baumeister, Direktor, in Verbindung mit vielen Fachleuten. 2. Teil. Freiburg 1928: Reichsverband für katholische Trinkerfürsorge. S. 115—293. Das Buch enthält ein 34seitiges Verzeichnis der Literatur zur Trinkerfürsorge, zusammengestellt von Verlagsbuchhändler Ewald Weltgens-Heidhausen. Das Verzeichnis ist in drei Abteilungen eingeteilt: I. Werke und Schriften, II. Zeitschriften, III. Flug-schriften und sonstiges Material.
- Literarischer Handweiser. Kritische Monatschrift. 65. Jg., 1928/29, S. 5, Februar 1929. Freiburg i. Br.: Herder & Co., G. m. b. H. Aus dem Inhalt: S. L. Lenzen: Dichtung der Landschaft. — S. Sacher: Das Problem Reich und Länder. — K. M. Fakhbinder: Zur Geschichte der deutschen Frauenbewegung. — S. Herz: Zeitgemäße Predigt.
- Hauszeitung des Wilhelm Goldmann, Verlag, Leipzig. 1. Jg., Nr. 1, Januar 1929. 16 S. mit Abb. 4
- Hirschwald-Anzeiger. Abteilung B. Technik, Wirtschaft, chemische Technologie und Grenzgebiete. Bericht über Januar 1929. S. 1—32. Berlin: Hirschwaldsche Buchhandlung.
- Klingspor, Gebr., Offenbach a. M.: Klingspor-Kalender 1929. 36 S. 16<sup>o</sup> Eine innige Freude ergreift den Bücherliebhaber beim Betrachten dieses Kalenders. Das ist wieder mal ein reiner Genuß. — Der Kalender wurde in der Kleist-Fraktur, gezeichnet von Walter Tiemann, in der Hausdruckerei von Gebr. Klingspor gedruckt. Das Papier ist Zerfall-Bütten. Das Kalendarium — 25 Seiten — ist auf jeder Seite mit Bignetten von W. Harwerth umrahmt, die zu dem Monat in Beziehung stehen und in ihrem wunderbaren Farbendruck von seltener Schönheit sind. An das Kalendarium schließt sich eine Auswahl von Lessingschen Fabeln, zum Andenken an seinen 200. Geburtstag. Der Umschlag weist wieder Buchschmuck von Harwerth auf, außerdem für jeden Monat eine alte Bauernregel.
- Ley, Willy: Konrad Gesner. Leben und Werk. München 1929: Verlag der Münchner Drucke. VIII, 154 S. mit 6 Abb. Mk. 8.—. [Münchener Beiträge zur Geschichte und Literatur der Naturwissenschaften und Medizin. Heft 15/16.]
- Münchener Mitteilungen für künstlerische und geistige Interessen. Mit einem Wochenkalender der kulturellen Veranstaltungen. 1929, Nr. 5. München, Akademiestr. 11. Aus dem Inhalt: F. Oldenbourg: München und die Bildungsfrage. — W. Peget: Junge Münchener Kunst. Zur Ausstellung in der Galerie Heinemann.
- Monatliche Mitteilungen des Vereins jüngerer Buchhändler zu Berlin. 37. Jg., Nr. 1/2. 2 Bl.
- Mitteilungen des Schweiz. Buchhandlungs-Gehilfen- u. Angestellten-Vereins. 10. Jg., Nr. 2. Bern. Aus dem Inhalt: Ein grosser Dichter und Führer zum Sozialismus. [B. Shaw.]. — K. J. Lüthi: »Im Anfang war das Wort.« I. [Eine bibliophile Bibelbetrachtung.] — Nolting: Hermann Burte 50 Jahre.
- Musikalienhandel. Jg. 31. Nr. 6. Leipzig. Aus dem Inhalt: E. Müller: Freizeitemplare!
- Neue Noten. 4. Jahrg., Nr. 1 u. 2. Leipzig: Verband der Deutschen Musikalienhändler. Aus dem Inhalt: P. Hildebrandt: Ein Mahnruf an alle Eltern und Erzieher. — Mitteilungen. — Bibliographie der letzten Neuerscheinungen. — M. Unger: Kammermusik. — A. Heuß: Volks-Kammermusik-Abende. — Bibliographie. — Notizen aus dem Musikleben.
- Papier und Pappe. 6. Jg., Nr. 4. Stuttgart: Franckh'sche Verlags-handlung W. Keller & Co. Aus dem Inhalt: E. Belani: Vom internationalen Papierholzmarkt.
- Der Papier-Fabrikant. 27. Jg., Nr. 5. Berlin: Otto Elsner Verlags-gesellschaft m. b. H. Aus dem Inhalt: M. v. Wussow: Für die Din-Formate. — W. Schmid: Betrachtungen über das Problem künftiger Holzversorgung.
- Philobiblon. Eine Zeitschrift für Bücherliebhaber. Jg. 2, H. 1, 1929. (Monatl. ausser Juli/Aug.) Verlag: Wien I, Tiefer Graben 19. Aus dem Inhalt: R. Bertieri: Italienische Kalligraphen und Schriftkünstler im 16. Jahrhundert. — E. Darmstaedter: Alchemistische Inkunabeln. — Aus der Welt der Bücher u. a. kleinere Beiträge.
- The Publisher and Bookseller. The official organ of the book trade of the United Kingdom. Nr. 1211, February 1, 1929. J. Whitaker & Sons, Ltd., London E. C. 4. Aus dem Inhalt: An attack on the Net Book Agreement? Georg Schmidt-Hannover: Fünfzig Jahre Buchhändler. (Als Manuskript gedruckt.) 15 S. S. auch Bbl. 30 vom 5. Februar 1929.
- Sperlings Zeitschriften- u. Zeitungs-Adreßbuch. Handbuch der deutschen Presse. 55. Ausg. 1929. Bearb. v. d. Adreßbücher-Redaktion der Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. Leipzig: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler. VI, 840 S., 48 S. Anzeigen u. 3 S. Nachtrag, Ewd. Mk. 20.—, für Mitglieder des Börsenvereins 1 Exemplar Mk. 12.—, für Nichtmitglieder Mk. 14.—.
- De Uitgever. Maandblad van den Nederlandsche Uitgeversbond. 12. Jg., Nr. 2. Leiden. Aus dem Inhalt: Mededeelingen van het Bestuur.
- Deutsches Volkstum. Monatschrift für das deutsche Geistesleben. 11. Jg., 2. Schiller-Heft, 1929. Hamburg: Hanseatische Verlags-anstalt. Aus dem Inhalt: W. Stapel: Das Göttliche in der Geschichte. Bemerkungen zu Schillers »Jungfrau von Orleans«. — G. Günther: Der Cäsar und die Republik. Der politische Gehalt von Schillers »Fiesco«. — A. G. Günther: Die Armada und ihr Verzug. Bemerkungen zu Schillers »Wallenstein«. — W. Stapel: Der König. Bemerkungen zu Schillers »Don Carlos«. — S. Langenbacher: Friedrich Griefe. — Aus Friedrich Griefes Werken. — R. v. Schaukal: Schillers Größe.
- Weidemann's Buchhandlung, Fr., (Heinrich Witt), Hannover: Führer durch die technische Literatur. 23. Ausgabe, 1929. 130 S. Mk. —.75 u. Staffelpreis, Firmeneindruck Mk. 3.—. Der Führer umfaßt über 3200 Bücher der technischen Literatur aller Gebiete einschließlich der Hilfswissenschaften, Mathematik und Naturwissenschaften, soweit sie für die Technik in Frage kommen. Die Bücher sind systematisch aufgeführt, die einzelnen Gebiete wiederum nach Verfasseramen geordnet. Bei jedem Buch ist die Auflagenzahl, die Zahl der Abbildungen, das Erscheinungsjahr, Ausstattung und Preis angegeben. Für den Sortimentier besonders wichtig ist die Einführung des Verlegerschlüssels. — Die Firma Weidemann arbeitet auf diesem Gebiete übrigens mit der Firma Boyesen & Maasch, Hamburg, zusammen. In der Zeitschrift »Neue Technische Bücher« und den Fachkatalogen »Technische Bücherschau« werden dieselben Verlegerschlüssel angewandt. Es wäre sicher sehr zweckmäßig, wenn auch andere Firmen, die Literaturführer herausgeben, diese Einheitsbestrebungen unterstützen würden. Besonderer Wert wurde bei der Zusammenstellung des Verzeichnisses auf möglichst lückenlose Ausführung der Neuerscheinungen der letzten Jahre und Monate gelegt. Der Katalog ist in seiner Ausführlichkeit und guten Gliederung von gleich hoher Bedeutung für Sortimentier wie Techniker. Dem Sortimentier ist ein Nachschlagewerk und gleichzeitig ein gutes Werbemittel an die Hand gegeben, der Techniker und Wissenschaftler besitzt in ihm ein zuverlässiges Handbuch. Die Firma Weidemann ist auf der allgemeinen Ausgabe des Kataloges als Herausgeber und Verlag nicht genannt, sodas der Sortimentier seine Firma anbringen kann.
- Wallmanns Anzeiger für den deutschen evangelischen Buchhandel. 4. Jg., Nr. 1. Leipzig: S. G. Wallmann. Aus dem Inhalt: G. Kropatschek: Zum Katechismusjubiläum.
- Die Literarische Welt. 5. Jg., Nr. 5. Sondernummer: Das moderne Frankreich (I). Berlin: Die Literarische Welt Verlags-Ges. m. b. H. Aus dem Inhalt: A. Gide: Der Einfluss Deutschlands auf Frankreich. — W. Haas: Commercium et connubium. — M. Brion: Die Strömungen der neuen französischen Literatur. — F. Bertaux: Livres allemands à traduire. — F. Clément: Deutschland — Frankreich seit hundert Jahren. — F. Sternthal: Lessingfeiern.
- Weltstimmen. Weltbücher in Umrissen. Februar 1929. 2. Heft. Stuttgart: Franckh'sche Verlags-handlung. Inhalt: J. Galsworthy: Stilles Verben. — Rasputin, der heilige Teufel. [Schluß.] — S. Normand: Fünf Frauen auf einer Galeere. — F. Bruckner: Die Verbrecher. — A. Puschnik: Eugen Onegin. — L. Frank: Das Dörsenfurter Männerquartett.
- Whitaker's Cumulative Book List. Annual Volume 1928. A classified list of publications issued from January to December, 1928, together with an extended index to authors, titles, publishers and prices. London E. C. 4: J. Whitaker & Sons, Ltd. XX, 333 S. Lex.-8<sup>o</sup> 15 sh.
- Wolff, Hellmuth: Einführung in die Zeitungskunde. Berlin 1928: Otto Liebmann. VIII, 197 S. Mk. 6.—.
- Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker und verwandte Gewerbe. 41. Jg., Nr. 10. Berlin. Aus dem Inhalt: Das Montieren von Galvanos auf Holz. — Nr. 11. Aus dem Inhalt: E. Weiß: Eine neue Methode, Buchstaben zu spationieren. — E. Crous: Moderner Buchdruck.
- Zeitschrift für Musik. 96. Jg., H. 2. Leipzig: Steingraber-Verlag. Aus dem Inhalt: R. Franz: Zwei neue Opern »Die Räuber« und »Die beiden Foscari« von Verdi. — E. Richter: Ein unbekanntes Opernfragment Franz Schuberts.

**Zeitungs-Verlag.** 30. Jg., Nr. 5. Berlin. Aus dem Inhalt: Messe- und Ausstellungsbereitschaft. Das Ergebnis einer Rundfrage. — Immunität und prechtliche Verantwortlichkeit. Zu der Debatte im Preussischen Landtag. — Neues zum Thema »Mundfunk und Presse«. — K. Bömer: »Lessing und die Presse seiner Zeit«. Eine Sonderausstellung des Deutschen Instituts für Zeitungskunde.

**Zeitungswissenschaft.** Zweimonatsschrift für internationale Zeitungsforschung. 4. Jg., Nr. 1, 15. Jan. 1929. Berlin W 10: Walter de Gruyter & Co. Aus dem Inhalt: N. van Sint-Jan: Die politische Presse Belgiens. [Mit Literaturverzeichnis.] — Internationale Pressestatistik. — Internationale Pressegesetzgebung.

**Zentralblatt für Bibliothekswesen.** 46. Jg., H. 1/2, Jan./Febr. 1929. Leipzig: Otto Harrassowitz. Aus dem Inhalt: C. Wendel: Spuren einer alten Bibliothek auf Rhodos. — W. Weinberger: Erhaltene Handschriften des Königs Matthias Corvinus und des Graner Erzbischofs Johann Vitez. — A. Bömer: Noch einmal: Coster und Gutenberg oder nur Gutenberg? — L. Kläiber: Um die Einheit der Universitätsbibliothek. — J. W. Kindervater: Wissenschaftliche Bibliothek und Volksbücherei. — M. Stojs: Das gestohlene Buch. II. (zivilrechtlicher) Teil.

**Literarisches Zentralblatt für Deutschland.** Hrsg. von der Deutschen Bücherei zu Leipzig. 80. Jg., Nr. 2. Leipzig: Börsenverein der Deutschen Buchhändler. Inhalt: Berichte über deutschsprachige Literatur. — Nachrichten aus der wissenschaftlichen Welt.

### Zeitschriften- und Zeitungsaussäge.

**Brehms hundertster Geburtstag.** Von Friedrich Schiller. Neues Wiener Journal vom 3. Februar 1929.

Aus Anlaß von Brehms 100. Geburtstag über ihn selbst, sein »Tierleben« und sein Freundschaftsverhältnis zum Kronprinzen Rudolf, Sohn des Kaisers Franz Joseph I.

**Zum Kampf um geistige Freiheit.** Von Wolfgang Heine. Berliner Tageblatt vom 30. Januar 1929.

Der Verfasser wendet sich gegen das Schund- und Schmutzgesetz, Film- und Theaterzensur und äußert sich zum Thema geistige Freiheit im Entwurf zum neuen Strafgesetzbuch.

**Rechtsschreibung.** — Vereinfacht die Rechtsschreibung! Von einem Schulmann. Neue Leipziger Zeitung vom 5. Februar 1929.

**Gabriele Reuter.** Zum 70. Geburtstag. Von Anselma Heine. Botschaftliche Zeitung vom 7. Februar 1929.

**Schutzverband deutscher Schriftsteller.** — Arnold Zweig: Werbung für den Schutzverband. Berliner Tageblatt vom 31. Januar 1929.

**Zeit ohne Bücher — oder Bücher der Zeit?** Offener Brief an Frank Thiel und alle Buchhändler, Buchkäufer und Nicht-Buchkäufer, die ihn lesen wollen. Von Karl Rauch. Der Jungdeutsche, Berlin, vom 31. Januar 1929.

**Die deutsche Zeitschrift und ihr Vertrieb.** Von Ernst Drahn. Zeitschriften-Zirkel, Berlin, 2. Jg., Nr. 1.

### Antiquariatskataloge.

**Breslauer, Martin,** Berlin W 8, Französische Str. 46: Verzeichnis 45: 1. Neuzeitliche Graphik. Böhle, Carrière, Corot, Goya, Greiner, Hodler, Klinger, Leibl, Liebermann u. a. Einige Blätter von Dürer und Rembrandt. 2. Eine österreichische Hausbibliothek enthaltend gute Bücher u. Mappenwerke aus allen Wissensgebieten in schönen und prachtvoll gebundenen Ausgaben. 610 Nrn. 57 S. u. 36 Taf. Versteigerung: 27. u. 28. Februar 1929.

**Dultz, Alfred,** München 6, Neuhauserstr. 16: Lager-Katalog 9: Zoologia (exclus. Insecta). Teil aus der Bibliothek des † Herrn Dr. Schlotthauer, München. 1180 Nrn. 46 S.

**Fraenkel, S. Martin,** Berlin W 62, Lutherstr. 19: Versteigerung 103: Bibliophile Werke des 18. u. 19. Jahrh., meist aus Adelsbesitz. 141 Nrn. 16 S. Versteigerung: 19. Februar 1929.

**Gruyter, Walter de, & Co.,** Antiquariat, Berlin NW 7, Universitätsstr. 3 b: Katalog 15: Geschichte — Sozialismus. 547 Nrn. 32 S.

**Maggs Bros, London W. I,** 34 & 35, Conduit Street: Catalogue 514: Original engravings, etchings and drawings by early & modern masters and Japanese prints. 641 Nrn. 152 S. u. 52 Taf. gr. 8°

**Meyer's Buchhandlung, Friedrich,** Leipzig C 1, Georgiring 3: Auktion 7: Die Oper. Musikwissenschaft, Philosophie, Atheismus, Mystik, Psychologie. Teil IV der Bibliothek des † Prof. Dr. Eduard von Bamberg auf Schloss Braunshardt. Nr. 3719—4333. 34 S. 4° Versteigerung: 25. Februar 1929.

— Auktion 8: Heinrich von Kleist. Autographen und Bücher. Sammlung E. Hippe-Dresden. 155 Nrn. 22 S. Versteigerung: 25. Februar 1929.

**Mueller, J. Eckard, Halle (Saale),** Universitätsring 6: Katalog 186: Theologie. 806 Nrn. 19 S.

**Rosenberg, Heinr., Antiquariat, Berlin W 30, Bayreutherstr. 27—28:** Katalog 21: Geschichte, Geographie, Reisen. 1085 Nrn. 69 S.

**Schulz, C. F., & Co., Plauen i. V., Blumenstr. 17:** Antiquariats-Anzeigen, Januar 1929. Kunsttopographie, Kirchen und Klosterbauten, Buchmalerei und faksimilierte Handschriften, Kupferstich und Holzschnitt, Standardwerke des Kunstgewerbes. 56 Nrn. 8 S.

## Kleine Mitteilungen

**Büchermwagen Leipzig—Hannover.** — Wir freuen uns mitteilen zu können, daß der Büchermwagenverkehr von Leipzig nach Hannover beschleunigt und verbessert worden ist. Es geht jetzt

Dienstags und Freitags

je ein Wagen von Leipzig nach Hannover ab, der dort in den Morgenstunden des nächsten Tages eintrifft.

Wir bitten unsere Geschäftsfreunde in Hannover, wegen beschleunigter Zustellung mit den dortigen Expeditoren in Verbindung zu treten und diesen billigen und schnellen Verkehrsweg ausgiebig zu benutzen.

Berein Leipziger Kommissionäre.

**Der »Tag des Buches« in Österreich.** — Aus Wien wird der Neuen Leipziger Zeitung gemeldet: Auf Anregung des Gesamtverbandes schaffender Künstler Österreichs wurde am 8. Februar in einer Sitzung unter dem Vorsitz des Unterrichtsministers und unter Teilnahme von Vertretern der literarischen und künstlerischen Kreise der Beschluß gefaßt, in Österreich gleich wie im Deutschen Reich und zum ersten Male am 22. März einen Tag des Buches abzuhalten.

**Reichs-Unfallverhütungswoche vom 24. Februar bis 3. März** (Literatur-Verzeichnis s. Nr. 22 und Nachtrag Nr. 28). — Wir werden noch um Bekannngabe folgender 2 Titel gebeten:

Hauer, W., und W. Malchow: Aufgewacht. Ein Jugendführer zur Verhütung von Verkehrsunfällen. Berlin: Klasing & Co. 1929. 80 S. RM. 3.40.

Paulke: Die Lawinengefahr. München: J. Lindauer 1928.

**Aus Großbritannien.** — In England hat sich eine Book Society gebildet, die die englische Presse für eine Nachahmung der amerikanischen Bücher-Klubs hält. Es sollen monatlich je 6 Bücher angeboten werden, die von dem Leserausschuß, dem Männer wie Hugh Walpole angehören, geprüft sind. Sie werden in der Reihe ihrer Güte in einer Liste aufgeführt, die neuen Bücher würden am Tage des Erscheinens beim Verleger den Mitgliedern zur Verfügung stehen. Wie ein Blatt meint, will die Gesellschaft die Bücher für ihre Mitglieder auswählen, um ihnen diese Arbeit abzunehmen und sie von jeder eignen Verantwortung einer Bücherwahl befreien.

The Library Review gibt (nach Publishers' Circular) einen Vergleich über englische und amerikanische Bücherpreise. Es werden 25 Bücher aus den verschiedenen Gebieten verglichen und oft wesentliche Unterschiede festgestellt. Die englischen Ausgaben sind immer billiger. Bei hochpreisigen Büchern ist der Unterschied sehr in die Augen fallend, so kostet »Die Eroberung von Mexiko, von Bernal Diaz« in Amerika (nach englischer Währung umgerechnet) 41 sh 8 d, aber in England nur 30 sh. Die 7 sh. 6 d Bücher Englands kosten in Amerika 10 bis 12 sh, und ein 2 sh 6 d Buch Englands hat in Amerika einen Preis von 8 sh. Man muß natürlich annehmen, daß ganz gleiche Ausstattung mit einander verglichen ist.

B. & G. Foyle Ltd. hatten für ihre zahlreichen Angestellten am 19. Jan. ihr jährliches Musik- und Tanzfest, zu dem auch die angeschlossenen Firmen herangezogen wurden. Diese Firma macht jetzt von sich reden, da sie im Begriff ist, angeblich den größten Buchladen der Welt fertig zu stellen. Das neue Geschäftshaus wird in der Manette Street gebaut und soll in 6 Stockwerken 2 Millionen Bücher beherbergen. Es wird auch einen Vortragsaal haben und voraussichtlich im künftigen Juni seine Pforten öffnen. — Unter der Überschrift »Kaufet mehr Schulbücher« wird nach dem Bericht des Unterrichtsministeriums von England und Wales angegeben, daß in den Elementarschulen die Ausgaben für die (freien) Schulbücher nur 1 v. H. der ganzen Ausgaben für die Schulkinder ausmachen. Es wird darauf hingewiesen, daß es sich um die Leser der Zukunft handelt und man sie mehr an Bücher binden müsse. In Schottland, das schon manchmal als recht bücherlieb hingestellt worden ist, sei der Betrag für Schulbücher dreimal so hoch.

Ed.

**Die polnische Presse.** — In Polen erschienen, wie die Warschauer »Naczejpospolita« angibt, insgesamt 1975 Zeitungen und Zeitschriften, davon in polnischer Sprache 1584, in jiddischer 139, in deutscher 98, in ukrainischer 87, in russischer 17. In Warschau erscheinen 592 Zeitungen und Zeitschriften (davon 522 in polnischer Sprache), in Lemberg 233, in Krakau 151, in Lodz 113 und in Wilna 86. Von den Zeitungen sind 133 amtliche; religiösen Charakter tragen 131, auf das Gebiet der Wirtschaft entfallen 73 und wissenschaftliche Organe sind 62 Blätter. Während es nur 23 Witblätter, satirische und humoristische Zeitschriften gibt, ist die Zahl der Kinder-Jugendzeitschriften recht bedeutend: sie beläuft sich auf 41. Die Zahl der Monats-

Schriften beläuft sich auf 638; von ihnen erscheinen allein in Warschau 215. Wochenchriften gibt es 509. Die Zahl der Tageszeitungen beträgt 174. Ihre Gesamtauflage wird auf 1 300 000 geschätzt, ist also nur ebenso groß wie die tägliche Auflage mancher amerikanischen, französischen oder englischen Tageszeitung. In Polen entfällt eine Tageszeitung auf 24 Bewohner. 1922 wurden 68 neue Zeitungen und Zeitschriften gegründet, 1925 kamen 209 und in den Jahren 1926 und 1927 zusammen 900 hinzu. Fast alle Presseorgane erscheinen in Städten, auf die Dörfer kommen nur 22.

Aber die ukrainische Presse in Polen bringt die Lemberger ukrainische Tageszeitung »Dilo« nähere Angaben. Danach erschienen in Polen 1928 100 ukrainische Zeitungen und Zeitschriften, davon 85 in Ostgalizien, 15 in Wolhynien und anderen Wojewodschaften. Außerdem gab es noch mehrere zwei- und dreisprachige Zeitungen, so vier, die in ukrainischer und polnischer Sprache erschienen. Von diesen Presseorganen waren 26 Wochenchriften, 33 Monatschriften, 14 Halbmonatschriften und 7 Vierteljahrschriften. Von den verhältnismäßig wenigen Zeitungen erschienen zwei dreimal wöchentlich, eine zweimal wöchentlich. Täglich erscheint nur eine Zeitung. In Lemberg erschienen 67 Blätter, in Krakau und Kolomea je 6, in Stanislaw 4, in Tarnopol 3 usw.

Dr. Chr.

**Kunstdruckerei Künstlerbund Karlsruhe A.-G. in Karlsruhe. — Bilanz 30. Juni 1928.**

Aktiva.		RM	Sh
Grundstücke und Gebäude . . . . .		172 000	—
Maschinen und Einrichtungsgegenstände . . . . .		128 528	92
Vorräte und angefangene Arbeiten . . . . .		137 775	24
Außenstände . . . . .		68 756	75
Kassa und Postscheck . . . . .		3 706	44
Hypothekenaufwertungsausgleich . . . . .		22 727	77
Vorratsaktien . . . . .		11 827	—
Verlustvortrag vom 1. 7. 1927 . . . . .		12 520	24
Verlust 1927/28 . . . . .		87 479	76
		645 322	12
Passiva.			
Aktienkapital . . . . .		300 000	—
Bank- und Darlehensschulden . . . . .		105 853	71
Kreditoren . . . . .		134 468	41
Hypotheken . . . . .		105 000	—
		645 322	12

**Gewinn- und Verlustrechnung 30. Juni 1928.**

	RM	Sh
Handlungskosten . . . . .	185 086	13
Abschreibungen . . . . .	14 569	44
Verlustvortrag vom 1. 7. 1927 . . . . .	12 520	24
	212 175	81
Betriebsüberschüsse . . . . .	112 175	81
Verlustvortrag vom 1. 7. 1927 . . . . .	12 520	24
Verlust 1927/28 . . . . .	87 479	76
	212 175	81

**Eröffnungsbilanz 1. Juli 1928.**

Aktiva.		RM	Sh
Grundstücke und Gebäude . . . . .		172 000	—
Maschinen und Einrichtungsgegenstände . . . . .		128 528	92
Vorräte und angefangene Arbeiten . . . . .		137 775	24
Außenstände . . . . .		68 756	75
Kassa und Postscheck . . . . .		3 706	44
Hypothekenaufwertungsausgleich . . . . .		22 727	77
Vorratsaktien . . . . .		11 827	—
		545 322	12
Passiva.			
Aktienkapital . . . . .		200 000	—
Bank- und Darlehensschulden . . . . .		105 853	71
Kreditoren . . . . .		134 468	41
Hypotheken . . . . .		105 000	—
		545 322	12

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 16 vom 19. Januar 1929.)

**Der Deutsche Normenausschuß auf der Leipziger Frühjahrsmesse.** — Auf der diesjährigen Frühjahrsmesse wird, wie schon in den vergangenen Jahren, auch der Deutsche Normenausschuß wieder vertreten sein. Auf dem Stand 700 in Halle 9 werden sowohl Auskünfte über die Normung erteilt, als auch Druckschriften abgegeben und Bestellungen auf Normblätter angenommen. Verschiedene Ausstellungstafeln werden über die Vorteile der Vereinheitlichung auf den einzelnen Gebieten unterrichten, eine vollständige Normblattsammlung liegt zur Ansicht aus. Außerdem wird der Normenausschuß eine weitere Auskunftsstelle gemeinsam mit dem Verein Deutscher Ingenieure in Halle 7 einrichten.

**Eine Aldinen-Sammlung.** — Die Firma Bernard Quaritch in London hat soeben einen »Catalogue of a most important Collection of Publications of the Aldine Press, 1494—1595« veröffentlicht, der einen wichtigen Beitrag zur Bibliographie der Aldus-Drucke darstellt. Während ihres rund 100jährigen Bestehens sind aus der Werkstatt des Aldus Manutius und seiner Nachfolger etwa 840 Verlagswerte hervorgegangen. Von diesen zählt Quaritchs Katalog in zeitlicher Folge 538 auf, wozu noch neunzehn meist aus Lyon stammende Nachdrucke treten. Den Kern der Sammlung bildet, wie »The Times Literary Supplement« vom 24. Januar mitteilt, die Aldinen-Sammlung des Lords Powis, die am 22. März 1923 von der Firma um 2750 £ erworben und seitdem noch durch weitere Käufe, besonders aus der Sammlung Sir George Holford, beträchtlich vermehrt wurden. Der Preis, den die Firma jetzt für die Sammlung fordert, beträgt 10 000 £. Nicht weniger als zehn Drucke sind in Pergament-Exemplaren vorhanden, darunter ein Horaz und ein Martial von 1501, Ovids »Fastorum Libri« von 1502—03, Ciceros »Epistolae Familiares« von 1502, Dantes »La terza rima« aus dem gleichen Jahr, und Petrarca's »Sonetti e Canzoni« aus dem Jahre 1514. Viele der Bände sind auch durch ihre Geschichte und handschriftliche Eintragungen wertvoll; so stammt ein Druck von Ciceros »Epistolae Familiares« aus dem Jahre 1564 aus dem Besitz von Petrus Manutius und ist voll handschriftlicher Notizen und Verbesserungen von diesem für die Ausgabe von 1572. Mehrere Exemplare stammen aus dem Besitz von Grolier, Laurent, de Thou und Franz I., und eine große Zahl wurde für Renouard von Derome, Thouvenin, Bozerian u. a. gebunden. Der illustrierte Katalog (80 S. 4<sup>o</sup>) kann zum Preise von 7 sh. 6 d. von der Firma Quaritch bezogen werden.

Dr. S.

**Unbrauchbarmachung einer Druckschrift.** — Der 4. Strafsenat des Reichsgerichts hat in der Sitzung vom 3. 1. 29 — 23 J 118/28 — für Recht erkannt: Die Zeitschrift »Die Schutzpolizei« Nummer 1 vom März 1928, 3. Jahrgang, ist in allen Exemplaren nebst den zu ihrer Herstellung bestimmten Platten und Formen im Umfange des § 41 Absatz 2 St.-G.-Bs. unbrauchbar zu machen. Tgb.-Nr. 496 I A 1/28. Berlin, 6. 2. 29. PP, Abt. I A.

(Deutsches Kriminalpolizeiblatt Nr. 257 vom 8. Februar 1929.)

**Verkehrsnachrichten.**

**Bestellungen unter Kreuzband.** — Von verschiedenen Seiten liegen Klagen über lange Laufzeit von Päckchen vor. Wir weisen deshalb wiederholt darauf hin, daß Druckfachsendungen nur bis 500 g zulässig sind, daß dagegen Päckchen, die bis zu einem Höchstgewicht von 2 kg aufgeliefert werden können, nicht mehr mit der Briefpost, sondern mit der Paketpost befördert werden. Wünscht der Besteller beschleunigte direkte Zusendung, so muß er Versand als Briefpäckchen vorschreiben. Briefpäckchen sind aber nur bis zu einem Höchstgewicht von 1 kg zulässig und kosten ein erhöhtes Porto von 60 Pfg. Wichtig ist ferner, daß bei Briefpäckchen die Abmessungen beschränkt sind, nämlich in Rollenform 30×15 cm, sonst 25×15×10 cm oder 30×20×5 cm. Diese Grenzen verhindern vielfach den Versand von Musikalien als Briefpäckchen. Außerdem ist das Einschreiben und das Belegen mit Nachnahme nicht möglich.

**Personalnachrichten.**

**Gestorben:**

am 4. Februar nach langer, schwerer Krankheit Frau Elisabeth verw. Gräfe, Inhaberin der Firma R. Gräfe in Witten-Ruhr.

Die Firma, bestehend aus Buch-, Kunst-, Musik- und Lehrmittelhandlung, ging nach dem Tode des Herrn R. Gräfe im Jahre 1922 in den Besitz von Frau Gräfe und ihrer Kinder Rudolf und Magdalene Gräfe über.

**Ferner:**

in der Nacht zum 9. Februar Herr Ernst Otto Wolf Leipzig nach langem Leiden im 75. Lebensjahre.

Der Verstorbene hat der Firma R. F. Koehler 55 Jahre treue und wertvolle Dienste geleistet und war durch sein verlässliches Wesen und seine kollegiale Gesinnung bei der Geschäftsführung und der Mitarbeiterschaft gleich beliebt. Infolge von Krankheit schied er vor einigen Jahren aus dem Dienste. Herr Wolf Inhaber des silbernen Ehrenzeichens des Buchhandels und des baren Ehrenzeichens für Treue in der Arbeit der Handelskammer

## Sprechsaal

(Ohne Verantwortung der Schriftleitung; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

### Billige Buch-Wochen.

Der Textilhandel hat es schon leichter. Da ist eigentlich das ganze Jahr hindurch Konjunktur. »Inventur-Ausverkauf«, »Weiße Woche«, »Saison-Ausverkauf« usw. Wenn es kalt ist, kauft man Wollfachen, und wenn es heißer wird, da gibt es die vielen schönen hellen und duftigen Stoffe. Dazu sorgt die Mode dafür, daß nie eine Unterbrechung in dem Geschäftsgange zu befürchten ist. Kein Kino, kein Radio, kein Sport macht Abbruch oder entzieht die Käufer. Und bei uns im Buchhandel? Ausgesprochene Konjunktur herrscht nur zu Weihnachten. Die übrige Zeit hindurch ist es, von Einzelheiten abgesehen, im großen und ganzen recht still. Aber auch in der stillen Zeit kann man auf eine Woche das Geschäft beleben. Ja, sogar so stark, daß der Betrieb im Laden teilweise eine Stärke annimmt wie in der Weihnachtszeit. Im Nachstehenden will ich eine »Billige Buch-Woche« schildern, die wir im vorigen Jahre in der »stillen« Zeit machten und die sehr gute Erfolge zeitigte.

Zuvor möchte ich noch bemerken, daß es von Vorteil ist, wenn die »Billige Buch-Woche« möglichst gemeinsam in einer Stadt veranstaltet wird. Die Gesamtwirkung ist nachhaltiger und der Erfolg tiefergehend. Nur ganz große Firmen können die Sache auch allein unternehmen, da sie von vornherein mit dem Interesse der Allgemeinheit rechnen dürfen. Damit soll natürlich nicht gesagt sein, daß das kleinere Geschäft allein nichts erreichen wird. Nur sind die Erfolgs-Aussichten höhere, wenn man in allen Buchhandlungen einer Stadt liest »Billige Buch-Woche«. Wird diese »Billige Buch-Woche« zu einer ständigen Einrichtung, vielleicht ein, höchstens zwei mal im Jahre (immer zur gleichen Zeit!), dann wirkt das mit der Zeit genau so suggestiv wie »Weiße Woche« oder ähnliches.

Doch ich möchte auf unseren besonderen Fall zurückgreifen. Bierzehn Tage vor Beginn der »Billigen Buch-Woche« wurde das ganze Lager systematisch durchgesehen. Jedes Buch, das nicht einwandfrei war (alte Auflage, verstaubt, beschädigt, oder mehr oder minder antiquarisch, Inflationsausgaben usw.) und dessen Preis heruntergesetzt werden konnte, ohne mit der »Verkaufsordnung« in Konflikt zu kommen, kam aus dem Lager heraus. Dann wurden die Bücher zusammengetragen und ihr Preis je nach der Beschaffenheit heruntergesetzt. Allerdings darf man nicht engherzig sein. Ein großer Teil der Bücher kann so ermäßigt werden, daß noch ein Nutzen über dem ehemaligen Anschaffungspreis bleibt. Aber es ist sicher eine ganze Reihe Ladenhüter dabei, die man ruhig heruntersetzen kann; denn es ist doch schließlich mehr wert, man bekommt Geld in die Kasse, als wenn man diese Bücher jahrelang weiter mitschleppt, nur, weil man sich nicht zu einer Preisherabsetzung entschließen kann.

Um der Auslage eine gewisse Einheitslichkeit zu geben, wurden Preiszetteln mit dem Ausdruck »Billige Buch-Woche« gedruckt. Diese Zettel bekamen dann die Preise der Bücher, die für das Fenster bestimmt waren. Inzwischen wurde jeder Kunde, der den Laden betrat, auf die in Kürze stattfindende »Buchwoche« aufmerksam gemacht, während andere Kunden durch Briefe davon Kenntnis erhielten. Die Presse brachte im lokalen Teil Notizen, die ebenfalls darauf hinwiesen. Nachdem alles genügend vorbereitet war, wurden am Vorabend des Beginns der »Buchwoche« (an einem Freitag) die Auslagen im Laden geräumt und die bereitgelegten Bücher ausgelegt, so daß jeder, der hereinkam, nach Herzenslust wählen konnte. Gleichzeitig kamen in die Auslagen die ebenfalls vorher zurechtgelegten und fertiggemachten Bücher, sodaß am Sonnabend, zum Beginn der »Buchwoche«, alles fertig stand. Der günstigste Zeitpunkt: Zwei Tage vor dem »Rechten« eines Monats und in die ersten Tage des neuen Monats hinein.

Auf die Fenster mußte natürlich besonderer Wert gelegt werden. Quer über jede Scheibe, am oberen Rand, lief ein großer Streifen, auf dem in großer auffällender Schrift stand: »Billige Buch-Woche«. Damit nicht genug. Obwohl die Preise an und für sich warben, galt es doch, die Beschauer nach Möglichkeit in den Laden hereinzuholen. Daher bekam jedes Fenster an die Rückwand ein besonderes Plakat, ebenfalls genügend groß und mit gut lesbarer Schrift, mit den nachstehenden Texten:

Eile mit Weile, sagt ein altes Sprichwort. Aber wenn nach einigen Tagen gerade nach dem Buch fragen, das Sie jetzt im Fenster sehen, und ist es nicht mehr da, dann tut es Ihnen doch leid, gleich zugegriffen zu haben. Die Billige Buch-Woche dauert nur acht Tage. Und »Wer zuerst kommt ...« Aber das ist wieder ein anderes Sprichwort.

In allen Abteilungen unseres Hauses finden Sie reichhaltige Auswahl guter Bücher. Es ist natürlich nicht möglich, alles im Fenster zu zeigen. Nur soviel, die Billige Buchwoche gibt Ihnen Gelegenheit, die Lücken in Ihrer Bücherei aufzufüllen.

Nach acht Tagen werden Sie es vielleicht bedauern, die Gelegenheit zum Erwerb billiger Bücher nicht ausgenutzt zu haben. Unsere Billige Buchwoche bringt eine Fülle guter Bücher aus allen Gebieten für wenig Geld.

... die Neu ist lang, daher lassen Sie sich lieber heute als morgen das Buch geben, das Sie interessiert. Die Billige Buch-Woche dauert nur acht Tage und jedes der ausgestellten Bücher ist oft nur in einem bzw. wenigen Exemplaren am Lager.

Nicht immer scheint die Sonne, der Winter steht vor der Tür, die langen Abende kommen. Und mit ihnen die Zeit, in der man gerne liest. Unsere Billige Buch-Woche gibt Ihnen Gelegenheit, sich für wenig Geld gute Bücher erwerben zu können. Nutzen Sie die Gelegenheit, ehe es zu spät ist.

Die Lücken in Ihrer Bibliothek können Sie füllen, wenn Sie sich rechtzeitig unsere große Auswahl der im Preise ermäßigten Bücher ansehen. Sie finden bestimmt etwas dabei. Die Billige Buchwoche dauert nur acht Tage. Also ... (Bei diesem Plakat wurde an den oberen Rand eine Reihe Bücher gezeichnet, in deren Mitte eine große Lücke klafft.)

Was man heute tun kann, das soll man nicht auf Morgen verschieben. Daher — wenn Sie hier im Fenster ein billiges Buch finden, das Sie interessiert, dann holen Sie es gleich. Unsere Billige Buch-Woche dauert nur acht Tage. Der größte Teil der ausgestellten Bücher ist nur in einem Exemplar am Lager. Also ...

Zu spät werden Sie feststellen, daß gerade die Bücher, für die Sie Interesse hatten, schon verkauft sind. Wenn wir Ihnen einen Rat geben dürfen, besichtigen Sie unsere große Auswahl sofort. Sie finden manches Buch, das Ihnen durch den niederen Preis Freude macht. Aber, die Billige Buch-Woche dauert nur acht Tage. (Auf dem oberen Teil dieses Plakates eine Zeichnung, karikaturistisch, ein Mann in voller Karriere.)

Das Wort »Billige Buch-Woche« und die Überschrift erhielten eine andere Farbe und Schrift als der übrige Text. Es handelte sich darum, in jedem Fenster die »Billige Buch-Woche« zu betonen. Daher die besondere Wiederholung. Ebenso auch die Anspielung »Nur acht Tage«; denn die Erfahrung lehrt, daß oft später nach den ausgestellten Büchern gefragt wird. Und dann heißt es immer: ja, aber Sie hatten die Bücher doch in der und der Zeit im Fenster ausgestellt.

Allerdings muß nach Ablauf der Frist die Buchwoche auch beendet werden. Es darf nicht die Meinung auskommen, daß man auch noch warten kann. Die einmalige Gelegenheit kann nicht ausdrücklich genug betont werden.

Es ist selbstverständlich, daß in jedem Fenster eine bestimmte Richtung von Büchern vertreten war. Also: Romane, Geschichte, Reisen und Abenteuer, Wissenschaften, Kunst, Jugendschriften usw. Die Anordnung im Laden war die gleiche. So konnte, wer z. B. für Kunst Interesse hatte, in den Stapeln wühlen, ohne daß ihm ein anderes Buch aus einem anderem Gebiet dazwischen kam. Selbstverständlich ist es auch, daß die billigen Sammlungen in diesen Tagen in großem Stille ausgelegt waren und guten Absatz fanden. Die Verleger dieser Sammlungen stellten uns Gesamtverzeichnisse mit Firmeneindruck zur Verfügung und jedem Käufer wurden bei der Paketausgabe die Verzeichnisse beigegeben. Eine Maßnahme, die noch nach längerer Zeit ihre gute Wirkung zeigte.

Während der Woche brachten einige Zeitungen Inserate besonders preiswerter Bücher, die zum Teil in größeren Posten vorrätig waren und in wenigen Tagen restlosen Absatz gefunden hatten.

Die Veranstaltung bewies, daß beim Publikum außerordentlich viel Interesse für billige Bücher vorherrschte. Der tägliche Ladenverkehr nahm teilweise einen Umfang an, der an Weihnachten gemahnte. Auf diese Weise wurde Platz für neue Bücher geschaffen, es kam Geld in die Kasse und vor allen Dingen wurden Bücher verkauft, die sonst kaum ihren Weg zum Käufer gefunden hätten und allmählich eingestaubt wären.

Auf einen Punkt möchte ich noch hinweisen, der allerdings Hauptbedingung für den Erfolg ist. Es muß vorher alles bis auf das Kleinste vorbereitet werden. Nur dann kann man auf einen Erfolg rechnen. Es hat keinen Zweck, plötzlich zu sagen, wir machen ab morgen eine billige Buch-Woche. Auch hier gilt das Wort, daß eine Schlacht nur gewonnen werden kann, wenn sie genügend vorbereitet ist.

Königsberg i. Pr.

D. Dikreiter.

**HAMBURGER ANZEIGER:**

„Es ist ein hartes Buch. So hart, wie das Erlebnis, das es in sich beschließt . . . Und ein wahrhaftiges Buch. Es überpinselt nicht das Grauen mit fadem Heldenlack . . . Und dabei ein menschlich-warmes Buch. Der einzige große ethische Wert, den der Krieg gezeugt: die Kameradschaftlichkeit von Mensch zu Mensch, mildert, wie in der Wirklichkeit, so auch in dem Buche den Druck des Grauens. Im ganzen genommen ein Buch, das der wahre und wirkliche ‚Frontgeist‘ geschrieben hat . . .“

**LITERARISCHE WELT:**

„ . . . In den erbitterten, von der Fülle des eigenen und fremden Erlebens überwältigten Gesichtern dieses Autors dokumentiert sich das überall erwachte Bedürfnis, jetzt nach zehn Jahren mit der großen Katastrophe innerlich fertig zu werden, ihr Grauen mahnend darzustellen, ihrer Wiederkehr entgegenzuwirken.“

**KASSELER VOLKSBLATT:**

„ . . . Ein Buch, aus dem tiefen Leid eines Kriegsoffiziers gewachsen. Aber deshalb ist es auch so **wirklichkeitswahr**, so **frei von jenem falschen Pathos**, jenem bramarbasierenden Übermut, mit dem sich heute gewisse ‚Frontsoldaten‘ eitel und prahlerisch in Szene setzen . . .“

**PHILOSOPHIE U. LEBEN:**

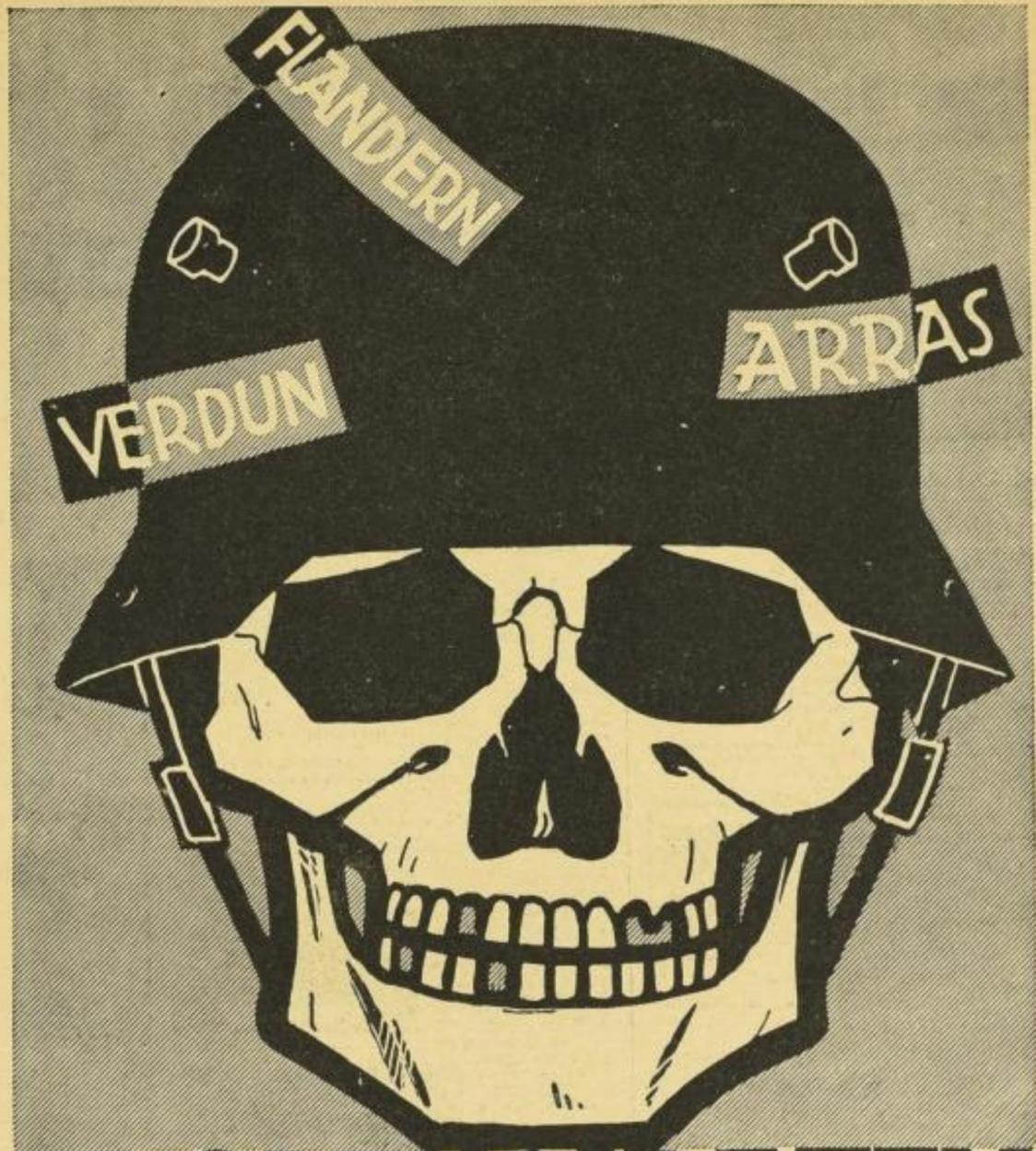
„ . . . Ein Kriegsroman, der durch die Schlichtheit und Echtheit seiner Schilderungen tiefe und nachhaltige Wirkung erzielt . . .“

**HESSISCHER KURIER:**

„ . . . Nicht literarischer Ehrgeiz hat hier die Feder geführt . . . Vielmehr hat ein Frontkämpfer aus seinem tiefsten Leid heraus sich sein Kriegserleben von der Seele geschrieben. Die Aufzeichnungen wirken durch ihre schlichte Darstellung, durch ihre lose Aneinanderreihung der blutbunten Begebenheiten erschütternd und überzeugend . . .“

**WESTFÄLISCHE NEUESTE NACHRICHTEN:**

„In der Reihe der Kriegs- und Soldatenbücher fügt sich dieser Roman würdig ein . . . Hier schildert ein Frontsoldat das Erleben einer Gruppe von acht Menschen verschiedensten Ursprungs und Berufes, schildert es unaufdringlich und kunstlos, und wirkt gerade dadurch um so stärker . . .“



**FRONTSOLDATEN**  
**ROMAN VON**  
**RICHARD HOFFMANN**

**VOLKSWACHT, FREIBURG i.Br.**

„ . . . Selten habe ich ein Buch mit febrilerer Spannung durchflogen und es dann mit dem Gefühl, etwas Erlebtes aufs neue durchlebt zu haben, beiseite gelegt, wie den neuen Kriegsroman ‚Frontsoldaten‘. Nicht grob auftragende Tendenz, die abstoßend aus jeder Seite springt, ausgedacht und ausgeklügelt von Leuten, die Effekt haschen wollen, sondern eine Schilderung des Krieges, wie er war. **Wie ihn jeder Frontsoldat erlebt hat . . .“**

**DEUTSCHE EINHEIT:**

„Vom Umschlag des Buches grinst ein Totenkopf unter einem Stahlhelm. In das Schwarz des Stahlhelms brennt das Rot der blutigen Worte: **Verdun, Flandern, Arras**. So ist das ganze Buch. Hart, ungeschminkt, unerbittlich . . . Wer selbst in den Wettern des Krieges gestanden hat, der fühlt, wie echt dieses Buch ist. Daß ihm hier die Geschichte **seines** Krieges geschrieben worden ist . . .“

**EIN BLICKFANG FÜR IHR SCHAUFENSTER!**

**[Z] Kartoniert 2.80 Mark — 248 Seiten — Ganzleinen 4 Mark [Z]**

Sta

**FACKELREITER-VERLAG / HAMBURG-BERGEDORF**

Bag

# Zur Reichsunfallverhütungswoche vom 24. Februar bis 3. März 1929

## Nothilfe bei Unglücksfällen

Von Med.-Rat Dr. med. Marloth, Stadtarzt u. Gesundheitsamt Leipzig

Verlag von Curt Kabitzsch, Leipzig, Salamondstraße 14 b. Einzelpreis 60 Pf., auf Karton 90 Pf.

**Stichwort: Ruhe! Überlegen!** Nicht Wunde berühren!  
**Ausfüllen!** Verbandkasten (Verbandschrank oder -zimmer) Wichtig: zu jeder Zeit erreichbar und geschützt, wo? Zum Arzt schicken!

Nachtr. Arzt: 1. Fernruf: Fernruf: Sprechstunde: Sprechstunde:  
Nachtr. Unfallstelle: Fernruf: Fernruf: Krankenliste durch Fernruf.

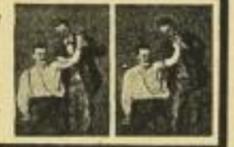
**Ohnmacht**  
Stichwort: Hinlegen! Kopf und Brust frei!  
1. Bei Blutr. Flach lagern! Frisches Kälte!  
2. Bei Blutr. Kopf hoch! Frisches Kälte!



**Krämpfe (Epilepsie)**  
Stichwort: Flach und frei hinlegen! Der Kopf vor Verletzungsgefahr der Wunde!  
Zahn aus! Bei Zungenbit rotlicher Schaum vor dem Munde. Zunge binn! Krämpfe ausbleiben lassen!

**Wunden**  
Stichwort: Nicht auswaschen! Was mit Karbol!  
1. Blutende Wunde bis zu einem verbinden! Über Auffangung!  
2. Einzelige Wunden bis zum Fruch verbinden!  
3. Wunde verbinden! Wunde mit Jodtinktur behandeln! Im Notfall Salbe!  
4. Abwusch! Keine Waschung! Keine Waschung!  
5. Wunde verbinden! Keine Waschung!  
6. Wunde verbinden! Keine Waschung!

**Blutungen**  
A. Schlagaderblutung. (Blut spritzt!) Verblutungsgefahr!  
Stichwort: Daumen (Kalt) drücken! darauf! Schlagader zuzurücken! Arm (Blut) hochhalten! Schlagader abklemmen! Durch Schnurverband! Siehe Bilder!  
B. Krampfaderblutung. Stichwort: Druckverband!  
C. Lungenbluten. Stichwort: Kopf hoch! Inzogen! Salbe kalte Salzwasser! Arzt!  
D. Magenbluten. Stichwort: Kopf hoch! Inzogen! Arzt!



**Knochenbrüche und Verrenkungen**  
Stichwort: Schonen!  
Mit Pappstücken, Holzstücken, Drahtstücken und anderen Gegenständen (siehe Bild) befestigen mit Banden, Leinwandbinden, Verbandsbinden! Keine und Felle zusammenblenden!



Rechter Arm: Unterarmbruch, Ellenbogen mit Unterarm (Drei Kniebeugen bilden!)  
Linker Arm: Oberarmbruch (Finger in die Wundöffnung stecken!)  
Rechter Bein: Unterschenkelbruch  
Linker Bein: Oberschenkelbruch  
Knie unter Kniebeuge!  
Bei Knochenbrüchen mit Wunden (komplizierter Bruch) Stichwort: Wunde mit Verbandsbinden oder Leinwand verbinden! Verbands! Wunde verbinden!

**Verletzung des Rückens und des Leibes**  
Ruhig liegen lassen, nur etwas bewegen! Keine Verlegung! Keine Verlegung, an allen 4 Stellen anheben, Kopf höher, kein Drehen!

**Künstliche Atmung-Wiederbelebungsversuche**  
Stichwort: Zunge heraus!  
1. Brustkasten auf Brust legen!  
2. Brustkasten auf Brust legen!  
3. Brustkasten auf Brust legen!  
4. Brustkasten auf Brust legen!



**Armerverletzung**  
Stichwort: Ruhig liegen lassen!  
1. Ruhig liegen lassen!  
2. Ruhig liegen lassen!



**Gasvergiftung**  
Stichwort: Frische Luft!  
1. Frische Luft!  
2. Frische Luft!

**Unfall durch Ertrinken**  
Stichwort: Kopf hoch!  
1. Kopf hoch!  
2. Kopf hoch!

**Unfall durch Erfrieren**  
Stichwort: Keine Wärme!  
1. Keine Wärme!  
2. Keine Wärme!

**Stichschlag**  
Stichwort: Ruhe!  
1. Ruhe!  
2. Ruhe!

**Unfall durch elektrischen Strom (Vorsicht!)**  
Stichwort: Strom ausschalten, wenn möglich! Erstickung mit Holzstücken verhindern!  
1. Strom ausschalten!  
2. Strom ausschalten!

**Unfall durch Verbrennung**  
Stichwort: Brandstellen nicht öffnen! (Blutvergiftungsgefahr!)  
1. Brandstellen nicht öffnen!  
2. Brandstellen nicht öffnen!

**Augenverletzung**  
Stichwort: Keine Waschung!  
1. Keine Waschung!  
2. Keine Waschung!

**Fuß verknagt (Verstauchung)**  
Stichwort: Salbe ausstreichen!  
1. Salbe ausstreichen!  
2. Salbe ausstreichen!

Verkleinerte Abbildung eines Plaketes!

### Kampf im Wasser:

**A. Kinn-Nasengriff**  
Mund und Nase zudrücken!

- a. Mit Handteller Kinn von unten nach oben gegen Oberkiefer drücken!
- b. Mit Daumen und Zeigefinger Nase zukneifen (rechte Hand). Dann keine Luft durch Mund und Nase!



Abdruck einer Originalseite aus dem Taschenbuch für Schwimmer

Von Stadt-Medizinalrat  
**Dr. K. Marloth, Leipzig**  
erschienen in derselben übersichtlichen Darstellung wie die nebenstehenden Wiedergaben:

### Als Plakate: Erste Hilfe bei Unglücksfällen im Hause

Plakat 35 x 50 cm. Mit 3 Abbild. Einzeln 40 Pf., auf Karton 55 Pf., auf Karton und lackiert 65 Pf.

Partiepreise:  
auf Papier: 100 à 35 Pf., 300 à 30 Pf., 500 à 25 Pf., 1000 à 20 Pf.  
auf Karton: 100 à 50 Pf., 300 à 45 Pf., 500 à 40 Pf., 1000 à 30 Pf.  
auf Karton und lackiert: 100 à 60 Pf., 300 à 55 Pf., 500 à 50 Pf., 1000 à 40 Pf.

**Nothilfe bei Unglücksfällen**  
Plakat in Groß-Folio (50 x 70 cm) mit 7 Bildern. 1926. Einzeln 60 Pf., auf Karton 90 Pf., auf Karton und lackiert M. 1.—.

Partiepreise siehe unter Rettungstafel.

**Rettungstafel für Wasser- und Eisunfälle**  
Plakat in Groß-Folio (50 x 70 cm) mit 10 Bildern. 1927. Einzeln 60 Pf., auf Karton 90 Pf., auf Karton und lackiert M. 1.—.

Partiepreise für Nothilfeplakat und Rettungstafel (nicht gemischt):  
auf Papier: 100 à 50 Pf., 300 à 45 Pf., 500 à 40 Pf., 1000 à 30 Pf.  
auf Karton: 100 à 70 Pf., 300 à 65 Pf., 500 à 60 Pf., 1000 à 50 Pf.  
auf Karton und lackiert: 100 à 80 Pf., 300 à 75 Pf., 500 à 70 Pf., 1000 à 60 Pf.

**Als Taschenbücher:  
Taschenbuch für erste Hilfe bei Unglücksfällen beim Sport, Wandern und zu Hause.**  
2. Auflage. 29 Seiten mit 12 Abbildungen. 1927. (14,5 x 9 cm.) Einzeln 60 Pf.

Partiepreise:  
100 à 50 Pf., 300 à 45 Pf., 500 à 40 Pf., 1000 à 30 Pf.

**Taschenbuch für Schwimmer**  
„So“ mußt Du einen Ertrinkenden retten. 16 Seiten mit 10 Abbildungen im Text. 1927. (14,5 x 9 cm.) Einzeln 40 Pf.

Partiepreise:  
100 à 35 Pf., 300 à 30 Pf., 500 à 25 Pf., 1000 à 20 Pf.

**Vorzugsangebot  
siehe Bestellzettel!**



# CURT KABITZSCH / VERLAG / LEIPZIG

Verantwortl. Schriftleiter: Franz Wagner. — Verlag: Der Vörfenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus. Druck: E. Friedrich Nachf. Sämtl. in Leipzig. — Anschrift d. Schriftleitung u. Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus), Postfach 274/75.